

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zwisch-Expeditionen 1 Mk. 50 Bfg., durch die Post 1 Mk. 60 Bfg. für das Vierteljahr, ohne Befreiung.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Bfg., für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Recenzen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Bfg., für Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 93.

Mittwoch, den 22. April

1891.

Preis-Verzeichniss für die Sommer-Saison 1891

von

Ch. Hemmer

Webergasse 11.

Webergasse 11.

Näh-Artikel etc.

Maschinen-Garn, 500 Yds.	5 Pf.
Maschinen-Garn, 1000 Yds.	17 "
Maschinen-Seide in allen Farben, Rolle	5 "
1 Strang Chappé-Seide in allen Farben	3 "
Knopflochseide, Dtzd.	10 "
8 Roll. = 320 Mtr. prima Leinenfaden	10 "
1 Dutzd. Taillen-Stäbe	2 "
Korsett-Blanschetten, Paar	6 "
Korsett-Blanschetten, Löffel, Paar	10 "
Weisse Watte, pr. Blatt	12 "
1 Centimetermaass	5 "
12 Dtzd. Schuhknöpfe	12 "
Prima Einfasslitze, alle Farben, Meter	4 "
25 Stück beste Nähadeln	2 "
Schweissblätter, Paar von	5 Pf. an.

Strumpfwaaaren.

Kinder-Strümpfe, Patent gestrickt, geringelt, Paar v. 6 Pf. an.
Damen-Strümpfe in vielen Qual., deutsche und engl. Länge.
Besonders empfehle ich meine ächten schwarzen waschächten Qualitäten Damen- und Kinder-Strümpfe.
Seidene Damen-Strümpfe Paar 1.25.

Korsetts.

Stück 45 Pf., 1.00, 1.50 u. höher.
Korsett-Schoner Stück v. 28 Pf. an.

Strick- u. Häkel-Garne.

Estremadura, Max Hauschild, gebl. N. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2,	
1 Pfd. Mk. 1,80, 1,94, 2,02, 2,06,	
gebl. N. 4, 4 1/2, 5, 6,	
1 Pfd. Mk. 2,10, 2,16, 2,24, 2,40.	
Estremadura, 6-fach, prima, roh, N. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4,	
Pfd. Mk. 1,00, 1,08, 1,14, 1,18, 1,24,	
gebl. N. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5,	
Pfd. M. 1,20, 1,28, 1,34, 1,36, 1,42, 1,50.	
Häkelgarn, 6-f., 10-Gr.-Kn., farb. 3 Pf.	
Häkelgarn, 6-fach, grosse Rolle, 9 "	
Häkelgarn (Knüpfarn), 6-fach, 50-Gr.-Knäuel	15 "

Handschuhe.

Kinder-Handschuhe Paar v. 5 Pf. an.
Damen-Handschuhe, 4 Knopf lang, von 10 Pf. an.
Damen-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Spitzen.

die grösste Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen. Handarbeit und Maschinenspitzen in Leinen, Baumwolle, Wolle und Seide.
Filet-, Guipure-, Klöppel-, Häkel-Spitzen.
Schleier mit Chenille in allen Farben von 15 Pf. an.

Kleider-Besätze.

1 reinwoll. Taillen-Garnitur 40 Pf.
Schwarze und farbige Besätze in Wolle u. Seide, Gold- u. Stahlbesätze, stets das Neueste zu fabelhaft billigen Preisen.

Steinnuss- u. Metall-Knöpfe, Dtzd. von 3 Pf. an.

Passementrie-Knöpfe Dtzd. von 18 Pf. an.

Perlmutter-Knöpfe, Gold-Knöpfe etc. Bänder, Sammet, Plüsch, Seidenstoffe, Futtermoll, Körperfutter.

Weiss-Stickereien.

grossartigste Auswahl in deutschen und Schweizer-Stickereien in allen Breiten mit pass. Einsätzen. Ganz besonders empfehle ich meine vorzügliche Qualität von

Madapolam-Stickereien

auf einfachem u. doppeltem Stoff als vollständiger Ersatz für Handarbeit.

Schürzen

für Damen u. Kinder. Grösste Auswahl u. stets prachtvolle Neuheiten.

Unterröcke,

gestrickt, von 75 Pf. an.

Kinder-Jäckchen.

Kinder-Kleidchen

von 90 Pf. an.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Fertige
 elegante Herren-Anzüge } in allen modernen
 „ Jünglings-Anzüge } Façons und Stoffen
 zu billigsten Preisen empfehlen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

**Als ganz besonders billig empfehle ich
 in bester solider Qualität:**

	Grösse: klein	mittel	gross
Fein wollene Sommer-Normal-Herren-Hemden	Mk. 4.20.	Mk. 4.50.	Mk. 4.90.
Fein wollene Sommer-Normal-Herren-Hosen	„ 3.—	„ 3.35.	„ 3.75.
Fein wollene Sommer-Normal-Herren-Jacken	„ 2.75.	„ 3.15.	„ 3.50.
Dr. Lahmann's grosse Reform-Hemden	Mk. 2.—.		

W. Thomas, Webergasse 23.

Strumpfwaaaren-Fabrik

von
C. A. Feix,

Langgasse 31,

empfiehlt

sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison,

als:
 Unterbeinkleider, Unterjacken für Herren, Damen, Kinder,
 in Seide, Merino, Wolle und Baumwolle.

Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe und Socken
 in waschächten Farben.

Niederlage

aller acht Professor Dr. Jaeger'schen Unterzeuge.

Nichtpassendes wird nach Maass angefertigt.

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
 Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise
 Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn
 H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Prima Holl. Vollenharinge,

per Stüd 6, 8 und 10 Bfg., frisch eingetroffen.

Hch. Eifert, Neugasse 24. 7856

Sonnen-Schirme.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas,
 modern gestreift, mit feinen hohen Stöcken,
 à Stück Mk. 2.50.

**J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- u.
 gasse 12. Spielwaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7949**

I Jos. Hupfeld, Wiesbaden, I

Special-Geschäft

für Baueisen, Bangeräthe, Canalisations-Artikel u. Baumaterialien.

Comptoir und Niederlage Bahnhofstrasse 4.

Eiserne I-Träger und Säulen.

Façoneisen, Constructions- u. verzinkte Wellbleche.

Eiserne Treppen, Veranden und Balkons.
Complete Stalleinrichtungen.

Eiserne und verzinkte Dachfenster.

Flaschenzüge, eiserne Karren.
Bauwinden, Ventilatoren etc.
Eiserne Canal-Muffenröhren.
Sinkkasten, Sand- und Fettfänge etc.
La glasierte Steinzeugröhren, 75-300 Mm.

Schottische Guss- u. Closet-Röhren, Syphons, Spülapparate.

Closetschüsseln, emailirte Ausgüsse.

Blei-Trappe etc.

Thonplatten und Treppensteine.
Cement, Schwarzkalk, Tuffsteine,
Gyps etc.

Haupt-Agentur und Lager

in la Portland-Cement (Mannheimer Portland-Cement-Fabrik),
in Roll- und Zug-Jalousien (Alleinverkauf für Bayer & Leibfried, Esslingen).

Lagerplätze an der Rhein- und Taunus-Bahn.

7855

Telephon-Anschluss No. 101.

Hotel u. Restaurant Tannhäuser

 empfiehlt sehr guten Mittagstisch von 1.20 Mk. an, im Abonnement 1 Mk., reichhaltige billige Speisekarte, Ausschank des vorzüglichen **Kanzler-Braus**, Saal für Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereine, Lieferung von Dinners, Soupers.

Ch. Enderlé,

langjähriger Küchenchef.

6973

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

 chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Deutsche,
französl. und engl. Conserven

empfehl

J. M. Roth Nachf.

4821

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

385

sowie frische Koch- u. Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frisches Kalbfleisch!!

9 1/2 Pfund Keule (ohne Bein)	Mk. 6.—
9 1/2 Pfund Vorderbrust (Coteletts und Brust)	" 4.50
3 schwere ger. oder gefäz. Ochsenzungen	" 10.—
1a Riegelholz (Ranchfleisch) per Pfund	" 1.30
1a geräucherte Schinken per Pfund	" 1.—
franco Nachnahme.	(à 528/3 A) 22
W. Foelders, Emden (Ostfriesland).	



Hugo Grün,

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüsselsheim, und Seidel & Naumann in Dresden,

 liefert **Fahrräder** aller Gattungen zu billigsten Preisen.

 NB. Sämmtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf Wunsch mit „**Cushion-tyre**“ oder **Pneumatic**.

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tabellöse Arbeit und leichten Gang bedeutend unter den seitherigen Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billigt abgegeben.

 Größtes Lager in **Roth- und Zuchdrtheilen**. Eigene best-eingerichtete **Reparatur-Werkstätte**.

4082

Käufer Unterricht gratis.

Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a.

Porzellan, Steingut, Krystall, Glas

für Hotels und Haushaltungen,

Complete Service, Wasch-Garnituren.

Ganze Ausstattungen.

5481

Grösse Auswahl. Billigste Preise.

Chines. Thee, Chocolate und Cacao

empfehl

4820

J. M. Roth Nachf.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der Ersten Vorsteherin, Frau **Luise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.

Sie finden Kinderwagen



nirgends so billig und in solch grosser Auswahl als in dem **Special-Geschäft**

für Kinderwagen von **Caspar Führer**

(Inh. J. F. Führer), im Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz. Auf Wunsch Theilzahlungen.

Stets über 100 Wagen vorrätig.

8037

M. Ouerbach

Delapéeestrasse 1, neben dem Central-Hôtel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise

7047

Glacé-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, 4-Pf., m. Raup., Ia Leder, in all. Farb. Mk. 1.80.
Herren-Handschuhe m. Raup. u. Agr., " " 2.40.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 4329

Wilh. Frohn,

Schuhmacher,

Ecke der Häfner- u. Kleine Webergasse 1, empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder in eleganter und solider Ausführung. **Lager in Schuhwaren jeder Art** von den gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu reellen Preisen. **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.

7592

43. Tannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle in Stuttgart.

Grösste und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit. Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung. Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen. Mehrjährige Garantie.

3969

Aechte Havana-Cigarren, Cigaretten und Taback

empfehlen in großer Auswahl

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42, „Kaiser-Bab“.

6972

Pluvius

wasserdichte Staub- und Regenmäntel für Damen und Kinder.

Unentbehrliches Kleidungsstück für die Reise und bei Regenwetter.

Louis Rosenthal,

Neubau Kirchgasse 32, gegenüber d. Mauritiusplatz.

822



Turn-Apparate in grösster Auswahl.

Hängematten für Erwachsene Mk. 2.80

incl. Tasche u. Schrauben.

Garten-Croquets für Erwachsene von Mk. 5.80.

Viele Neuheiten in Sommer-Spielen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12. Grosses Galanterie u. Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7948



Empfehle mein **Lager**

in **Kinderwagen,**

von einfachsten bis elegantesten, in allen Preislagen, billiger wie die Konkurrenz.

Neu Kinderwagen m. abnehmbarem Gestell, zugleich als Wiege zu gebrauchen.

Neu Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogen-gasse 2. 6068

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Empfehle meinen vorzügl. Mittagstisch à 1 Mk. (von 12 bis 2 Uhr), sowie eine reichhaltige Speisekarte, naturreine Weine, ff. Biere aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen und von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Hochachtungsvoll

Albert Lindau.

6568

Stärke Diebe-

ste ist Remy's Königs-Reisstärke, per Pfd. 28 Pfg.

in 4-Pfd.-Paketen

„50“ „Paketen

25 Pfg.

ferner empfehle ich noch billiger und in bester Qualität **Borax** und **Alcekal**, ganz und gemahlen, **Prinzeblau**, **Safran**, **Saffor**, **Chloralk**, **Eau de Zabelle** und **Wachs**.

6785

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft am 20. April, Morgens $\frac{1}{2}$ Uhr, unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Johann Moeser,

im 55. Lebensjahre.

Die trauernde Familie.

Wiesbaden, den 20. April 1891.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 22. April, Nachmittags 4 Uhr,** nach vorausgegangener Trauerfeier, vom Sterbehanse, Adolphstraße 6, aus statt.



Lotterie zum Besten armer weibl. Epileptischen.

Günstigste Gewinnchance: 4031 Gewinne Mk. 105,000 W. Gewinne à 15,000, 5000 Mk. etc. Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

General-Debit F. de Fallois,

10. Langgasse 10.

8038

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

19091

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Großes Mahagoni-Büffet wegen Mangel an Platz zu verkaufen Wilhelmplatz 4.

Elastisches Gürtel-Bruchband ohne Feder!

Gesetzlich gegen Nachahmung geschützt.

Ueberrtrifft alles bisher Dagewesene durch bequemes und äußerst angenehmes Tragen bei Tag und Nacht, bietet die größte Sicherheit, rüchzt nicht und verursacht keinerlei Beschwerden. Zu beziehen durch **M. Reischock**, prakt. Bandagist, Darmstadt. Erfinder und alleiniger Fabrikant. (E. F. a. 1290) 177

Russische Cigaretten,

große Auswahl bis zu den feinsten Sorten, werden zum Einkaufspreise abgegeben. 8044

M. Foreit, Lehrstraße 23, 1. St.

Verband - Mittel

und Artikel zur Krankenpflege 8043

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen, Portièren, Tischdecken,

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art. 8048

Gardinen-Fabriklager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig, Königsplatz 17. | Hamburg, Alterwall 45.

(Inh.: **Hugo Müller**)

Halle, Brüderstr. 2. | Wiesbaden, Kirchg. 17.

Prima

Rindfleisch per Pfund 54 Pf., Kalbfleisch per Pfund 56 Pf.
bei 7865

Franz Edingshaus, 34. Adlerstraße 34.

Neue Matjes-Häringe,

„ Malta-Kartoffeln empfiehlt 7673

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Bester speckiger Limburger Käse,

Pfund 44 Pf. 7693

Jean Haub, Mühlgasse.

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 568

Ses-Kartoffeln,

Magn. Bonum, sowie gute gelbe empfiehlt 8021

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Grosse Burgstrasse 16.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

Dr. A. Fromme,

Special-Arzt für Nervenleiden.

Electrotherapie.

Sprechstunden von 9—11 Vorm., 2—4 Nachm.

Dr. Schmidt'sche Heilanstalt,

Sonnenbergerstrasse 43. 7506

Büreau

der Deutschen Lebensversicherung Potsdam,

der Westdeutschen Feuervers.-Bank Essen,

der Unfallversicherungs-Ges. zu Winterthur

befindet sich jetzt

Adolphsallee 10, 3.

Alexander Mann,

General-Agent.

7757

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5 verlegt habe. Hochachtungsvoll 6601

August Kötsch, Uhrmacher.

A. Hirsch-Dienstbach.

Meine Strangfedern- u. Spitzen-Wäscherei u. Färberei befindet sich vom 1. April an Grabenstraße 2, 3. St. 5959

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne vom 1. April an nicht mehr Reugasse 12, sondern

Mühlgasse 7 (Zur Stadt Coblenz).

Hochachtungsvoll

Carl Walter II.,

Gerren-Schneider.

NB. Bitte gefälligst Straße und Ziffer II. zu beachten. Zugleich bemerke ich dabei, daß ich mit Carl Walter I., Bauergasse 19, keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen habe. 7801

Um vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ergebenst an, daß ich in meinem neuen Hause Hermannstraße 19 wohne und empfehle mich im Aufertigen aller in das Tapezieren- und Polsterfach einschlagenden Arbeiten bei reeller und billiger Bedienung. 7869

Ludwig Bilse, Tapezierer, Hermannstraße 19.

Von heute ab befindet sich mein Geflügel- und Eiergeschäft

Wiegergasse 25.

Isack Landau.

Hochiran Schlosser wohnt Herrn mühlgasse 1.

Heilmagnetiseur von Langsdorff,

11. Dranienstraße 11.

Ich wohne jetzt 6695

Saalgasse 16.

Ph. Dörr, Masscur.

Know thyself.

An Eng. Prof. of Graphology gives delineations fr. handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harlette Wells, Witney, Oxon, England.

Hochinteressantes für Kunstkenner!

Alterthümer

aus einer berühmten Sammlung soeben angekommen. Solide Preise

G. Goldschmid,

Neue Colonnade 2, 3 und 4. 7445

Privatlente,

welche geneigt sind, gute

Accepte und Kundenwechsel

zu discountiren, bel. Off. unter „Mercur“ im Tagbl.-Verlag niederzul.

Wein- und Bier-Restaurant,

mitten der Stadt, Krankheit halber sofort abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7044

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat-Mittagstisch theilnehmen Karlstraße 18, 1.

Anständige Leute erhalten billiges Mittag- und Abendessen Gelsenstraße 15, Bbh. Part.

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Stühle aller Art werden billigst geachtet, reparirt u. polirt bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1888

Christoph-Bettke zu verleihen Gbßstraße 34, Part. 5843

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter u. billiger Bedienung. Hochachtungsvoll
A. von der Heide, Schuhmacher, Herrnhutlgasse 8, Hth. 1 St.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herren-Kleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift.
 Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“.

Costume,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden nach neuestem Schnitt schön und geschmackvoll angefertigt und modernisirt.

Sophie Schramm, Kellerstraße 12, 1.

Bestellungen auch per Postkarte.

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 32, Hth. 2 St. 1.

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt
 1 M. Näh. Zahnstraße 5, 3. St., bei Frau **Hess**.

Handschuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40.

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2, 7509

Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten Dranienstraße 4. **M. Börr**.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch **Motten**, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Unarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz**, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Faulbrunnenstr. 13, 2

Heiraths-Gesuch.

Eine junge Dame, vermögend, von angenehmem Aeußern, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Reichthum nicht erforderlich, dagegen Schönheit und Geist erwünscht. Gefällige Antwort mit Photographie unter **L. L. 100** postlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

Ein Kaufmann in den 40er Jahren

wünscht sich mit einer vermögenden evang. Dame mit Geschäftssinn zu verheirathen. Vermögen kann hypothekarisch sichergestellt werden. Gefl. Correspondenz-Anknüpfung unter **P. U. 90** an den Tagbl. Verlag.

Kaufgesuche

Moritz und Münzel,

Wilhelmstraße 32,

kaufen alte Atlanten in jedem Zustande.

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofgasse 7.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

Ausnahmsweise besser wie alle Andere bezahle ich getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine u.

A. Kneip, Hellmundstraße 31. Bestellungen per Post erbeten.

Bei Ausnahms-Preisen! werden alte Federbetten fortwährend gekauft bei **S. Landau**, Messergasse 31. NB. Bei Bestellungen komme pünktlich in's Haus.

Mehrere gebrauchte englische Herren- und Damen-Reisfädel so gleich zu kaufen gesucht.

Director **A. Bode**, Kl. Burgstraße.

Verkäufe

Schlosserei, seit 17 Jahren bestehend, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Schlosserei mit guter Kundschaft ist Gesundheitsrücksichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch 2-3 Neubauten mit übernommen werden. Werkstätte im eigenen Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen.
 In guter Lage Wiesbadens belegen gut geh. **Spezereigeschäft** unter günst. Bed. zu verkaufen durch

H. Jahn, Feldstraße 10.

Gutes schönes Piano preiswürdig z. verk. **Lehrstraße 33, 1. St.** 7935

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Kirchgraben 5.

Gut erh. **Contra-Baß u. Trompete** z. v. **Kraft**, Schwalbstr. 31.

Eine gute Bither, fast neu, zu verkaufen.

Habermeyer, Kirchgasse 19.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

Zwei Blüsch-Garnituren, Kupfer- und Silberfarbe, sehr billig zu verkaufen **Helenenstraße 28**.

Ein verstellbares Bett, wenig gebr., bill. zu verk. **Webergasse 46**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Ein schönes **Canape** b. zu verkaufen **Webergasse 48, 2 St. 1**.

Neueste bedeutend ermäßigte Preisliste

für

Leinen u. Baumwollwaaren, Tischtücher, Handtücher, Gedecke, Taschentücher.

S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse 8.

356

Streng feste Preise.

Reinleinen.

- 80/82 Ctm. **Reinleinen** Hausmacher Qualität, kräftige, für Leib- und Bettwäsche, Meter 75—85 Pf.
 82/84 Ctm. **Reinleinen**, Herrenhuter Fabrikat, erprobte beste Marke für jeden Wäschegebrauch, Meter Mf. 0.90—1.00.
 86/88 Ctm. **Reinleinen**, Violefelder Fabrikat, für feinere Leib- und Bettwäsche, Mtr. Mf. 1.10—1.50.
 160/170 Ctm. **Reinleinen**, ganze Breite, zu Betttüchern ohne Naht, bestes Herrenhuter Fabrikat, Meter Mf. 1.50—2.00.
 200/225 Ctm. **Reinleinen**, ganze Breite, für Einschlachtücher ohne Naht, Meter Mf. 2.80—3.50.

Halbleinen.

- 78/80 Ctm. **Halbleinen** ohne Appretur, für kräftigen Gebrauch geeignet, 35—40 Pf.
 75/80 Ctm. **Halbleinen**, starke fädige Qualität, für Betttücher u. Hemden, 40—55 Pf.
 82/84 Ctm. **Halbleinen**, feine runderfädige Qualität, für beste Leib- und Bettwäsche, 60—65 Pf.
 150/160 Ctm. **Halbleinen**, ganze Breite, erprobt beste Qualität für Betttücher ohne Naht, Mf. 1.00—1.40.

Extra billig

- fertige** reinleinenene Militär-Lieferungs-Handtücher Stück 50 Pf.,
fertige reinleinenene Militär-Lieferungs-Betttücher Stück Mf. 2.70—3.

Tischtücher.

- 110×130 reinleinenene Zwirn-Tischtücher Stück Mf. 1.
 110×130 Hausmacher-Jacquard-Tischtücher Stück Mf. 1.25.
 115×130 Hausmacher-Zwirn-Jacquard-Tücher Stück Mf. 1.50.
 115×150 Zwirn-, Drell- und Jacquard-Tücher Stück 1.50—2.
 118×170 reinleinenene Zwirn-Jacquard-Tücher Stück Mf. 2—2.50.
 130×170 reinleinen. Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mf. 3—4.
 160×170 reinleinen. Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mf. 4—5.50.
 160×225 reinleinen. Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mf. 5.50—7.
 160×340 für 12 Personen, 160×510 für 18 Personen und 160×680 für 24 Personen — große Servietten, in Muster und Qualität zu oben aufgeführten Tischtüchern passend, 1/2 Dgd. Mf. 3, 3.50 u. 4.
 Außergewöhnlich vorteilhafter Gelegenheitskauf in hochfeinen Tafel u. Theegedecken, sowohl in glatt wie mit reichsten à jour Knüpfungen, Stück Mf. 6, 8, 10, 15 u. 20.

Hemdentuche, Cretonne und Madapolam.

- 80/82 Ctm. weisses Hemdentuch, starke fädige kräftige Qual. für jeden Wäschezweck 30 Pf.
 82/83 Ctm. weisses Hemdentuch, griffige u. fernige Waare für Hemden und Ueberzüge 40—50 Pf.
 82/83 Ctm. weisse Cretonne, erprobt beste Marke für starke Hemden u. Bettwäsche 45—55 Pf.
 84/86 Ctm. weisse Madapolam, feinfädige Qualität für Oberhemden, feinere Damenwäsche und Ueberzüge 40—60 Pf.
 100/110/115 Ctm. weisse Chiffon, Madapolam und Dowlas für Mouleaux, Schürzen u. Kinderbettbezüge 50—75 Pf.
 150/160 Ctm. weisse Cretonne und Dowlas, starke fädige Marken, ganze Breite für Betttücher ohne Naht Mf. 1.00—1.20.
 200/225 Ctm. weisse Cretonne u. Madapolam, bewährte Qualitäten, ganze Breite für Einschlachtücher ohne Naht Mf. 1.50—1.75.

Weisse Pelzpuqué- und Negligéstoffe.

- Satin für Jacken, Beinkleider, Kissen u. Deckbetttücher von 40, 50, 60 Pf. an.
 Puqué für Negligéstoffe und Bettwäsche von 40, 50 Pf. an.
 Satin broché, feiner zarter Negligéstoff von 60—75 Pf.
 Brillante, seidenart. Negligéstoff v. 80—100 Pf.
 Croise forte für Jacken und Beinkleider von 50—70 Pf.
 Croisé finet, feinstes gerauhter Negligéstoff 60, 70—90 Pf.
 Weisse Pelzpuqué in großer Musterauswahl von 45, 50, 60, 80—1.00.

Weisse Bett-Damaste,

- 135 Ctm. breit zu Deckbetttüchern, ohne Naht, in neuen Blumen- und Streifenmustern Meter Mf. 1.00, 1.20—1.50.

Handtücher.

- Abgepasste reinleinenene Küchen-Handtücher 1/2 Dgd. Mf. 1.50.
 Abgepasste Gerstkorn-Handtücher mit Bordüre 1/2 Dgd. Mf. 2.25.
 Abgepasste reinl. Panama-Handtücher mit alldentschen Streifen 1/2 Dgd. Mf. 2.50.
 Abgepasste Drell- u. Jacquard-Handtücher 1/2 Dgd. Mf. 2.50.
 Abgepasste reinleinenene schwere Damast-Handtücher 1/2 Dgd. Mf. 3.
 Abgepasste buntgestreifte Frottir-Handtücher mit Franzen 1/2 Dgd. Mf. 4.50.
 Reinel. Parade-Handtücher mit alldentschen Bordüren und Franzen von 80 Pf. an.
 Zimmer- u. Küchen-Handtücher, meterweise, per Meter 20, 25, 30—40 Pf.
 Abgepasste Küchentücher, Wischtücher und Gläsertücher in glatt und carrirt 1/2 Dgd. von 60 Pf. an.
 Staubtücher, Topflappen 1/2 Dgd. 50 Pf.

Ingefieder und Bettbezüge.

- 83—130 Ctm. breite Inlets und Daunenköber in glatt und gestreift bis zu den feinsten Qualitäten.
 82—84 Ctm. Bique und Croisé zu Bettbezügen garantiert waschacht, per Meter 40—45 Pf.
 84 Ctm. Elsäßer bedruckte Madapolams in neuesten, hochfeinsten Dessins, garantiert waschacht, per Meter 40, 45—50 Pf.
 80 Ctm. breite ächte türkischrothe Kessel, Köber und Damast, per Meter 40, 50, 60—90 Pf.
 83 Ctm. breite carrirt, garantierte waschachte Bettzeuge, per Meter 45—60 Pf.
 83 Ctm. breiter schwerer und federdichter Bettbarchent in gestreift und glattrith, per Meter 60, 80, 100—120 Pf.
 83 Ctm. breites feines Federleinen, ächt roth, per Meter 100 Pf. und höher.

Marquisendrelle u. Segelleinen

- in grau und bunt gestreift für Wetter-Mouleaux und Zelte in allen Breiten zu billigen Preisen vorrätig.

Gestreifte Rouleaux-Stoffe

- in crème, weiß und farbig, glatt und gestreift, 83, 90, 96, 100, 110, 112, 115, 120, 130, 140, 150, 160 Ctm. breit am Lager.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

- ausgebogen oder mit Franzen, in weiß, crème, bunfarbig, sowie neueste Streifen- und Bordurenmuster zu Mf. 1.50, 2, 2.50, 3, 4—6.

Gut abgenähte Steppdecken

- (Handnäherei!) in Vollaas Mf. 12, in Burpur-Cretonne od. Satin per Stück Mf. 4, 5—6.

Taschentücher.

- Battist-Kinder-Taschentücher mit buntem Rand gesäumt 1/2 Dgd. Mf. 0.60
 Weiss reinel. Kinder-Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mf. 1.
 Grosse gesäumte Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mf. 1.
 Reinleinenene Damen- und Herren-Taschentücher 1/2 Dgd. Mf. 1.
 Weiss gesäumte Damen-Taschentücher mit Bordüre 1/2 Dgd. Mf. 1.20.
 Buntgewebte Herren-Taschentücher gef., 1/2 Dgd. Mf. 1.50.
 Weiss reinleinenene Herren- und Damen-Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mf. 2.
 Weiss lein. Herren- u. Damen-Taschentücher mit neuesten Bordüren gesäumt, 1/2 Dgd. Mf. 1.75.
 Weiss reinleinenene Battist-Taschentücher mit Lochsaum 1/2 Dgd. Mf. 3.
 Weiss Battist-Damen-Taschentücher mit handgeftidten Buchstaben 1/2 Dgd. Mf. 2.
 Elegante Neuheiten in Damen- u. Herren-Taschentüchern in größter Auswahl.

Die unvergleichliche Billigkeit unserer Artikel bei durchwegs soliden und altbewährten Qualitäten ist nur durch den Massenconsum unserer 8 grossen Etablissements möglich, wodurch wir in der Lage sind, billiger als jeder Andere einzukaufen.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 93.

Mittwoch, den 22. April

1891.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. April 1891, von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden im Rheinischen Hof, Mauergasse 16 hier, im Auftrage des Herrn Justizraths Dr. Koch hier, als Concurs-Verwalter über das Vermögen der Firma J. Gibelius hier, folgende Gegenstände, als:

1 vollständige Laden-Einrichtung, 2 Reale, 2 Hängelampen, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Erdereinrichtungen, 1 Leiter, 2 Schilder, 1 Copirpresse, 1 Regenschirmhalter, 39 versch. Schirme, 1 große Anzahl Cylinder, Mägen, Filzhüte, Strohhüte, Cravatten, Kragen, Manschetten u. dergl. m.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

341

Wiesbaden, den 18. April 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

„Reichshallen“.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Neu! „Marmorstudien“ Neu!

nach Art berühmter Meister, dargestellt von der Mailänder Damen-Gesellschaft Flora.

Mr. Köhley,
Großartige Evolutionen auf der Stuhlrecht-Pyramide.

Miss Silvia,
Krautproductionen an den römischen Ringen.

Frl. Mirzl Hofer,
Tyrolienne.

Gebrüder Janos,
die urkomischen musikalischen Clowns.

Frl. Clara Wietersheim,
Lieder- und Walzerfängerin.

Mr. Reuter,
Gesangs-Humorist.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Duzend- und 1/2-Duzend-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren H. Reifner, Lannusstraße 7, L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, u. Bernh. Cratz, Kirchgasse 44, zu haben.

Hochachtungsvoll

337

Chr. Hebing.

Grosse Herren-Kleider-Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 22. April c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, und die folgenden Tage versteigere ich in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

folgende, aus einem feinen hiesigen Geschäfte herrührende Kleider, als:

Herren-Sack- und Tailen-Anzüge, einzelne Hosen, Hosen und Westen, Sack- und Tailen-Röcke, Sommer-Paletots u. Gabelocks, Reise-Paletots, Joppen, Knaben-Anzüge, leinene Herren- und Jünglings-Anzüge, Knaben-Wasch-Anzüge, Lüstre-Röcke, Lüstre-Staub-Paletots, lein. Herren-Staubmäntel u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

243

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Versteigerung

von

Damen- u. Kinder-Mänteln.

Donnerstag, den 23. April c., von Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an, versteigere ich

im „Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauergasse,

die Restbestände der am hiesigen Platze bestandenen

Rosenthal'schen Mäntel-Fabrik,

bestehend in:

Damenjaquetts, Umhänge, Regen- und Kinder-Mäntel.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

7815

Jean Arnold, Auctionator.

Büreau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art,
Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Von Paris zurück

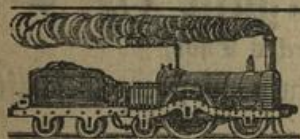
empfehle sämtliche Neuheiten für Kleider:

Besätze, Spitzen, Tülle, Sammete, Bänder, Hüte, Blumen, Federn, Crepe-lisse

in grosser Auswahl von dem billigsten bis zu dem feinsten Genre.

Grosse Auswahl in Original-Pariser-Modellhüten.

D. Stein, Webergasse 3.



Befanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

Wilhelm Michel,

Amtlicher Kollfuhrunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Taunusbahn).

Reparaturen werden
schnell u. sorgfältig
ausgeführt.



Wagenfabrik
Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgefertigter Turnus-Wagen

in bekannter Güte zu realen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Geschäfts-Empfehlung.



Ich zeige dem geehrtesten Publikum von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich unter Heutigem ein

Filial-Geschäft in

Kinderwagen, Körben u. Korbmöbeln
errichtet habe: eine große Auswahl in Sitz-, Lieg-, Kasten- u. Korbwagen, Rohrstühlen, Blumentischen, Puppenwagen, Kinderseffeln, Reiseförben; alle Sorten Waschkörbe, viereckige, lange und runde Zeitung-, Noten-, Arbeits- und Topfständer, Markt-, Körbe und Damenkörbe, Flaschenkörbe, Kleidergefäße, Papierkörbe, Waschküsse, Rohrmatten oder Fußdecken, Blumen-, Messer-, Wand-, Bürsten- und Schlüssellörbe, Spannförbe, Möhre für Stuhlrechter sehr billig.

Reparaturen werden schnell und gut besorgt unter Zusicherung guter Bedienung und billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Johann Mahr, Korbmacher,
Mainz, Umbach 31.

Wiesbaden, Goldgasse 5.

Fußbodenlack,

dauerhaft und rasch trocknend, sowie alle Sorten Oelfarben billigt bei
J. B. Weil, Material- und Farbwaaren-Handlung,
Ecke der Lehr- und Röderstraße 29.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezier- und Decorations-Geschäft

im Hause **Wiesstraße 7** eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorator bei Herrn **C. Eichelsheim**, Hofschauspieler hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Fr. Lewald.

Das

Möbel-Ausstattungs-Geschäft

von

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22,

empfiehlt ganze Einrichtungen, vollst. franz. Betten, in Nußbaum polirt und lackirt, aller Art, pol. und lack. Schränke, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verticows, Secretäre, Kommoden, Consolen, Herren-Schreibbüreau, Schreibische, Spiegel, Tische aller Art, Gallerien, Kojetten, Stühle etc. unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Eichene Blumenkübel

in verschiedenen Größen empfiehlt

Goldgasse 16-18.

Carl Döring,

Goldgasse 16-18.

Marca Hungaria

reiner kräftiger Rothwein

Gesetzlich

geschützt.



aus den unter Controle des Herrn Dr. Theod. Petersen,
Frankfurt a. M., stehenden Kellereien von

Franz Schiemann,
Frankfurt a. M.

Preis die $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche 1 Mk. mit Flasche.

Zu haben bei:

8323

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
Chr. Ritzel Wwe., Ecke der Hühnergasse u. Al. Burgstraße.
Adolf Wirth, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.
J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstraße 1.
Walter Brettle, Taunus-Droguerie.
Fr. Haunschild Wwe., Rheinstraße.
A. Berling, Große Burgstraße 12.
F. Klitz, Ecke Röder- und Taunusstraße.
Th. Leber, Saalgasse 2.
A. Nicolay, Ecke Adelsheim- und Karlstraße.
Wilh. Klees, Moritz- und Göttestraßen-Ecke.
Jean Marquart, Moritzstraße 16.

In Dieblich a. Rh.: F. Schneiderhöhn, Jean Winkel.
" Dieblich-Mosbach: H. Steinhauer.
" Bierstadt: Zur Krone.
" Erbenheim: Gasthaus Zur Schönen Aussicht.
" Gstadt: Deutsches Haus.
" Niedernhausen: H. Faust.

Cognac,
Rum, Arrak, Südwine,
direct aus den Produktionsländern,

empfehl

J. M. Roth Nachf.

4822

NB. Für Reinheit letzte Garantie.

Cognac

der Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln, bei gleicher
Müte billiger als französische Waare, in ganzen und halben Flaschen
unter Original-Etiquette 00 Mk. 4.50, 0 Mk. 3.50, 1 Mk. 3.—, II Mk. 2.50,
III Mk. 2.—. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend: 7006

A. Schirg, Schillerplatz.

Rechtes Ulmer

Mutschel-Mehl,

zu ca. 20 Speisen verwendbar, von H. Zeiher in Ulm.

Vielfach prämiert. Niederlage bei

6386

Louis Schild, Langgasse 3.

Vorzügl. Kornbrod

vom Hofgut Massenheim,
lang 53 Pfg. und rund

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Landeter, frische dicke, 100 Stück 4 Mk. 75 Pf., 25 Stück 1 Mk.
20 Pf., Kaffee, roh u. gebr., Süßfrüchte billigt Schwalbacherstr. 71.

Feinste Gothaer
u. Braunschweiger Fleischwaaren

empfehl

J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.

4819

J. Gothaer und Thür. Cervelatwurst,
J. Gothaer u. Braunsch. Mettwurst,
sowie gr. Ausw. nordd. Wurstwaaren in tägl. fr. Sendung,
weiß. und Thür. Schinken im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt
das erste Specialgeschäft für nordd. Wurst- und Fleischwaaren
Goldgasse 10.

Thee-Specialität!

Aus neuester Ernte erlaube mir nachstehend anerkannte vor-
zügliche Sorten von

Thee

als besonders billig zu empfehlen:

Blüthen-Pecco . . .	per Pfd.	6 Mk.	50 Pf.
Sonchong I . . .	"	4 "	— "
Sonchong II . . .	"	3 "	— "
Sonchong und Congo . . .	"	2 "	40 "
Indische Mischung . . .	"	2 "	— "

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

7327

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämtlicher Lebensbedürfnisse.

4035

Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen.

4285

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apothek**, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apothek** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlichseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere
Tosayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschie-
dener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048



Fischhandlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt u. im Laden Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Maifische**, prima
rothschnittiger Salm pro Pfd. 2 Mk., feinste Zander,
je nach Größe, von 80 Pf. an, **Bratzander** 70 Pf., **Matrelen**
pro Pfd. 1 Mk. Außerdem sind stets vorrätig lebende Rhein-
hechte, Rheinkarpfen, Aale, Barbe, sowie prima Gämder Schell-
fische, Cablian, Schollen, Lachsforellen und kleine Salme, 2 bis
6 Pfd. schwer, billigt. 92

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** fertiger
Knaben-Anzüge und Paletots,
 für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe und Wegzugs halber.

Da mein Ladenlokal per 1. October d. J. anderweitig vermietet ist, so wird mein ganzes Waarenlager **und unter Einkaufspreisen vollständig ausverkauft.**

Damen-Kleiderstoffe jeder Art in schwarz und farbig, **Wollmousseline, Tuch und Buckskin, Bettzeuge, Bettbarchente, Bettfedern und Daunen, Möbelkattune, weisse Leinen und Halbleinen, weisse Baumwollwaaren, Kleider-Biber, Kleider-Kattune, Blaudruck, Schürzenzeuge, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Bettdecken, Tischdecken, Fussteppiche, wollene Bettdecken, Steppdecken, weisse und bunte Taschentücher, Gardinen, Herren- und Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Shlipse, Unterhosen und Unterjacken, Tricot-Taillen, Damen-Unterröcke.**

Es versäume Niemand, von **diesem wirklichen Ausverkauf** Gebrauch zu machen. Besonders mache ich **Confirmanden, Brautleute** und **Gastwirthe** darauf aufmerksam. 624

 **Schaufenster-Einrichtung** ist **billig zu verkaufen.** 

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Bordeaux-Wein-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. April l. J., Vormittags 11 Uhr, versteigert der Unterzeichnete für die Herren **Alex. Andreas Kraay u. Co.** in Bordeaux im Saale des

Hotel Belle vue zu Biebrich

54 Orhöfte 1887er und 88er Bordeaux-Weine,
 27 Fässer Sherry, Portwein, Madeira, Rum und
 ca. 1000 Flaschen abgelagerten 1884er Chateau Belair.

Die Fässer lagern unverzollt im Zollstall Biebrich.
Proben werden am 22. April im Hotel Belle vue von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr gegeben, sowie während der Versteigerung.
 Biebrich, den 10. April 1891.

J. B. Hirschmann.

Gartenmöbel,	Eisschränke,	Rollwände,	A. J. Friedmann, Mainz, Ludwigstrasse 11. (Nr. 22459) 151
---------------------	---------------------	-------------------	--

„Medina“ Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose 20 Pfg., empfiehlt
Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

Weißdornpflanzen für lebende Hecken, sowie dito schön geformte **Ziersträucher** billig zu verkaufen
 beim Gärtner **Claudi,** Al. Dogheimerstrasse 5.

System Pfarrer Kneipp. Normal-Feinenwäsche in Flechtgewebe.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Keine Tricot-Waare.



Diese Wäsche ist nach den Kneipp'schen Grundsätzen für naturgemäße gesunde Bekleidung in einem eigenartigen Flechtgewebe aus fernhaftem Flachstreifengarn hergestellt; sie bietet folgende Vorteile:

Angenehmes, gesundheitsförderndes Tragen durch Reibung des Körpers, vollständige Aufnahme der Feuchtigkeit und Luftcirculation.

Praktischer Schnitt bei guter Ausstatt.

Leichte Waschbarkeit und gute Haltbarkeit.

Zum Bezug unseres Fabrikats, das etwas durchaus Neues, Zweckmäßiges darstellt, empfehlen wir unsere Niederlagen und bitten, auf unsere nebenstehende Fabrikmarke zu achten.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Act.-Ges. für Leinenspinnerei und Weberei.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

W. Thomas, Webergasse 23.

Herren-Hemd

Mf. 4.80

Damen-Hemd

" 3.80

Stoff, 84 Ctm. breit, per Meter

" 1.—

Die von anderer Seite offerirten Flechtgewebe ohne Stempel sind nur Nachahmungen, nicht haltbar und theilweise nicht Reineleinen. 329

Billige

auf jedem Stück vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Auswahlsendungen

nach auswärts.

Umtausch gestattet.

Sacko-Anzüge

aus engl. Cheviot, Kammgarn, Buckskin etc.

Mf. 22—60.

Rock-Anzüge

aus Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen.

Mf. 45—60.

Frühjahrs-Paletots

aus hellen und dunklen Nouveauté-Stoffen.

Mf. 25—50.

Reise-Paletots

(mit und ohne Pelserie) aus ff. engl. Cheviots.

Mf. 27—48.

Engl. Havelocks

(wasserdicht) aus Toden, Melton und Cheviots.

Mf. 20—48.

Biqué u. Fantasie-Westen

Mf. 5—20.

Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen

Mf. 8—20.

Hauptgeschäft:

Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Wiesbaden:

2. Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Hauptgeschäft:

Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdanehaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorräthig bei:

H. Conrad,
21. Kirchgasse 21.

7748

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3. „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4881

Confirmanden-Stiefel



jeder Art, sowie alle Sorten Frühjahrs-
und Sommer-Artikel in bekannter
größter Auswahl empfiehlt zu billigsten
Preisen das



Schuh-Lager von **W. Ernst,**
Mehrgasse 15.

7766



Neu! Neu! „Electra“

Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.
Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.
Viele neue und äußerst prak-
tische Apparate und Verbesserungen.



Langlebige Garantie, Unterricht gratis.
Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.
Verhandelt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.
Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Niedelsberg 7.
Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile.

5348

Petroleum-Heizapparate

mit Flach- und Rundrohren
in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.

7777

„Ella“

eine aus feinsten ost- u. westindischen Tabaken her-
gestellte 6-Pfg.-Cigarre von vorzüglichem Ge-
schmack, führt im Alleinverf.: **Karl Preusser,**
Nerostraße 10.

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc. stets vorräthig.
Auch halbe große Auswahl Kunstartikel obiger Fabrikate auf Lager. 14614-
Heinr. Nerte, Goldgasse 10, gegenüber der Mehrgasse.

Violettes de Nice
Bouquet Lympia
Lilas blanc
Violettes du Czar
Oriza-Lys

Neueste Extraits der
Parfumerie-Oriza
von

L. Legrand in Paris.
Liebliche und anhaltende
Wohlgerüche für das
Taschentuch.

General-Dépôt für Deutschland:

Wiegand & Lauk in Frankfurt a. M.;

in Wiesbaden bei: (Man.-No. 5328) 120

Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1.

Verbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,
verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten.
Nur ücht bei **O. Siebert & Co., Marktstr. 12.**

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Franz Kuhn's

Enthaarungspulver

entfernt ohne Belästigung alle Haare und ist vollständig unschädlich, was
ärztlich attestiert ist.

Allein-Depot:

7920

Walter Brettle,

Tannus-Drogerie,
Tannusstraße 39.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w.,
zu haben in der

5051

Löwen-Apotheke.

80 Pf. „Salon-Firmiss“, 80 Pf.
p. Pfd. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste

Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firmiss

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-
Fabrikate.

In allen Farben vorräthig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

Bügelstühle zu haben Heleneustrasse 30, Gelladen.

Dieburger irdene Geschirre Karlstraße 32.

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Gartenfies bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelbes Gärtenfies, Rheinfies und silbergrauen
Gärtenfies. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.

Proben stehen zu Diensten.

5944

Eine Erster-Einrichtung,

passend für Messer oder Spegereihändler, billig zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

6969

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 21. April.)

Vier Jahreszeiten.

Ihre Hoheit Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen, Herzogin zu Sachsen

mit Gefolge: Hofdame Fräulein von Gagern; Hr. Major z. D. von Heyden, Kammerherr Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen und Dienerschaften — Meiningen

Adler. Hasenclever, Remscheid Backes, Kfm. Hanau Weimann, Kfm. Hamburg Sölling, Essen Sölling, Fr. m. Tocht. Essen Gerling, Kfm. Plauen Feilmann, Kfm. Hamburg Ligenbrodt, Creuzthal	Eisenbahn-Hotel. Fink, Kaiserslautern Berliner, Kfm. Berlin Kleinhaus, Kfm. Köln Löwenthal, Kfm. Berlin Stadt Eisenach. Wachter, Donauwerth Horn, Spemberg Giess, Coblenz Göbel m. Fr. Schlossborn Zum Erbprinzen. Schmid, Wersschau Gebhardt, Cassel Europäischer Hof. Krüger, Fbkb. m. Fr. Cottbus Schulze, Kfm. m. Fr. Berlin Grüner Wald. v. Wassermann, Kfm. Wien Levy, Kfm. Markkirch Reuss, Techn. Michelbach Schwarz, Kfm. Stuttgart Haendler, Fr. Mühlheim Hotel zum Hahn. Stürmer, Frl. Elberfeld Schäfer, Schlossau Link m. Fr. Modau Seymes, London Mann, Kammerh. London	Nassauer Hof. Bally m. Bed. Säckingen Menniken, Aachen Rummcr, London Engel, Fr. Dr. Hamburg Spatz, Fr. München Goetze, Opernsänger. Köln Nonnenhof. Schröder m. Fr. Ostrup Preiss, Plauen Holzweissig, Kfm. Leipzig Leonhard, Kfm. Mittweida Schneider, Kfm. München Sehulhof, Kfm. Giessen Behles, Kfm. Stuttgart Engelmann, Kfm. Weiburg Pariser Hof. Knust m. Fam. Stettin Pfäler Hof. Brauch, Ottenshof Rhein-Hotel u. Dep. Forstmann m. Fr. Werden Weiss, Präsident. Basel Dreyfus, Director. Basel v. Reibnitz, Hauptm. Berlin Hagyi-Ristic, Rent. Wien Kannitz, Fr. Gräfin. Wien Kannitz, Graf. Heidelberg Rose. Meissner, Leipzig Elfes, Fr. Orefeld Elfes, Frl. Orefeld Stucken m. Fr. Petersburg Stucken m. Bed. Petersburg Weisses Ross. Gansauge, Dresden Gansauge, Fr. Dresden Arndt, Fr. Kösen Kühn, Kfm. Gera Rothschild, Kfm. Frankfurt Schützenhof. Kollhoff, Breslau Busbarth, Kfm. Stuttgart Dienenthal, Rent. Siegen Braus, Fbkb. m. Fr. Ronsdorf Spiegel. Kohl, Bautzen Flügge, Frl. Pommern v. Rath, Frau Prof. Bonn Bonvier, Frl. Bonn	Weisser Schwan. Saxer, Dr. m. Fr. Goslar Steinbeck, Blankenburg Graebe, Frl. Köln Reimann, Fbkb. Berlin Maurer, Fr. Dr. Darmstadt Tannhäuser. Bacher, Arzt. Griesheim Haus m. Fr. Corchenreich Weber, Cand. Marburg Junker, Fr. Petersburg Tannus-Hotel. Hirrichs, Pastor. Burg Kleber, Kfm. Hannover Nells-Nelli, Kfm. Florenz Zorn, Fbkb. Berlin am Ende m. Fr. Posen Reppert, Kfm. Saarbrücken Meyer, Kfm. Heilbronn Zeitz-Pelzer, Heilbronn Stelzner, Kfm. Sulzbach Stark, Dr. med. Prag Zonkel, Rent. Nürnberg Haertel, Fr. Magdeburg Roth, Kfm. München Friedmann, Kfm. Coburg Hallberts m. Fr. Halle Burchard, Kfm. Hamburg Roemer, Architect. Berlin Mack, Rent. Ludwigshafen Commer, Kfm. Köln Kroll, Kfm. Königsberg Ferber, Kfm. Königsberg Gerlach, Kfm. Frankfurt Westphal, Kfm. Frankfurt Gottschalk, Kopenhagen Warden m. Bed. London Prescott, Esqu. London Beyer m. Fr. Leipzig Hagemann, Limburg Hotel Victoria. Luede, Oberst a. D. Hameln Kinner, Stud. Heidelberg Schlenck m. Fam. Roth Hohenberg, Fr. Regensburg v. Apell, Frl. Regensburg Scheder, Cap.-Lieut. Berlin Schweitzer, Fr. Montreux	Hotel Vogel. d'May, Amsterdam Ritzel, Braumst. Frankfurt Wagner, Fr. m. T. Biebrich Diener, Frl. Biebrich Schillat, Kfm. Angerburg Jung, Kfm. Barmen Zahn, Kfm. Gotha Krönig, L.-Schwalbach Schwesinger, Kfm. Mainz Bennecker, Königsberg Singer, Kfm. Chemnitz Bach, Radesheim Hotel Weiss. Eichstaedt, Königsberg Bötel, Kfm. Lucka Bikert, Lahnstein Groos, Brgmstr. Offenbach Wagner, Gnadenbach Koch m. Nicht. Rotenburg In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. Baron Maydell, Livland v. Gruner, Fr. Berlin Pension Anglaise. Walnesley, Fr. London Walnesley, Frl. London Whitchurch, Frl. Engiad Pension Mon-Repos. Kreyssig, Fr. m. B. Langfuhr Spattscheck, Frl. Cöslin Pension de la Paix. v. Garscinsky, Diez v. Garscinsky, Frl. Meran Villa Helene. v. Vredenbusch, Fr. Utrecht v. Vredenbusch, Utrecht Palmer, Frl. Utrecht v. Plater, Freifrl. Russland van Leyden, Amsterdam Piercy, Frl. London Middleton, Frl. London Villa Hertha. Cohen, Frl. Hampstead Cohen, Middlesex Chuckerbutty, England Wilhelmstrasse 42a. Roelofs, Fr. Holland v. Sonne, Fr. Lübeck v. Dabrich, Osnabrück
---	--	--	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

Roman von F. von Kapff-Essenther.

(18. Fortf.)

Herr Oskar von Prudelwitz hat sich so und so lange standesgemäß amüsiert. Eines Tages lernte er eine kleine, moderne Aspasia kennen, und ihm paßte das Unwahrscheinliche, er verliebte sich in ein Mädchen, welches arm ist, keinen Abelsbrief besitzt und nicht einmal dem Theater angehört. Wird es in seinem Kreise Jemand geben, der begreift, daß Bildung, daß eine geklärte Lebensanschauung, Gaben des Geistes am Ende ebensoviele werth sind, als Geld und Titel, daß sie eine Zierde sind für jeden Stand? O nein, es wird Niemand den Muth haben, gegen vielhundertjähriges Vorurtheil anzukämpfen. Die Tochter eines Scribenten, was soll sie in unserem Kreise, was soll uns ihr Geist, der nicht der unsere ist? Was uns über andere erhebt, ist die Tradition, ist uns mit dem Blute überkommen; von dieser inneren Ueberlieferung kann sie nichts wissen, nichts verstehen, nichts begreifen. Sie kann Geist haben aus Büchern, aus Dichterwerken geschöpft, — aber jenen vornehmen Geist, der uns eigenthümlich ist, den konnte sie nicht erwerben; und deshalb

wird Herr von Prudelwitz jämmerlich Glaske machen mit seiner geistreichen Frau. Man wird sie nicht verstehen, sowie man von ihr behaupten wird, daß sie jene Welt nicht verstehe, in welche sie ein Volkshüter eingeführt. Ja, das sind getrennte Welten, — der junge Graf und die Tochter des armen Schriftstellers. Zwischen ihnen liegt ein abgründliches Meer von Vorurtheilen, „Sero und Leander,“ ins Moderne übersezt. Der junge Graf hat einen stolzen Vater, der durchaus für seinen Sohn eine ebenbürtige Partie wünscht. Alle Schätze des Geistes, der hochgeachtete Name, den der Vater der kleinen Aspasia beisteht, zählen nicht.

Ueber Oceane giebt es keine Brücken. Diesseits auf schroffem, starrem Fels steht des Grafen Schloß und jenseits, nicht minder trostlos, wenn auch nicht so hoch hinabblühend, des Dichters Haus. Zwischen beiden das Meer, das Meer der hergebrachten Begriffe. Der stolze Graf sowohl wie der Dichter, beiden schauend vor der Fluth. „Ja riskire ebensoviele als Du mit Deinem Kinde,“ sagt

der Dichter. „Niemals!“ sagt der Graf. „Mögen unsere Kinder ertrinken! Oder gäbe es doch eine Brücke, die hinüberführte? Ueberspannt nicht der Regenbogen größere Weiten, als hier zwischen Burg und Dichterhaus sich dehnen? Und diese Strahlenbrücke von Licht erzeugt, Licht spendend, das schönste Zeichen von Gottes Größe, diese Strahlenbrücke ins menschliche Überseht, ein Bau von Hochsinn, Vorurteilslosigkeit, Güte und Einsicht gefügt: er vielleicht, er führt hinüber, führt zum Glück.“

Frau von Knebelstorf weinte.

XII.

Es war jene seltsame Zeit am Eingang der Saison, da es noch täglich Gesellschaften, Concerte und Premieren giebt, während der erste Frühling draußen leuchtet, das Gas und das elektrische Licht häßlich und profan erscheinen gegen das leuchtende Sonnen- gold, die Atmosphäre menschenfüllter Räume widrig gegen die lauen Frühlingsluft wirkt, jede Stunde, die man in diesen gesperrten Räumen zubringt, eine verlorene ist. Das empfand Ernestine, trotzdem ihr Mann gestern so erfreut gewesen über die Erfolge seiner Abendgesellschaft.

Heute Morgen war Robert früher als sonst fortgegangen, weil er so viel zu thun hatte, daß er nicht wußte, wo ihm der Kopf stand. Auf ihre Mitteilung, daß sie mit Mama nach der Blumenausstellung gehen solle, wo d'Armont sie einführen wollte, hatte er zerstreut genickt.

„So, Du bist also versorgt? Es ist auch möglich, daß ich heute nicht zu Tische komme.“

Und fort war er.

Sie blickte ihm traurig nach. Täglich hatte er weniger Zeit und Sinn für sie. Sein Amt, seine Stellung forderten einen ganzen Mann, sagte er immer. Tag um Tag wartete sie, daß er auch für sie Zeit und Gedanken haben würde. Umsonst. — Jetzt fuhr sie nach der Ausstellung, wo d'Armont sie erwartete. Er hatte so viel Zeit. Anfangs hatte ihr sein müßiges Leben höchlich mißfallen, aber seine angenehmen Seiten hatte das auch. Robert dachte gewiß den ganzen Vormittag mit keinem Gedanken an sie — er, d'Armont stand schon vor dem neuen prächtigen Eisengitter in Alt-Moabit. Er hatte offenbar nichts weiter zu thun, als auf sie zu warten. Nur ein kleiner Seiteneingang rechts war geöffnet für die Aussteller, die Vertreter der Presse und andere Beihelfer. d'Armont hatte sich verzeichnet. Er hatte gemeint, unbehelligt von andern Besuchern, die Ausstellung den Damen zeigen zu können, als eine Art von Separat-Vorstellung. Aber die ungeheuren Räume waren dicht gefüllt; freilich nicht von genießenden Besuchern, sondern von Arbeitern und geschäftigen Leuten. Jedermann war beschäftigt. Man sah unruhige, sorgen- volle Mienen, emsige Hände, Spritzen, Erde, Moos und Laubfrag- mente, Rechen und andere Geräte lagen und standen umher. In den Ecken sah man verschiedene Gartenmöbel aufgestapelt, welche hier ihren Zweck erfüllen sollten. Zwischen einer Gruppe herrlichster, weißer Lilien und duftigen Fliederz anten sich zwei Aussteller sehr laut und ungenirt um die Vertheilung des Raumes. Irgend jemandem wurde sein Frühstüd zugetragen, Wurst mit Bratkar- toffeln. Im Wintergarten war man eben dabei, die Felsen fest- zunageln. Zwei blasse, junge Mädchen im Alltagskleidern packten einen großen Korb voll Begonien in Töpfen aus. Ein Arbeiter legte recht rücksichtslos den Besuchern Erde und Pflanzenreste ent- gegen. Große Plakate forderten die Herrn Aussteller auf, ihre Firmenschilder anzubringen. Aber die eigentliche Ausstellung war doch fertig, das ungeheure Stellbühnen der herrlichsten Pflanzen aus allen Zonen und Jahreszeiten.

Ernestine in ihrem eleganten Frühlingscostüm und Mama, bescheiden wie immer, hatten sich anfangs gar nicht recht vorge- wagt, aber d'Armont lockte sie weiter, und der Anblick all' der Herrlichkeit machte Ernestine endlich das, wie ihr schien, Ungehörige ihres Besuches vergessen. Sie schrie immer auf vor Entzücken, und d'Armont machte auch in liebenswürdigster Weise den Führer. Er erwies sich als ein verständnisvoller Kenner aller Mode- und Schmuckblumen. Sie wanderten durch den ungeheuren Rosen- saal, in dem Tausende von Rosen in verwirrender Mannigfaltig- keit blühten.

„Die Rose,“ sagte d'Armont, „ist die Königin der Blumen schon durch ihre stolze Eigenart. Sie behält ihren Duft, ihr Laub zum natürlichsten Hintergrund ihrer Blüthe. Sie erscheint immer

für sich selbst, auch wo Tausende von ihrer Sorte sind.“ Ich selbst liebe die Rose am meisten ganz allein mit etwas Laub in einer kleinen Vase. Da sehen Sie, gnädige Frau, wie plebejisch dagegen die Azalea ist. Sie ist der geborene Strauch.“

Und wirklich, die Azaleen erschienen gar nicht als Einzel- blumen. Man sah sie in ungeheuren Blüthenbüschen, fast ohne Blatt- werk, blendend weiß; dann vom zarten Rosa bis zum brennenden Scharlach. Die Massenentwicklung erschien bei ihnen Selbstzweck. Die prachtvollen Palmen und Farren gaben in ihrer Masse und malerischen Anordnung eine Ahnung von dem tropischen Urwald, und d'Armont entwarf hier eine warm empfundene Schilderung von den Palmen, die er bereits in der Natur gesehen. Nun kamen sie in den Orchideensaal, wo Orchideensätze von halb Europa zusammengetragen schienen.

„Diese kostbaren und prächtigen Kinder des Kaukasus,“ sagte d'Armont, „kommen uns nicht eigentlich wie Blumen vor; sie sind eben Orchideen — das klingt läppisch und ist doch wahr. Sie spotten in ihren absonderlichen und unregelmäßigen Formen unserer Vorstellung von Blumen. Ihr Laubwerk, der natürliche Charakter der Pflanze, ihre Blüthenzeit, genug ihr ganzes natürliches Leben erscheint uns fremd. Wir können sie uns nicht anders denken, denn im Treibhause. Sie bleiben für uns immer ein Curiosum, wenn sie auch Modeblumen geworden sind.“

Und so hatte d'Armont immer ein hübsches, sinniges Wort. Sie wanderten weiter und weiter. Da war ein ganzer großer Saal voll Flieder, ein anderer voll Blattpflanzen, wieder einer voll Hortensien und Pelargonien. Dann eine lange markirte Villenstraße aus dem Schlaraffenlande, wo alles prangte und blühte wie in ewigem Frühling. Preisrichter mit bedächtigen Mienen und gleichgültige Installateure schoben und drängten ein- ander. Die Pracht und Blüthenfülle schien ebensowenig ein Ende zu nehmen, wie die Arbeit und Vorbereitung.

Frau Grunow, noch ermüdet von der Festnacht, schlief so zu sagen im Gehen. Sie bemerkte gar nicht, daß der Saum ihres Kleides eine ganze Ladung von Gartenerde trug. „Wir müssen ein wenig ruhen,“ sagte Ernestine, „wegen Mama.“

Sie selbst fühlte sich bereits matt von dem vielen Schauen und Bewundern, von dem vielen Blumenduft, von der feucht lauen Luft. Sie wußte nicht mehr, ob sie dies oder jenes schon gesehen, ob sie im Kreise wanderten, oder ob diese prächtigen blüthenge- füllten Räume kein Ende nahmen. Unwillkürlich dachte sie an der Blumen Nache und an den alten Schlossgarten in „la faute de l'abbé Mouret“ und an Albinens Tod. Sie begriff die Ver- zauberung, in welcher Albine gelebt und gestorben. Es schien ihr ganz natürlich, daß d'Armont so war, wie er war. Mußte es nicht auch Menschen geben wie er, die für das Schöne auf Erden lebten?

An der Langseite des Orchideensalles erblickte sie sich selbst in einem blumengeschmückten Spiegel, von dem blumenerfüllten Hintergrund sich abhebend, in ihrem lichten Kleide mit dem blumengeschmückten Hüthen an d'Armonts Arm, und er sagte lächelnd:

„Sehen Sie, wie Sie in dieses Blumenreich hineinpassen? Ich weiß nicht, welche Frauengestalt es war, die Heine zu dem berühmten Verse begeisterte, „Du bist wie eine Blume“ — aber sie muß Ihnen ähnlich gewesen sein.“

„Ach, sagen Sie mir nicht so schöne Dinge, ich bin wirklich zu ernst dazu,“ versetzte Ernestine.

Sie suchten nach einem Plaze, aber es waren noch keine Sitzmöbel aufgestellt. d'Armont ließ durch einen Arbeiter einige Stühle aus der Restauration holen und in einem der kleinen Säle aufstellen, dem einzigen, der schon ganz fertig war. Er hatte in der Mitte einen künstlichen, mit Moos belegten Hügel mit reizend gruppirtem Rododendron, rings eine prachtvolle Flora von Azaleen und Blattpflanzen. Hier war es still und kühl; nur ab und zu schritt irgend ein Arbeiter gleichgiltig hindurch.

Frau Grunow begann sogleich einzunicken. d'Armont und Ernestine sprachen von Lieblingssblumen. Die Ernestinen waren das Maiglöckchen und die weiße Narzisse. d'Armont liebte die Rosen vor allen und noch mehr, fügte er hinzu, schöne Frauen, besonders solche, die an Blumen erinnern, solche, welche neben der Schönheit zugleich den Eindruck der Reinheit machen — „Frauen wie Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 93.

Mittwoch, den 22. April

1891.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. April, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Ellenbogengasse 7 hier:

Vier complete Betten, 6 Stühle und 5 Sessel in rothem Plüsch, 8 Kommoden, 1 Chaiselongue, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 Nachtschränken, 3 Sophas, 2 Kleiderschränke, 3 Spiegel, 5 Bilder, 8 Tische, 1 Trumeau, 2 Teppiche, 1 Console, 3 Regulateure, 1 gold. Ring, 1 Taschenuhr mit Kette, 2 Käfige mit Kanarienvögeln und Nachttauben, 1 Revolver, 8 Bände Conversations-Lexikon, 1 Kinderwagen, sowie weiter eine tragbare Kuh (buntgeheckt) u. m. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1891.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

341

Eine offene Halle,

9 Meter lang, 5 Meter breit, an der unteren Schlichterstraße soll Mittwoch, den 22. April, Nachmittags 4 Uhr, auf den Abbruch versteigert werden.

8069

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Abend 9 Uhr: Probe; nach derselben Generalversammlung.

109

Der Vorstand.

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet!

Gesetlich geschützt! Nachahmungen strafbar!



bestes und billigstes Insektenpulver der Welt!

Zodfeind der Schwaben u. Russen, lachen, Käse, Blöde, Fliegen; Ameisen, Blattläuse. **Sicherster Schutz** gegen Motten u. Schaben, Campher und Naphthalin weitaus übertreffend.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf., 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin ist Verzug!!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein acht zu haben in Wiesbaden im **General-Depot von Louis Schild, Droguerie**, Langgasse 3, ferner bei (Stg. 100/4) 24
A. Berling, Burgstr. 12. Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.
E. Brecher, Reugasse 12. G. Mades, Moriststr. 1a.
W. Graefe, Langgasse 50. E. Moebius, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei **Chr. Schwinn, Drog.**, Aug. Büchner, Drog.
In Gomburg bei **H. Bausch**.
In Offenbach bei **Wilh. Kunz, Carl Walther**,
Frz. Weber.
In Radesheim bei **H. Kugel**.

Cigarren-Auction.

Zufolge Auftrags versteigere ich

übermorgen

Donnerstag, den 23. April c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

eine große Parthie (ca. 60 Mille)

Cigarren u. Cigaretten

in 20 verschiedenen Marken

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich geehrtes Publikum, insbesondere Wirthe und Wiederverkäufer, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam mache, bemerke ich, daß der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt.

243

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen

nach den besten Systemen mit garantirten Leistungen, liefert in vorhandene und neue Gebäude

8086

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,
Wiesbaden, Zweiggasse Frankfurt a. M.,
Fabrik für Herde, Heizungen, Wasseranlagen zc.

Toilette- und medicinische Seifen,
Franz. und engl. Odeurs, Eau de Cologne,
Haar-, Nagel- und Zahnbürsten.

8042

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Empfehle ich vom Fang: Prima Rheinsalm, Silberlachs, kleine Salme, 1-3 Pfund schwer, von 1 M. an per Pfund, lebende Rheinkarpfen, Hechte, Schleie und Aale, sowie la Egmonder Schellfische, Cabliau, Schollen, Zander, Turbot und Soles zu billigsten Tagespreisen.

Julius Geyer, Fischhandlung,
Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Goldfische.

Sehr schöne Auswahl in Fier- und Aquarien-Muscheln. 8095

Sieben eingetroffen: Feinster Salm, Steinbutt, Ostender Seesungen, Limandes, Soles, Schellfische, Cabliau, Zander, sowie frische Maifische, lebende Rheinkarpfen, lebende Rheinkarpfen, Samberger Karpfen, Schleie, Aale, Barbe empfiehlt billigt!

Joh. Wolter,

Nerostraße 27 und auf dem Markt.

Lebende Tafelkrebse erwartend.

Der heutigen Nummer unseres Blattes (ohne Post) liegt ein Prospect über die Bücher des Pfarrers Kneipp in Wörishofen bei, den wir der Beachtung unserer geehrten Leser empfehlen.

8073

Mairäuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

8087

Ein Päckchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein zugesetzt, genügt, demselben den lieblichen Mairäuter-Geschmack und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der Droguerie **Berling**, Gr. Burgstraße 12.

Graue Haare

erhalten unter Garantie ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung des **Franz Kuhn'schen Universal-Haarbalsams und Tannin-Bomade**. (Alles Nähere in dem amtlichen Altest von Dr. Bischof in Berlin.) **Ichthyol-Seife**, ärztlich empfohlen gegen Rheumatismus und alle Hautunreinigkeiten. **Heckenwurzöl**, echtes, zur Stärkung und Förderung des Haarwuchses.

Franz Kuhn's Mimosa,

feinstes und nachhaltendstes Taschentuch-Parfüm, welches überhaupt bis jetzt existiert, M. 1.—
Fr. Kuhn, Parf., Nürnberg.
Allein-Depot: **W. Brettle**, Tannus-Droga, Tannusstraße 39.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten.**Stahlspäne, Parquetbodenwichse.**

Germania-Drogerie von **Max Rosenbaum**,
vorm. **H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23. 8041

Künstliche Dünger

empfehlen

Carl Ziss,

Comptoir Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.
Unter Controle der Versuchstation. 8093

Verschiedenes**Agent-Gesuch.**

Flotter Verkäufer für Wiesbaden und Umgegend als Agent gegen Provision gesucht.
Schriftliche Offerten mit prima Referenzen erbeten. 8046

Rheinische Holzwolle-Fabrik

in Schierstein.

Ein Viertel

Barriere-Voge, Vorderflügel, abzugeben
Albrechtstraße 23, 1.
Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt; Reparaturen schnell und billig. Oranienstraße 21, Seitenb.

Costüme

6 Mt., **Gauskleider** 3 Mt. werden nach gutem Sitz angefertigt
Mauergerasse 19, Hinterb. 1.

Mineralbäder

liefert prompt und reell **J. Schön**, vorm. Frau Blum, Wwe., Kleine Schwalbaderstraße 16.

Joh. Philipp Wittlich in Dahn empfiehlt sich zum Schätterschewen; alte Schafe das Stück zu M. 1.30 bis 1.50 und junge 1 Mt.
Ein Stück Bleiche billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8084

Ein Fräulein,

30 Jahre alt,

seit kurzer Zeit alleinstehend und im Besitze eines baaren Vermögens von circa 9000 Mark, möchte sich gerne verheirathen. Herren, wenn auch Wittwer, nicht unter 36 Jahren, welche darauf reflectiren und eine sichere Existenz haben, werden gebeten, ihre Adresse mit näheren Angaben bis zum 26. April in dem Tagbl.-Verlag unter **A. P. 119** niederzulegen.

Zwei junge lebenslustige Damen

wünschen behufs Heirath mit zwei feinen älteren Herren bekannt zu werden. Gest. Offerten unter „Gramophon“ hauptpostlagernd Mainz.

Kaufgesuche

Ich zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhwerk, Gold und Silber, sowie Pfandscheine.

C. Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Bestellungen bitte per Postkarte.

Zur Beachtung.

Ausrangirte Teppiche, Porzellan u. dergl. werden angekauft bei **Mies**, Mitterstraße 28. Bestellungen bitte per Postkarte.

Küchenschrankchen, kleinste Sorte, gut erhalten, zu kaufen, gel. Off. **P. 14** postlagernd erbeten.

5-600 Stück

Petroleum- oder starke **Ölgefäße**, ungereinigt, werden zu kaufen gesucht. Lieferung erste Hälfte Juni. Neuberke Off. u. **M. R. 40** Tagbl.-Verlag.

Ein paar Hundert gebrauchte, aber sonst gute **Weinflaschen** werden gekauft Moritzstraße 37, im Laden.

Verkäufe

Ein kleines, gut eingeführtes **Delicatessen-Geschäft** mit Inventar und Baaren, in bester Lage, unter sehr günstigen Bedingungen Wegzuge halber zu verkaufen Häfnergasse 19 bei **Chr. Kratzenberger**. Dasselbe kann auch von Damen geführt werden.

Verschiedene gut erhaltene Möbel aus einem Nachlasse, **Chaiselongue, Betten, Stühle, Fahrstühle, Kupfer**, billig zu verkaufen. Nachfrage im Tagbl.-Verlag. 8051

Zwei **Betten** à 25 Mt., zwei **Bügelöfen** à 5 Mt., ein **eiserner Herd** mit Bratrohr und Wasserschiff 8 Mt. Hochstraße 31, im Laden.

Einschl. **eiserne Bettstelle** mit Strohmattlage und Keil. Alles reichlich, wegen Umzug sehr billig zu verk. Dogheimerstraße 26, Mittelh. 4 Et.

Eine hohe **Kinder-Bettstelle** zu verkaufen Wehlstraße 19, 2. Et.

Eine gut erhaltene **Kinder-Bettstelle** ist preiswürdig zu verkaufen Schützenhofstraße 12, 1. Et.

Zu verkaufen:

- 1 zweithüriger Kleiderschrank, lackirt, 35 Mt.
- 1 nussb.-polirte Kommode 16 Mt.
- 1 Regulator, Schlagwerk, 14 Tage gehend, 21 Mt.
- 1 großer Küchenschrank, für Wirtschaft geeignet, 10 Mt.
- 3 Stück nussb.-polirte Stühle 20 Mt.
- 2 Rohrstühle à 4 Mt.
- 1 Kinder-Bettstelle.

30. Hochstraße 30.

Ein verstellbares **Sopha**, ein fast neuer **Heisetoaster** mit zwei Eimägen und eine **Badewanne** zu verkaufen Moritzstraße 21, 1. Et.

Rugbaum-Halbbarock-Sopha 56 Mt., ovale polirte **Sophatische** 20 Mt., **Nachrichte** 7,50 Mt., **Küchenschränke** 40 Mt., polirte **Betten** mit Rahmen und Matratzen 110 Mt., lackirte do. 60 Mt., mehrere neubegogene **Canape** von 24 Mt. an.

Ph. Lendle, Friedrichstraße 23.

Eine complete **Laden-Einrichtung** für Colonialwaaren billig abzugeben. Näh. in Mosbach, gegenüber dem Bahnhof.

Ladenthüre, 1,15 Mt. breit, 3,30 Mt. hoch, billig zu verkaufen Langgasse 21, Sonnenberg. 8082

Ein fast neuer, sehr gut erhaltener **Eisschrank** für einen kleinen Haushalt zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8082

Preiswürdig zu verkaufen

eine schöne große, wenig gebrauchte **Badewanne** mit **Ofen** Adolphsallee 4, 1. Et. 8057

Bei Herrn **Kaltwasser**, Wellritzstraße 5, stehen noch zum Verkauf: Eine **Schwanne**, noch neu, zur Hälfte des Ankaufspreises und besonders billig noch ein **guter Epictisch**, ein **Nachtschrank**, eine **Bilderstafel**, ein **Schreibtisch** und ein **Bügelstisch**. 8030

Ein fast neuer **Kinder-Schwagen** zu verk. Mauergerasse 19, 5th. 1.

Ein fast neuer **Kinder-Schwagen** billig zu verkaufen Dellmundstraße 32, 3. 8094

Handfarren,

fast neu, sehr stark, billigst Dogheimerstraße 30, 1. 8079

Bicyclette,

ein fast neues, mit allem Zubehör, für M. 200.— zu verkaufen Adelhaidstraße 41, im Laden. 8031

Vier bis fünf starke gut. **Wiederung** zu verk. Kirchgasse 35. 8045

Bier junge Kühe

bester Qualität, Milchkühe, eine dabei seit 3 Tagen mit dem zweiten Kalb (Schweizer Rasse), circa 700-pfundig, sodann ein schweres, circa 8 Jahre altes gutes Acker-Pferd, auch passend für schweres Fuhrwerk, zu verkaufen in Schierstein a. Rh. No. 98. 8062

Ein junger Mopschund, 4 Monate alt, verkaufen. Näheres Geisbergstraße 26. 8026

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Heinrich Schück,

am Montag, den 20. d. M., nach kurzen Leiden an einem Herzschlag entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 8059

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meines geliebten Gatten, unseres Onkels und Großonkels,

Friedrich Blum,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank. 7844

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Weiße Feder vom Louisenplatz bis zur Langgasse verloren. Abzugeben Adelhaidstraße 14.
Freitag Abend ein Operngucker im Theater liegen geblieben. Gegen gute Belohnung abzugeben Stifftstraße 13, 1.

Unterricht

Norddeutsche, staatl. gepr. Lehrerin erth. Unterr. in allen Fächern u. Nachhülfe. Preis mäßig. Off. u. P. K. 12 an den Tagbl.-Verlag. 3893

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bei d. Tagbl.-Verlag.

Brümann

des hum. Gymnasiums ertheilt Nachhülfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7574

Cand. math. erth. Nachhülfestunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Junge geb. Engländerin wünscht Damen oder Kindern englischen Conversations-Unterricht zu geben. Näh. Wilhelmplatz 4.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 2933

Hannov. lady offers German, French and Italian lessons. Apply to Feller & Gecks. library. 8039

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Für Damen!

Zur Nachricht, daß ich einen cursus im Maafnehmen, Zeichnen, Zuschneiden sämtlicher Damen-Garderobe nach neuestem Schnitt nebst ihm Berechnung sämtlicher Journale eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Frau Math. Bauschmann, Weißbühlstraße 33, Mittelb. 1 St.

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gefangenschaft sind jetzt täglich — excl. Sonntags — von 9—11 Uhr.

Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa (ob. Kapellenstr.) mit gr. Garten zu vt. B. G. Nück, Dohlfstr. 30a. Villa Akerthal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Herrschastliches Besitztum fein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2993

Villa, Sonnenbergerstraße, zu verkaufen. Ch. Falker, Akerstr. 40. Ein neues Haus im Wellrigsviertel, sehr rent., ist Umstände halber unter Tage zu verkaufen. P. G. Nück, Dohlfstr. 30a.

Vortheilhaftes Angebot.

Dreistöckiges neues Haus mit Thorfahrt und Hintergebäude unter sehr günstigen Bedingungen und 30% Ueberkauf zu verkaufen durch 7279

W. Kimpel, Hellmündstraße 21. Hausverkauf nahe der Taunus- und Stifftstraße, mit 5—6000 M. Anzahlung. Offerten unter Z. L. 100 an den Tagbl.-Verlag.

In Geisenheim,

in schönster Lage des Rheingau's, ist ein Bauplatz von 3 Morgen ganz oder theilweise zu verkaufen oder für Gartengrucht zu vermieten. Näh. beim Rentmeister Rathemacher in Geisenheim.

Bauplätze und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstraße zu verl. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 4014

Baustellen zu verkaufen Möhringstraße 10.

Ein an der Diebriederstraße belegenes Grundstück von ca. 1 1/2 Morgen, mit Brunnen, soll verkauft oder als Gärtnerei verpachtet werden. Näh. Adelhaidstraße 48, Part. 6930

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10,000 M. auf gleich auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8061

Capital auf 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. Carl Wolf, Weißstraße 5, 2. 15907

20,000 M., 12,000 M. und 8000 M. sind am 1. Juli auf nur gute 2. Hypoth. zu vergeben. Näh.

durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St.

Capital a. Nachhypoth. auszuleihen d. M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 M., sowie 3000 M. je auf 2. Hypothel zu leihen gesucht.

Näh. bei W. Weyershäuser, Hellmündstraße 34.

20—25,000 M. werden auf Nachhypothel (prima Object, neues Haus in Mitte der Stadt) ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten unter

N. M. 21 an den Tagbl.-Verlag. 8054

10,000 M. auf gute 2. Hypothel zu leihen gesucht.

Off. sub. N. N. 300 Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Neubau wird mit ca. 20,000 Mark 2. Hypothel zu beleihen gesucht.

Zwischenhändler verbeten. Postlagernd C. S. 37. 8088

Miethgesuche

Gesucht 5 Zimmer mit Zubehör, womögl. etw. Garten, zum 1. Juli.

Gest. Offerten mit Preisangabe unter L. K. 7 postlagernd. 7852

Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör auf der

viertelshöhe oder in der Nähe des Felsen-

tellers auf gleich oder 1. Juli gesucht. Offerten unter K. S. 25 an

den Tagbl.-Verlag erbeten.

Man sucht baldigst Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern,

Küche und Zubehör. Offerten unter M. D. No. 27 an

den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird für den 1. Dezember eine

möblirte Etage von 6—8 Zimmern

mit Küche in guter Lage für 3—4 Monate.

Offerten mit Angabe des Miethpreises unter

Chiffre E. R. 268 an den Tagbl.-Verlag. 8023

Kindert. Ehepaar sucht sofort einfach möbl.

Zimmer i. d. Stadt. Offert. unter B. W. 2

an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten in nächster Nähe

des Kochbrunnens für einen älteren Herrn und eine Dame

zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten sub E. O. 11 postlagernd.

Gesucht per 1. October eine Wohnung von 6 Zimmern, Parterre oder 1. Etage, frei gelegen, zum Preise von 800 bis 1000 Mark. Offerten nur mit Preisangabe unter A. G. 91 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa.

Die an der Viebricher Chaussee (an der Dampf-Straßenbahn) belegene Villa

„Haus Wilhelmj“,

mit prachtvollem Blick auf das Rheinthale, staubfreier frischer Luft, ist sammt großem Pflanz-, Obst- und Gemüsegarten (event. auch mit Weinberg) unter den günstigsten Bedingungen **sofort zu vermieten oder zu verkaufen.** Näh. Wilhelmstraße 12. 8085

Bureau A. Wilhelmj.

Geschäftslokale etc.

Ein geräumiger Laden, für jedes Geschäft sich eignend, ist **sofort zu vermieten.** Näh. Grabenstraße 30, 1. St. hoch. 8092

Laden mit Ladenzimmer

in Bad Schwalbach, frequente Geschäftslage, **sofort zu vermieten bei Rudolf Greif, Schuhgeschäft.**

Wohnungen.

Frankenstraße 24, Part., 1 Stube, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 8058

Göthestraße 20, Haus mit Vorgärtchen, neben Adolphsallee 32, ist Wegzugs halber auf 1. October eine schöne Wohnung, 2 Tr. hoch, mit gedecktem Balkon, 6 Zimmer, 1 gerade Dachstube, 2 Mans., 2 Keller, groß. Trockenkammer, zu vermieten. Näh. daselbst. 8028

Karlstraße 6, Hth. Part., ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8071

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Walramstraße 28 ist auf 1. Juli oder 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden, Küche, Keller zu verm. 8034

Die Bel-Et. Friedrichstraße 3,

nahe der Wilhelmstraße, ist auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 11—1 Uhr in der 2. Et. 8097

Ein schönes Parterre-Zimmer mit Küche **sofort zu vermieten.** Näh. Frankenstraße 24, Part.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf sogleich an zwei anständigen ruhigen Herren zu verm. 5188

Bahnhofstraße 20, 1. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 8090

Bleichstraße 25, 3. möbliertes Zimmer zu vermieten. 7598

Emserstraße 29 ein möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 7966

Faulbrunnstraße 13, 2 St., m. Zimm. m. Kaffee 18 Mk. z. verm. 7966

Friedrichstraße 14, 1. Et., möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer. 6978

Friedrichstraße 29, 3 St., ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 7517

Fahnstraße 6 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7517

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Karlstraße 26 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hth. Part. r. 8085

Louisenstraße 2, Bel-Et.,

dicht an der Wilhelmstraße, werden zum 1. Mai elegant möbliertes Salon, sowie geräumiges Schlafzimmer frei, mit oder ohne Pension. 7980

Morikstraße 17, 3. Etage,

ein einfach möbliertes Zimmer an eine ältere Dame preisw. abzug. 8029

Morikstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5035

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7723

Nöderallee 32, nahe der Tannusstr., gut möbl. Zimmer zu verm. 7967

Nöderberg 14, Seitenbau 1, schönes möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort preiswürdig zu vermieten.

Saalgasse 33, 2 r., Sonnenseite, beim Kochbrunnen, zwei möbl. Zimmer (auch einzeln) an Herren per Monat 30 Mk. 8083

Schulberg 17, Hinterb. 2 Tr., möbl. Zimmer an anst. Fr. zu verm. 7581

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610

Tannusstr. 19, 1 (b. Kochbr.), ein f. möbl. Zimm. m. Balkon z. verm. 6610

Tannusstraße 38.

Salon und Schlafzimmer und auch einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7892

Tannusstraße 41, 3. Et. 1. Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm. 22987

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Walramstraße 20, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7239

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2. 7239

Mehrere möblierte Parterre-Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten, auch kann ein Clavier mitbenutzt werden, Wellstr. 33. 7832

Zwei schöne möblierte Zimmer auf 15. April zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.

6922

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrsstraße 4, Part. 5286

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7690

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Ecke der Pfäfers- und Kleina Webergasse 1. 8005

Ein großes schön möbliertes Zimmer zu verm. Hellmündstr. 37, Bbl. 2. 7892

Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Hermannstraße 15, 2 Tr. r. 7905

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstraße 18, Part. 7912

Schön möbl. Zimmer, 1 Mans. mit Bett zu haben Herrnmühlgasse 3, 1. 8086

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchgraben 18, Frontisp. 7223

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kapellenstraße 33. 7959

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8, 1. 7599

Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Al. Kirchgasse 1. 7599

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3. Et. 7774

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Morikstraße 9, 2. St. 1. Et. 7497

Zwei schön möblierte Zimmer Nerostraße 14, 1. Vormittags. 8043

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. Et. 7816

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anst. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 2, Part. 7731

Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Webergasse 49, 1 L. 7555

Ein fr. möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstr. 33. 7874

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellstr. 22. 8055

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstr. 43, 2. St. 5893

E. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1. Et. 7731

Eleg. möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) mittlere Rheinstraße. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7731

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Nöderstraße 17, 3. 7954

Eine Mansarde mit Bett für 8 Mk. zu verm. Sedanstraße 2, Part. 8066

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, Hinterb. 2 Tr. 8066

Zwei Arbeiter können Schlafstelle erhalten Adlerstraße 26, 2 r. 8066

E. r. Arbeiter erh. Schlafst. Goldgasse 17, 1 St. Zu erh. v. 12 Uhr an. 8066

Reinl. Arbeiter finden Schlafstelle mit Kaffee Helenenstr. 5, Hth. 2. 8066

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Karlstraße 30, Mittelb. 37. 8067

1—2 junge Leute erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Part. 8067

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 8067

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei schöne ineinandergehende Zimmer zu vermieten Schulberg 15, 1. 7819

Kirchgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7957

Rheinstraße 46 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 7709

Schulgasse 5 eine heizbare Dachstube zu vermieten. 7709

Fremden-Pension

Pension gesucht.

Älteres Ehepaar sucht dauernd eine gute bürgerliche Pension, womöglich mit zwei leeren Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter T. T. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Pension.

Villa Emserstraße 29 Salon u. 2 Schlafzimmer zu verm. 7597

Fremden-Pension Tannusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 2 (Zum Ritter), Bel-Et. 7812

Pension von 4 Mk. an. Ein gr. Zimmer mit Pension für 2 Personen 8 Mk. täglich. Erste schönste Stube. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8065

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, und ein Lehrmädchen gesucht Helenestraße 1, 3.
Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird in die Lehre gesucht. Näh. bei

P. Metzner, Fabrik-Niederlage,
Kirchgasse 22.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei 6770

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 7621

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stifstraße 21. 5881

Wohlerzogenes Mädchen erl. gründlich u. vorthellhaft Kleider machen, Zuschneiden u. Garniren Moritzstraße 18, 2 St.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Auf Verlangen Kost und Wohnung. Schwalbengasse 31.

Ein Bügel-Lehrmädchen gesucht Walramstraße 22, 3. St.

Ein tüchtiges Waschmädchen auf dauernd gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. 7958

Tüchtige Flaschenkapsel-Drückerinnen, Radiererinnen, sowie Presserinnen

werden bei hohem Lohne von einer Kapsel-Fabrik gesucht. Offerten unter U. 692 an Rudolf Mosse. Nürnberg. (A. 120/4) 28

Monatsmädchen oder Frau gesucht Meßgasse 18, 1 St. 7807

Erdentliches Monatsmädchen oder ältere Wittfrau gesucht Karlstraße 18, 1. 7807

Ein braves Monatsmädchen gesucht Platterstraße 12. 8040

Eine Monatsfrau gesucht Nerothal 9.

Eine unabh. reinliche Monatsfrau gesucht. Näh. Saalgasse 4/6, 2 St.

Ein reinliches unabhängiges Monatsmädchen wird für den Vormittag gesucht Alte Colonnade 26.

Eine Monatsfrau oder ein Mädchen Tags über gesucht Helenestraße 18, Part.

Stundenfrau gesucht Philippsbergstraße 37, 2 rechts.

Ein f. Mädchen f. leichte Hausarbeit d. Tag über gesucht Bleichstr. 21, 2

Ein Fräulein, welches gut französisch oder englisch spricht, wird für einige Stunden des Vor- und Nachmittags zu einem elfjährigen Kinde zum Ausgehen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8064

Ein junges fleißiges Mädchen Tags über gesucht Friedrichstraße 18, 2. Et. 1.

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, in kleine Familie per 1. Mai gesucht. Näh. Wellstr. 5, Laden. 7944

Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Zehn Mädchen zum Lumpenfortiren für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Geübte Sortirerinnen können 12-16 Mark wöchentlich verdienen.

N. Bibo, Kirchgraben 18,
Ein-gros, Lumpenhandlung en détail.

Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Auslaufen gesucht Marktstraße 27.

Ein Fräulein kann die feine Küche erlernen in guter Fremden-Pension. Wilhelmplatz 4.

Central-Büreau, Goldgasse 5,

sucht eine tüchtige zuverlässige Haushälterin in ein Hotel, ein

gebild. junges Mädchen, womöglich mit Sprachkenntn., als

Verkaufserin in ein feines Geschäft, ein geb. Kinderfräulein

zu einem 2-jähr. Kinde, drei fein bürgerliche Köchinnen, sechs

bessere Alceimädchen, welche kochen können, eine Stoppferin

in ein Hotel, ein tücht. Hausmädchen in vorz. Stelle.

Perfekte Köchin gesucht!

Wegen Verheirathung der jetzigen wird zum 1. Mai oder später eine

durchaus selbstständige Köchin gesucht. Nur Solche mit langjährigen

Zeugnissen werden berücksichtigt und wollen sich melden Sonnen-

bergstraße 50. 7726

Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht eine Köchin

für einzeln. Herrn, fein bürgerliche Köchinnen für

Herrschafthäuser, tüchtige Alceimädchen, angeh. Kammer-

jungfer nach Lützenburg, Zimmermädchen und Diener nach

Bad Domburg.

Gesucht eine tücht. Köchin, Mädchen, welche kochen können, Haus- und

Küchenmädchen durch **Büreau Hügel, Friedrichstraße 36.**

Büreau Kreideweis, Nerostr. 21,

sucht eine pers. israel. Köchin, sowie eine tücht. Erzieherin,

muß engl. sprechen und muß. sein, norddeutsche geprüfte

Lehrerin bevorzugt, und zwei Küchenmädchen.

Eine tüchtige reinliche Köchin wird gesucht Taunus-

straße 2a, 2. St.

Ein williges Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7902

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstr. 44, 5th. 7997

Ein **tüchtiges reinliches Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit

gesucht. Vorzustellen bis 12 Uhr Sonnenbergstraße 22.

Gesucht ein Haus- und Kindermädchen Mauergasse 9, 3 St.

Ein **starkes Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstraße 47, im Laden. 6270

Ein starkes Mädchen gesucht Taunusstraße 53, **K. Intra.** 7836

Ein **braves** Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Albrecht-

straße 15a, 3. St. 7840

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum

1. Mai gesucht. **Schulze, Kirchgasse 44.**

Ein **ordentliches tüchtiges Mädchen** findet Stelle

Wassmühlstraße 11. 7934

Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17.

Ein **braves Mädchen** gesucht Ellenbogengasse 9, Korbgeschäft.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern gegen guten Lohn auf gleich gesucht.

Näh. Restauration der 7978

Bräuerei-Gesellschaft,

Mainzerstraße. 8006

Ein williges reinliches Mädchen gef. Mühlgasse 7.

Ein einf. Mädchen gef. Näh. im Porzellanladen Ellenbogengasse 9. 8004

Ein in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen

mit guten Zeugnissen wird gleich oder zum 1. Mai

gesucht Moritzstraße 19, 1 St.

Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann u. alle Haus-

arbeit versteht, in kleinen ruh. Haushalt gesucht Wörthstr. 7, 1. Stock. 7853

Dienstpersonal.

Brave Thüringische Dienstmädchen für alle Branchen können sofort und

bis zum 1. Mai in Stellung eintreten. Auskunft erteilt das Central-

Stellennachweis-Büreau von **A. Güpfer** in Apolda.

Ein Dienstmädchen

findet Stelle bei 8060

General-Sekretär Müller, Hof Geisberg.

Ein **besseres Kindermädchen** zum 1. Mai gesucht Schützen-

hofstraße 14, 1 St.

Ein **Mädchen vom Lande** nach außerhalb gesucht. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 8063

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Goldgasse 2a, 1 St. 8073

Ein **fräftiges ev. Mädchen** gesucht Kellerstraße 20, Part.

Ein Dienstmädchen gesucht Helenestraße 26.

Nöderstraße 17 wird ein braves Mädchen gesucht. 8053

Ein Kindermädchen sofort gesucht Wellstr. 43.

Ein gut empfohlenes fräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf

gleich gesucht Dranienstraße 24, 3. St.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht

Meßgasse 37, im Laden.

Zwei br. Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. Ellenbogengasse 14, 2.

Eine erfahrene Person, welche etwas Hausarbeit übernimmt und die

bessere Küche versteht, wird zu einer einzelnen Dame gesucht Adels-

straße 10, Part. Zu ertr. zwischen 8 und 9 Uhr Abends.

Ein **jüngeres Mädchen** auf gleich gesucht Helene-

straße 2, Part. rechts. 8068

Ein gut empfohlenes Kindermädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt,

zu einem kranken Kinde nach Schwalbach gesucht. Näh. Langgasse 33,

im Cigarrenladen. 8089

Ein Mädchen im Alter von 20-25 Jahren wird an's Büffet für eine

Bahnhofrestauration sofort gesucht. Offerten sind unter **L. R. 1050**

im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sogleich

gesucht Nerostraße 35/37, 1. St.

Nach auswärts wird ein tüchtiges reinliches Mädchen für Küche und

Hausarbeit gesucht. Näh. Goldgasse 4, 1 St.

Ein besseres Hausmädchen, welches nähen kann und gute Zeugnisse besitzt

findet Stelle durch **Müller's Bureau, Meßgasse 13, 1. St.**

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich allen häus-

lichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich

eintreten Bleichstraße 11, 2. St.

Gesucht tüchtiges Personal jeder Branche.

Müller's Placirungs-Büreau, Meßgasse 13.

Dasselbst können Mädchen reinlich logiren.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird nach Mainz gesucht. Näh.

Saunerweg 5.

Ein Hausmädchen gesucht Bahnhofstraße 18, 1.

Zwei nette tüchtige Kellnerinnen finden sofort Stellung nach

auswärts. Näh. durch

Müller's Placirungs-Büreau, Meßgasse 13.

Gesucht ein bess. Fräulein zur Stütze für Pension, drei

sehr bürgerl. Köchinnen, zwei tücht. Alceimädch., ein Zimmer-

mädchen, eine Weißköchin, zwei franz. Bonnen, zwei Kochfräul.

u. zwei Mädchen v. Lande. **Büreau Germania, Gäßnerg. 5.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherin!

Geb. Fräulein, auch sprachkundig, sucht Stelle zu größeren Kindern in seinem Hause, am liebsten auswärts. Offerten sub **J. A. 3037** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fept. 186/4) 24

Franz. Bonne mit prima Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Stelle sucht eine perf. Kammerjungfer mit auf Reisen, prima Zeugnisse, sowie eine Kammerjungfer, welche perf. Schneider, durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Fräulein, welches in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht anderweitig Stellung irgend welcher Branche. Näh. Michelsberg 30, 2 St.

Ein junges Mädchen sucht gegen freie Station Beschäftigung im Kleidermachen. Näh. Wellstrasse 40, Part.

Ein geübte Näherin sucht in besseren Häusern Beschäftigung. Römerberg 6, 1.

Unabh. Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Adlerstraße 17, D.

Eine Frau i. Arb. z. W. ob. Pugen. Kl. Schwalbacherstraße 16, 1 Tr. r.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Neugasse 15, 4 Tr.

Eine Wasch- und Putzfrau i. Beschäftigung. Michelsberg 9a, Hinterh.

Eine Frau, in Krankenpflege sehr erfahren, übernimmt Nachtwachen, auch das Ausfahren. Näh. Saalgasse 5, 3. St.

Haushälterin-Stellege such.

Gefest. geb. Fräulein aus guter Familie, im Waschen, Bügeln und in der feinen Küche sehr thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Näh. zu erst. Schwalbacherstraße 5, 3 bei **Jrl. Mende**.

Eine tüchtige Köchin sucht Tags über Beschäftigung; auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näh. Wellstrasse 20, 2 St.

Stelle suchen eine norddeutsche perfecte Herrschaftsköchin, sowie eine fein bürgerliche Köchin und verschiedene Alleinmädchen, welche die Küche verstehen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Köchin, selbstständig, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Jahnstraße 14, Mädchenheim.

Herrschaftsköchin, perfect, sowie eine fein bürgerliche, mit prima 5-jähr. Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine gut bürgerliche Köchin sucht sofort Stelle. Näh. Paulinenstift.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht dauernde Stelle in einem Herrschafts-

hause. Näh. Feldstraße 23, Part.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle. Schachstraße 5, 1 St.

Köchin, ein jung., besseres, gebildetes Mädchen, mit sehr guten

Zeugnissen, sucht wegen längerer Abwesenheit ihrer Herr-

schaft Stelle vom 1. Juni bis 1. October, eventuell verbliebe sie in der

erlangten Stelle. Näh. Auskunft durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45 im Laden.

Stern's Bureau, Nerostraße 10 (gegr. 1872),

empfehlen sofort und zum 1. Mai perf. Herrschaftsköchinnen,

tüchtige Restaurationsköchinnen, zwei fein bürgerl. Köchinnen,

Haushälterin auf ein Hofgut zu c. einz. Herrn, Stütze der

Haushälterin, Kinderfräulein, tüchtige Alleinmädchen, Hotel-

zimmermädchen, nette bessere Hausmädchen, perf. in Hand-

und Hausarbeit, zwei junge Kindermädchen, c. 10. j. Chef-

Empfehle fogleich eine Restaurant-, eine Herrschaftsköchin, drei Allein-

mädchen, eine Jungfer. **A. Eichhorn's Bureau, Herrmannsstraße 3.**

Köchinnen, eine perfecte und eine fein bürgerl., empfiehlt Ritter's

Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Hausmädchen

oder auch als Mädchen allein in einem l. Haushalt. Näh. bei 7984

J. Linkenbach, Nerostraße 35.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle als Hausmädchen oder

Alleinmädchen. Zu erfragen Nicolassstraße 24, Orchesterterre.

Ein gebiegenes proptes besseres Hausmädchen, welches näht, bügelt und

serviert, mit mehrjähr. Zeugn. empfiehlt Central-Bü., Goldgasse 5.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das längere Zeit in feinen Herrschaftshäusern

thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stelle. Zu er-

fragen Nählgasse 4, von 3 Uhr Nachmittags.

Ein fein gebildetes junges Mädchen, welches im Nähen und Bügeln und

sonstigen Hausarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle als besseres

Hausmädchen. Näh. Marktstraße 12, Hth. 4.

Ein Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen.

Dranielstraße 4, Hinterhaus 2 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh.

Karlstraße 26, Bbh. Part.

Ein geb. Fräulein, franz. und deutsch sprechend, i. St. zur

Reisebegleit., auch zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Off.

unter **M. L. Marktstraße 26, 2 St.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung auf gleich oder 1. Mai.

Näh. Tannusstraße 29, 2 St.

Ein Mädchen mit sehr guten Zeugn., welches bürgerlich kochen kann und

etwas Hausarbeit übernimmt, i. Stelle z. 1. Mai. Kellerstr. 20, 2 Tr. l.

Tüchtige Köchenhaushälterin für Hotel (10-jähr.

Zeugn.) oder für Weißzeug und Haus empfiehlt

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Herrschafstpersonal jeder Branche empfiehlt

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein katholisches Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht Stelle in einem klein. Haushalt oder zu größeren Kindern.

Offerten unter **B. A. 90** an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Friedrich-

straße 28.

Demoiselle française cherche place auprès des

enfants. S'adresser à l'exp. 7991

Für ein junges geb. Mädchen

aus guter Familie wird Stellung als Stütze der Hausfrau ge-

sucht. Dasselbe ist in der Küche, sowie in allen häusl. Arbeiten

erfahren. Gest. Offerten sub **M. J. 795** an **Haasenstein &**

Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. (H 68041) 352

Für eine Lehrerstochter, welche musk. ist, läng. Zeit in Frankreich war

und gut franz. spricht, wird Stelle gef. als Kinderfrl. od. Stütze der

Hausfrau. Näh. unter **C. W. 41** postlag. Billmar a. d. Bahn.

Ein Zimmermädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht

Stelle in einem Hotel oder auch

einer Pension. Eintritt sofort. Näh. Michelsberg 8, im Laden.

Ein besseres gut empfohlene Mädchen sucht wegen Ver-

änderung des Haushalts Stelle zum 1. Mai als Köchin in

besserem Hause. Gustav-Freitagstraße 4, 1. St.

Ein junges fräutiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, am

liebsten als Mädchen allein. Näh. Walramstraße 17, Part. rechts.

Ein Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit erfahren ist, wünscht

passende Stelle zum 1. Mai. Näh. Kirchgasse 7, Hth. 2 St.

Ein junges zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Kirch-

gasse 23, Seitenbau r.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder

als Mädchen allein. Näh. Feldstraße 12, Eib. r.

Ein besseres sehr zuverlässiges Mädchen, tüchtig im Nähen,

Bügeln, überhaupt im Hauswesen gut erfahren, sucht Stelle

als besseres Hausmädchen, oder auch für allein zu Damen

oder sonst kleiner Familie. Gest. Offerten unter **A. S. 197**

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges williges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht

Stelle. Näh. Kaulbrunnstraße 6.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stellung zu Pfingsten, zu Kindern

von 3-5 Jahren oder als feineres Zimmermädchen. Offerten sind

unter **F. B. 93** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Stelle sucht als feineres Zimmermädchen oder an-

gehende Jungfer ein gebildetes Mädchen. Lang-

jährige Zeugnisse. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht auf gleich Stelle. Hell-

mundstraße 45, Mittelbau Part.

Ein nettes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht

Stelle als besseres Haus-

mädchen in feiner Familie. Adlerstraße 10, Hinterhaus 1 Tr.

Ein gefest. Alleinmädchen, welches durch 6-jähr. gutes Zeugnis von einer

Herrschaft empfohlen wird, sucht Stelle zu zwei Leuten durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 32,

Hth. 2 Tr. links.

Ein Mädchen aus Thüringen, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Allein-

oder Hausmädchen b. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder bei kleiner

Familie. Näh. „Paulinenstift“.

Ein j. Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Haus-

arbeit übernimmt, sucht Stelle; am liebsten in

einem kleinen Haushalt. Friedrichstraße 28.

Eine gefest. Person, die gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit ver-

richtet, sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein älteres Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in b. kleinem Haus-

halt. Friedrichstraße 28.

Eine Defantochter.

bisher noch in keiner Stellung, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder

zu Kindern. Gest. Offerten unter **J. D. 214** an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen mit sehr guten Zeugnissen, das nähen, bügeln

und serviren kann, sucht per sofort oder 1. Mai Stellung

durch Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden.

Kellnerin von auswärt. sucht in einem besseren Hause

Stellung durch

Grünberg's Stellenbureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ammen sind fogleich und fortwährend zu haben durch

Kath. Weichel, in König i/D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Bier.

Leistungsfähige auswärtige Bierbrauerei sucht für den Vertrieb ihrer

hellen (Bilener Farbe) und dunklen (Münchener Farbe) hochfeinen

Biere einen tüchtigen Vertreter am hiesigen Plaz. Reflectanten, welche

nachweislich mit der feineren Kundschaft bekannt sind, werden gebeten,

Offerten unter **N. B.** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Drei bis vier tüchtige Bauschreiner (Bankarbeiter) auf dauernd gesucht bei

Jos. Ochs, Moritzstraße 12, 7771

Offene Stellen:

Gesucht ein **Commis** für **Manufacturw.-Gesch.**, ein **Commis** in **Eisenhandlung**, ein **Buchhalter** u. ein **Commis** in **Fabrikgeschäft**, ein **Commis** für **Material- u. Farb.-Gesch.**, ein **Reisender** in **Papierwaarenfabrik**, ein **Reisender** für **Baumwollwaaren**.
Offerten mit **Retourmk.** an das
Deutsche Central-Comptoir Mercuria,
Stuttgart, Rosenstraße 35.
Erster Stellennachweis f. Kaufleute. Prinzipale werden kostenfrei bedient.

Beste Stellenvermittlung

für **Gutsverwalter**, **Ausscher**, **Hausverwalter**, **Portier**, **Kutscher**, **herrschaftl. Diener** u. **Gärtner**, **Vorarbeiter**, **Zuschneider**, **Braumeister**, **Hauslehrer**, überhaupt **Personal** jeder Art wird gut und schnell placiert durch das

Deutsche Central-Comptoir Mercuria,
Stuttgart, Rosenstraße 35.

Directe Verbindung mit **Baden**, **Württemberg**, **Bayern**, **Oesterreich**, **Schweiz** u. i. w. (H. 71603) 352

Ein tüchtiger Annoncen-Acquisiteur

bei hoher Provision gesucht. Off. unter **K. L. 22** an den **Tagbl.-Verlag**.

Einige tüchtige Schreinergehilfen

auf feine Möbeldarbeit sucht 8096

Adolph Dams,

Möbel-Fabrik.

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht **Wellstr. 25.** 7767

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht. 8001

Wiesbadener Eisenzieherei und Maschinenfabrik.

Ein tüchtiger Bauarbeiter gesucht **Herrnstr. 9.** 8018

Tapezirer-Gehülfe

gesucht **Ellenbogengasse 13.** 6614

Ein Tapezirergehülfe sofort gesucht **Tannusstraße 32.**

Ein tüchtiger Maler, sowie ein Maler-Lehrling gesucht **Rheinstraße 22.** 8075

Ein tüchtiger Lackirer,

welcher auch Wagenarbeiten kann, wird gesucht. Näh. bei 8077

F. Elsholz, **Nerostraße 23.**

Tüchtige Schneidergehilfen gesucht bei **Zimmer**, **Tannusstr. 47.** 7695

Wochen Schneider, sowie ein Lehrling auf's Land dauernd gesucht. 7885

H. Kleber, **Herrsch-Schneider**, **Schillerplatz 2.**

Für Schneider!

Ein **Hosen- und Westenmacher** wird gesucht. 8008

Ph. Brodrecht, **Herrsch-Schneider**, **Marktstraße 12.**

Ein **Wochen Schneider** auf d. **geacht** **Schachtstraße 30, 2. Et. I.**

Ein tüchtigen Schneider sucht **J. Zimmermann**, **Lorch a. Rh.**

Schuhmacher.

Ein guter Arbeiter auf erste Herren- und Damen-Arbeit gesucht 8099

Nerostraße 16.

Tüchtiger Zimmerkellner

gesucht. Perfekte Sprachkenntnisse — englisch und französisch unbedingt erforderlich. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 7982

Gehülfe

für's Jahr gesucht bei

Gärtner Rühl.

Dohheimerstraße 60.

Ein **Gartenarbeiter** auf dauernd gesucht. **Gross**, **Gärtner**,

Ein **unverheiratheter starker Arbeiter** gesucht **Tannusstraße 53.** 7164

gesucht. **Wiesbadener Brunnen-**

Arbeiter**Schlacken-Müller**

gesucht. **Carl Ziss**, 8091

Comptoir Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.

Für unser **Comptoir** suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling**. 6034

Gebrüder Petmecky.

Lehrling für **Comptoir** gesucht. 7823

Franz Thormann, **Jahnstraße 19, Part.**

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im **Tagbl.-**

Verlag. 2583

Lehrling gesucht. **J. Roth**, **Grabeur**, **Langgasse 47.** 7979

Ein **Lehrling** gesucht bei 7837

Schmiedemeister Karl Demmer, **Schachtstraße 5.**

Ein **Lehrling** für mein **Spengler- und Installationsgeschäft** gesucht. 7610

W. H. Dorn, **Schwalbacherstraße 3.**

Gesucht ein **Zimmerkellner** mit **Sprachkenntnissen**

(**Fachkenntnissen**), ein junger **Hotelhausburche** u. ein

Herrsch-Schneider. **Bureau Germania**, **Döhnergasse 5.**

Lehrling

mit guter Schulbildung auf's **Bureau** gesucht. Eintritt sofort. 8050

F. Dofflein, **Installationsgeschäft**,

Friedrichstraße 46.

Lehrlinge gesucht. **G. Collette**, **Friedrichstraße 14.**

Ein **braver Junge** kann gegen **Kost-Vergütung** das **Tapezirer-Geschäft**

erlernen. Näh. **Sealgasse 16.** 8007

Lehrlinge gesucht **Frankenstraße 5.** 1999

C. Schäfer, **Tapezirer.**

Ein **braver Junge** kann in die **Lehre** treten bei 8076

Adolph Schmidt, **Tapezirer**, **Moritzstraße 14.**

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht. **L. Uhl**, **Römerberg 6.** 7880

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht **Nerostraße 34.** 5093

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht **Haulbrunnstraße 6.** 7515

6765

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers**, 6765

Nerostraße 3.

Ein braver Junge

wird als **Schneiderlehrling** gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 5405

Lehrlinge gesucht.

J. Simon, **Schneider**, **Moritzstraße 6.**

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Blatterstraße 82**, **P. Röhrig**. 6679

Gesucht

ein **Kellnerlehrling**. 7484

Hotel Alleeaal.

Hausburche gesucht. **J. Rapp**, **Goldgasse 2.** 7889

Gewandter jung. Hausburche

gesucht **Wilhelmstraße 44.** 7981

Ein **junger sauberer Hausburche** sofort gesucht im

Wälzer Hof.

Ein **junger Hausburche** gesucht **Ellenbogengasse 14, 2.**

Gesucht ein **erster Hausburche** in **Hotel 1. Ranges** auswärts, sowie

ein **gefehrter Diener**. **Central-Bureau**, **Goldgasse 5.**

Ein **Hausburche** wird gesucht **Tannusstraße 17.**

Ein **junger tüchtiger**

Hausburche

im **Alter** von **18—24 Jahren** für **Hotel**

1. Ranges sofort gesucht. Näheres im

Tagbl.-Verlag. 8083

Ein **braver Hausburche** gesucht **Schillerplatz 1.** 8062

Nach suche einen **braven jungen Mann** für mein **Gefäßgel-**

Geschäft. **Wilh. Kohl**, **Ellenbogengasse 6.** 8098

Ein **gewandter Junge** gesucht. **Neue Teutonia**, **Bleichstraße 14.**

Ein **Junge**, **14—16 Jahre** alt, für **leichte Arbeit** gesucht

Kirchgasse 31, Restauration.

Arbeiter und Fuhrleute

gesucht. Näh. **Poststelle Mauergerasse**, **Schillerplatz** oder **Wellstr. 21, 1.**

Jacob Hahn.

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Schachtstraße 20.**

Ein **junger lediger Mann** zu **Pferden** gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 7955

Ein **zuverlässiger älterer Fuhrknecht** wird bei **gutem Lohn zum sofortigen**

Eintritt gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 7699

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** wird gesucht. Näh. **Tagbl.-Verlag**. 8081

Ein **Tagelöhner** für **gleich** gesucht **Schulberg 15.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.**Ein verh. Kaufmann**

(Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,

militärfrei, in der **Lage** **Caution**

leisten zu können, sucht irgend welche

angemessene dauernde **Beschäftigung**. **Gesl. Off.** unter **M. K. 12** an

den **Tagbl.-Verlag** erbeten. 4587

Ein **junger Mann** sucht als **angehender Commis** **Stellung** in

einem **Kurz- oder Wollwaaren-Engros-Geschäft**. Offerten unt.

M. L. 8 an den **Tagbl.-Verlag**.

Ein **Conditorgehilfe**, **20 Jahre** alt, wünscht als **Volontär** in eine **Hotel-**

Küche einzutreten. Offerten unter **Carl Steuerwald, Algen.**

Ein **Schreiber** mit guten Zeugnissen sucht **Beschäftigung** in dem **Comptoir**

einer **Handlung**. Näh. im **Tagbl.-Verlag**. 8027

Junger **Mann**, **cautionsfähig**, mit besten Zeugnissen, **6 Jahre** als **Schreiber**

thätig, sucht **Stelle** als **Kassirer**, **Kassenbote**, **Ausläufer**, **Reisender** oder

bergl. Näh. **Al. Dohheimerstraße 4, 1. Et.**

Ein **unverheiratheter Herrschaftskutscher**, **gut bewandert**, sucht

Stelle auf **gleich**. Näh. bei **Karl Fischer**, **Mauritiusplatz 3.**

ber auch im **Reiten**

Der 1. Mai 1890!

Eine Revolutions-Geschichte, von *.*.

(1. Fortsetzung.)

Der Vandal antwortete nur durch ein teuflisches Grinsen und schwenkt das anarchistische Flugblatt höhnend hinter der Fliehenden her. Was weiter geschieht, weiß die Baronesse von Hasensuß nicht, denn sie sinkt, von Schrecken und Aufregung überwältigt, ohnmächtig vor ihrer Zimmerthür zusammen.

Die anderen Damen vermögen den Vorfall nur unvollkommen zu begreifen. Eines aber steht bei ihnen fest: Die Hasensuß ist, vielleicht von einem menschenmörderischen Messerstriche getroffen, zum Opfer gefallen! Daß es das einzige bleibt, dafür zu sorgen, schwört sich, mit Ausnahme der tollkühnen Grünschnabel, eine jede. Und dränge einige Sekunden später der aufrührerische Pöbel wirklich in die jungfräulichen Gemächer, so würde es ihm schwer, wenn nicht unmöglich sein, die jeweiligen Bewohnerinnen derselben in den anscheinend leeren Räumen zu entdecken. Auch die Gräfin Brunhilde Uhl von Uhlenhorst auf Uhlenhorst hat sich wieder „unsichtbar“ gemacht und ist, so schmerzvoll auch ihr Herz um die im Corridor verblutende Busenfreundin trauert, seit entschlossen, sich nur durch die dringendste Nothwendigkeit wieder aus ihrem Versteck hervorlocken zu lassen, zumal da soeben zum dritten Mal der schrille Ton der Glocke an ihr Ohr tönt. Nun kommen die Helfershelfer des Mörders! Nun ist Alles verloren!

Das Freifräulein von Grünschnabel allein besitzt den Vorwitz, ihr Zimmer zu verlassen. Nachdem ein rascher Blick sie darüber belehrt, daß die Hasensuß sich aufgerappelt und das Weiße gesucht hat, neigt sie, leise vortretend, ihr schönfrisirtes Köpfchen über das Treppengeländer und sieht nun, daß der jetzt Eintretende keineswegs zur „Motte Korah“ gehört. Es ist ein schlanker, junger Offizier in der kleidsamen Uniform der Garde-Kürassiere. Dieser Anblick elektrisirt die junge Dame derart, daß sie schnell noch einmal zu ihrem Toilettenspiegel zurückeilt, sich gewohnheitsgemäß mit der Puderquaste über das Gesicht fährt, die Stirnlöcher zurechtrückt und dann erst, strahlend wie der junge Tag, wieder auf der Bildfläche erscheint. Welche Gefahr hat das noch, da der Retter unten steht und — sie sieht es voll Staunen — den Gruß des Blusemannes freundlich erwidert. Es entspinnt sich ein Zwiegespräch zwischen Beiden. Der Anarchist weist seinen Zettel vor, und der Lieutenant nimmt ihm denselben aus der Hand; dann ersteigt Letzterer sporenklirrend die Treppe und wird oben von dem Freifräulein von Grünschnabel durch einen vollendeten Tanzstunden-Kniz begrüßt. „von Schneidig!“ sagte er, sich mit eleganter Verneigung vorstellend. „Ah, sehr angenehm! Der Neffe unserer verehrten Domina, nicht wahr? Welche Verneigung für uns Alle in dieser kritischen Stunde!“ Uebermalige Verneigung des Lieutenants. „Meine Tante schrieb mir gestern, als ob ihr oder dem Stifte am heutigen Tage irgend welche Gefahr drohe. Ich bin aus dem Briefe offen gestanden nicht recht klug geworden, wollte aber, da ich es mit meinem Dienste gerade einrichten konnte, doch mal nach dem Nechten sehen.“

„Jetzt werden Sie Alles verstehen, Herr von Schneidig, nicht wahr? Auch den Wunsch Ihrer Tante, Sie wenn möglich heute hier zu sehen.“ Er blickt sie überrascht und fragend an, dann beginnt ein verständnißvolles Lächeln in seinem Gesicht aufzuschimmern. „Ah! meine Gnädige — Sie meinen? Sollte meine verehrte Tante in der That so überaus glütig gewesen sein, mich quasi zur „Weinprobe“ citirt zu haben?“

„Zur Weinprobe!? Herr von Schneidig! Was für ein Scherz ist das, in dieser ernsten Stunde! Nachdem Sie soeben den Abgesandten des aufrührerischen Pöbels hier angetroffen und Ihr imponirendes Auftreten zur Ordnung gebracht haben!“

Jetzt bricht der junge Offizier in ein heiteres Lachen aus. „Wie?“ sagt er — „Sie halten doch jenen braven Burschen dort unten nicht etwa für einen Revolutionsmann, der Böses im Schilde führt? Das wäre ein sträflicher Irrthum! Ist doch dasjenige, was er mitbringt, dazu bestimmt, Sie Alle — und insbesondere meine gnädige Tante —

geistern! Es ist eine Weinsendung unseres majoratsherrlichen Bruders und Oheims Claus Ruprecht Uhl von Uhlenhorst auf Uhlenhorst.“

Das Freifräulein von Grünschnabel schlägt vor Erstaunen die Hände zusammen. „Und der rothe Zettel?“ sagt sie.

„Stellt sich Ihnen als der zur Sendung gehörige Gilfrachtbrief vor, meine Gnädige! Der arme Frachtfuhrmann begreift übrigens nicht, warum man vor ihm die Flucht ergriffen, warum ihn Niemand hören und zur Ausführung seines Auftrages gelangen lassen will. „Da warte ich nun schon seit 'ne jeschlagene Viertelstunde, Herr Leitnant, un komme nich voran mit's Jeschäft! klagte er mir soeben. „Wat die Zule is, wo hier dient, die steht mit ihrem Kufeng Schorsch, wat 'n Bäder is, an die Sternjassen-Edel und sagt über mich, ich möchte man 'rinsehen, sie käme gleich nach. Der war aber natürlich der reene Mumpis.“ Da habe ich mich denn des armen Burschen angenommen und die Sache zu Ende zu bringen versprochen.“

Während der Offizier noch spricht, erscheint unten in der Hausthür das coquette Zulchen. „Noch immer da, Herr Schnäse?“

„Ja, wat meenen Sie denn, wo ich anderich sein sollte, als bei meinem noch nicht abgelieferten Colli?“ erwidert der Blusemann ingrimmig. „Hagel Donnerwetter nich nochmal! Is des 'ne Wirtschafft! Sie kommen nich retour, und ob'schonst so'n Stiff doch naturgemäß voller Frauenzimmer sitzt, kriege ich keene von die ollen Schneden zu Gesicht, die mir zum minimumsten fragt, wat mich jefällig is — von'n Trinfeld und sowat dergleichen jarnicht zu reden. Geene, die wie doll an mich vorbeirannte und mich och noch von oben 'ne Faust machte und wie'n Rohrspaz schimpfte, kam jefalls nicht retour, wat mich übrigens durchaus nicht unangenehm war. In aber Beene jemacht, fleene Wachtel! Versteht'n Sie mir? Der Herr Leitnant is mit'n Frachtbriefe schonst vornweg.“

Das Freifräulein von Grünschnabel und der Lieutenant von Schneidig haben dieses Zwiegespräch unbemerkt von oben mit angehört und stimmen jetzt Beide, wie auf Verabredung, ein fröhliches Lachduett an, welches hell in dem hohen Treppenhause widerklingt. Der Ton wirkt wie erlösend auf die Schaar der geängstigten Stiftdamen. Eine nach der Andern magt sich aus ihrem Schlupfloche hervor, schließlich sogar bis auf den Corridor hinaus. Bald ist der Lieutenant von einem lebendigen Kranze umgeben und weiß gar nicht, nach welcher Seite hin er sich zuerst verneigen soll. Nur die Oberin selbst fehlt noch, und so erbietet sich Fräulein von Grünschnabel, sie herbeizuholen, während der Lieutenant den Expeditions-Fuhrmann abzufertigen geht.

Mit Befremden hat Gräfin Brunhilde die zunehmende Bewegung im Hause und auf dem Corridor wahrgenommen, aber der Grund derselben ist ihr noch nicht klar genug, als daß sie Lust verspürt hätte, zum Vorschein zu kommen. So ertönt denn auf Fräulein von Grünschnabels mehrmaliges Rufen kein „Herein!“, und die junge Dame kommt schließlich, von Besorgniß erfaßt, zu dem Entschlusse, sich durch das angrenzende, von der Baronesse Hasensuß bewohnte Gelaß Eingang bei der Vorsteherin zu verschaffen. Gefagt, geihan... Aber — wo ist die Gräfin? Ihre drei Zimmer scheinen wie ausgestorben. Die Suchende dringt endlich bis ins Schlafgemach vor, schaut hinter den azurblauen Betthimmel, lüftet die Portieren an Thür und Fenster und will nun unverrichteter Sache ihren Rückzug antreten. Da dringt etwas wie ein leiser Athemzug an ihr Ohr. Sie hemmt ihren Schritt und lauscht. Der Ton scheint von den beiden umfangreichen, mit großblumigem Ritz überzogenen Lehnstühlen herzukommen, von welchen der eine unbekannten Zwecken, der andere zur Aufbewahrung gebrauchter Wäsche dient. Wahrhaftig! Der Klappdeckel des letzteren schließt nicht völlig und bewegt sich leise. Fräulein von Grünschnabel gewahrt es, nachdem sie den lose darüber geworfenen Spigenshawl entfernt. „Ich bin es, Frau Gräfin. Wir sind außer Gefahr. Die bewaffnete Macht rückt zu unserem Bestande an!“ sagt sie, die Sachlage errathend, in halb scherzhaftem Tone und sieht ihr Bestreben sogleich mit Erfolg gekrönt. Der Stuhldeckel hebt sich: Gräfin Brunhilde steigt, als moderne Version der Aphrodite, langsam aus einer Wolke zerdrückter Tüllgardinen empor

(Schluß folgt.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Essenther. (18. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Der 1. Mai 1890!** Eine Revolutions-Geschichte von * *. (1. Fortsetzung.)
- Nachrichten-Beilage: Die rothe Fahne.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

*** Personal-Nachrichten.** Herr Regierungsrath v. Schwarz in Wiesbaden ist zum Mitglied des Bezirks-Ausschusses zu Stettin und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorsitz dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungs-Gerichts-Director“ auf Lebenszeit ernannt worden.

-o- Dem Berichte über die Ergebnisse der Bezirks-Verwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden sei in Ergänzung der in geheimer Nummer enthaltenen Mittheilungen noch Folgendes entnommen: Als Unterstützung an Gemeinden zur Beschaffung von Feuerwaffen, Ausrüstung von Feuerwehren und zur sonstigen Verbesserung der Löscheinrichtungen hat die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt im Jahre 1890 wieder 14,000 Mk. aufgewendet. Die Gesamt-Versicherungssumme, welche am Schlusse des Jahres 1888 704,919,590 Mk. betrug, ist Ende 1889 auf 719,352,980 Mk. festgestellt worden und hat sich also um 14,433,390 Mk. vermehrt. Nach dem Rechnungs-Abschluß der Brandversicherungs-Anstalt betragen die Einnahmen 1,272,623 Mk. 09 Pfg., die Ausgaben 933,618 Mk., so daß eine Mehreinnahme von 339,004 Mk. 87 Pfg. verbleibt. Die Zahl der im Jahre 1890 vorgekommenen Unfälle, für welche aus der Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrlente und deren Hinterbliebene Entschädigungen zu leisten waren, betrug 8, gegen 6 im Vorjahre. An Unterstüzungen wurden 1736 Mk. 72 Pfg. ausbezahlt. Das in Inhaber-Papieren angelegte Vermögen der Kasse beträgt gegenwärtig nominell 19,900 Mk. — Im Taubstummen-Institute zu Camberg nahmen bei Beginn des Schuljahres 1890/91 102 taubstumme Kinder an dem Unterrichte Theil. — Dem umfangreichen Berichte über die Heil- und Pflegeanstalt zu Gieberg ist besonders zu entnehmen, daß der Neubau auf dem Wacholderhof bezogen und dadurch die Männer-Abtheilung auf dem Gieberg entlastet worden ist. Fast alle Kranken, welche in dem alten Gebäude und in dem Neubau auf dem Wacholderhofe untergebracht sind, werden in der Landwirthschaft beschäftigt. Damit ist ein Hauptzweck bei Erwerbung des Hofes erreicht worden. Der Zugang in der Frauenabtheilung ist in den letzten Jahren härter als in der Männerabtheilung. Um alle Anmeldungen berücksichtigen zu können, ist ein Ausbau an die Aufnahmestation für geisteskrante Frauen geboten. Der Krankenbestand in der Anstalt betrug am 1. April 1889 235 Männer und 240 Frauen, zusammen 475 Personen. Es gingen bis zum 31. März 1890 zu 81 Männer und 66 Frauen, zusammen 147 Personen. Dagegen gingen ab: 66 Männer und 54 Frauen, zusammen 120 Personen. Es blieb Bestand am 31. März 1890 250 Männer und 252 Frauen, zusammen 502 Personen. Der Capitalstock der Anstalt betrug am 31. März 1890 266,627 Mk. 98 Pfg. — Bei der Nassauischen Landesbank und Sparkasse betragen Ende 1890 die hypothetischen Darlehen 50,302,460 Mk., die Darlehen an Gemeinden 5,403,375 Mk. 25 Pfg. Die Auszahlungen aus der Nass. Landesbank in 1890 übersteigen die Auszahlungen in 1889 an hypothetischen Darlehen um 505,910 Mk., wogegen die Auszahlungen in 1890 von Darlehen an Gemeinden um 138,160 Mk. niedriger sich belaufen, als die Auszahlungen in 1889. Die außerordentlichen Rückzahlungen auf hypothetische Darlehen aus der Landesbank in 1890 belaufen sich um 352,248 Mk. 76 Pfg. niedriger, als die außerordentlichen Rückzahlungen in 1889; sie betragen in 1890 2,566,221 Mk. 81 Pfg. An hypothetischen Darlehen und Darlehen an Gemeinden wurden in 1890 aus der Landesbank ausbezahlt 7,121,450 Mk. Die Gesamtsumme der ausbezahlten Darlehen aus der Landesbank und Sparkasse betrug in 1890 14,495,091 Mk. 20 Pfg. Im Jahre 1890 wurden auf die Sparkassenbücher Lit. A und Lit. A Serie II, von 1 bis 1000 Mk., zu 3 1/2 pCt. verzinstlich, 8,945,421 Mk. eingelegt; an Zinsen wurden per 31. De-

zember 1890 zugegeschrieben 413,775 Mk. 88 Pfg. Hierzu Bestand Ende 1890 22,107,979 Mk. 80 Pfg., ergibt einen Bestand von 31,467,176 Mk. 63 Pfg. Zurückgezahlt wurden in 1890 6,429,567 Mk. 55 Pfg., so daß die Einlagen Ende 1890 25,037,609 Mk. 8 Pfg. betragen. Die Einlagen auf ein Sparfassenbuch Lit. B, von 1 bis 30,000 Mk., verzinstlich zu 2 pCt., betragen Ende 1890 892,004 Mk. 67 Pfg. Die Ueberüberschüsse aus dem Geschäftsbetriebe der Nassauischen Landesbank im Jahre 1890 betragen 233,989 Mk. 64 Pfg., über deren Verwendung die Communalstände Bestimmung zu treffen haben, da der Reisereservefonds der Landesbank die vorgeschriebene Höhe von 3 pCt. der Verbindlichkeiten Ende 1890 (1,625,605 Mk. 22 Pfg.) um 72,638 Mk. 95 Pfg. übersteigt. Der Geschäftsbetrieb der Nassauischen Sparkasse hat in 1890 keine Ueberüberschüsse, vielmehr einen Verlust von 78,481 Mk. 53 Pfg. ergeben, der infolge Berechnung des Werthes der Effecten und des Reisereservefonds der Nassauischen Sparkasse nach den Börsenkursen vom 31. Dezember 1890 im Vergleiche zu den höheren Buchwerthen dieser Effecten veranlaßt worden ist. Dieser Verlust ist dem Reisereservefonds der Nassauischen Sparkasse abgeschrieben worden. Der Bestand des Reisereservefonds Ende 1890 ist 1,475,428 Mk. und übersteigt 5 pCt. der Passiven noch um den Betrag von 164,841 Mk. 59 Pfg.

— **Gegenüber den vielen Klagen über Hunde-Misgunst**, der allerdings in unserer Stadt leider nichts zu wünschen übrig läßt, ist es, so wird uns von zutändiger Seite geschrieben, erfreulich, daß die hiesige Kur-Verwaltung für die Folge nicht mehr dulden wird, daß sich vor der Thür des Kurhauses die großen Köter lagern, um ihre Herren zu erwarten, während Damen sich nicht zu nähern wagen, um die Eingangsthere zu erreichen. Auch das Anbinden der Hunde an die Gartenthür wird die Kur-Verwaltung in Uebereinstimmung mit der Kur-Commission ferner nicht mehr dulden. Es war in der That im letzten Sommer eine vollständige Ausstellung aller möglichen Köter, groß und klein, die, an lange Leinen gebunden, entweder ängstlichen Leuten den Eingang wehren oder durch Heulen das Concert störten. Für die Zukunft ist das Personal des Kurhauses angewiesen, diesen Mißständen mit aller Strenge entgegenzutreten. Hoffentlich wird auch von anderen Seiten in ähnlicher Weise vorgegangen werden, namentlich sollte von Seiten der anständigeren Restaurants darauf gehalten werden, daß keine Hunde mit in's Local geführt werden dürfen. Werden doch die Speisenden durch ungestüm bittende Hunde, die noch dazu einen wenig appetitlichen Geruch ausströmen, in widerlicher Weise oft belästigt. Kein Wirth, der auf den Ruf seines Locales etwas hält, sollte Derartiges dulden, und doch laßt sich in vielen Localen der Hund des Besitzers selber bei den Besuchern zu Gast.

— **Gegen den Lotterieschwindler Krüger** ist jetzt von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft ein erneuter Steckbrief erlassen worden. In diesem Steckbriefe heißt es: „Der von hier aus fiedbrieflich verfolgte Looschändler Hermann Krüger, geboren den 21. März 1856 zu Saydorf, Kreis Liebenwerda, welcher im Sommer v. J. nach Verübung zahlreicher Betrügereien und Urkundenfälschungen von hier flüchtig wurde, hat sich von August bis November v. J. in Wien und vom 2. Dezember v. J. bis 1. Januar l. J. in Dortmund aufgehalten und sich an letzterem Orte mit seinem richtigen Namen genannt, sich aber auch die Namen Rasch und Klier beigelegt. Am 1. Januar l. J. hat er sich nach Düsseldorf begeben, ohne daß bis jetzt sein Aufenthalt hätte ermittelt werden können. Krüger hält sich wahrscheinlich in einer Stadt des westlichen Norddeutslands auf und wird wohl wieder Loos- und Lotterietheile vertreiben. Es wird um Auskunft über den Aufenthalt des Krüger und um Verhaftung ersucht.“

HK. Reichsbank-Verkehr. Einer Benachrichtigung der hiesigen Reichsbank-Nebenstellen an die Handelskammer zufolge werden für die Folge die Pfandbriefe nachstehender Hypothekenbanken von der Reichsbank in Lombard beliehen werden: 1) der Preussischen Bodencredit-Actienbank in Berlin; 2) der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München; 3) der Süddeutschen Bodencreditbank und 4) der Württembergischen Hypothekenbank in Stuttgart; 5) der Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.; 6) der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim; 7) der Schlesischen Bodencredit-Actienbank in Breslau.

— **Ueber eine haarsträubende Rohheit**, wie sie nur von fittlich gänzlich verwilderten Menschen begangen werden kann, wird uns Folgendes gemeldet. In einem Hause in der Goldgasse wurden Ratten gefangen. Anstatt nun diese an sich ja eben so widerlichen, als schädlichen Thiere zu erschlagen oder sonst schnell zu tödten, begoß man sie mit heißem Wasser, und als die Gemarkten davon nicht sogleich starben, schüttete man

Spiritus über sie und kündete ihm an, so daß die Thiere nach unfähigen Qualen verendeten. Wie heißt doch der betr. Paragraph des Strafrechtsbuchs? „Der Thiere boshaft quält etc.“ Hoffentlich nimmt sich der Thierjagd-Verein der Sache an.

-o- In den Controlversammlungen im Hofe der Infanterie-Kaserne haben heute Vormittag 10 Uhr die Landwehrleute der Jahressklassen 1878 und 1879 und Nachmittags 2 Uhr die Landwehrleute der Jahressklassen 1880 und 1881, sowie diejenigen Wehrleute zu erscheinen, welche während der Zeit vom 1. April bis 30. September 1879 eingetreten sind.

*** Postpakete nach Deutsch-Nen-Guinea, Niederländisch-Indien u. s. w.** Zur Beförderung von Postpaketen nach und aus Deutsch-Nen-Guinea werden fortan nicht mehr die Dampfer der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Nederland, sondern die Dampfer der Deutschen Dampfschiffahrts-Niederer (Gunda-Linie) in Hamburg benutzt. Der Austausch erfolgt für Pakete bis 5 Kilo auf dem Wege über Hamburg, für solche bis 3 Kilo auch auf dem Wege durch die Schweiz und Italien (Genoa). Das vom Abfender im Voraus zu entrichtende Porto für ein Postpaket aus Deutschland beträgt bei der Beförderung über Hamburg 4 Mk., bei der Beförderung über Genoa 4 Mk. 80 Pf. Durch die bezeichneten deutschen Dampfer ist außerdem eine neue Verwendungs-Gelegenheit für Postpakete nach Niederländisch-Indien und den Straits-Settlements geboten. Ueber das Weitere ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

-o- Unfall. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr trat in der Nähe der Mollshöhe ein Mann auf das Geleise der Dampfstraßenbahn, als ein Zug von Biebrich sich der betreffenden Stelle näherte. Die Entfernung zwischen dem Mann und dem Zuge war so kurz, daß der letztere nicht zum Stehen gebracht werden konnte, die Maschine den Mann vielmehr erfaßte und auf die Seite warf. Der Verunglückte wurde als der Karlstraße 6 hier wohnhafte Major a. D. Herr Robert Ulrich erkannt und nach dem städtischen Krankenhaus geführt. Die Verletzungen, welche derselbe am Kopfe und in der Seite davongetragen hat, erwießen sich glücklicher Weise nicht als gefährlich. Der Unfall wird auf einen plötzlichen Schwindelanfall des Verunglückten zurückgeführt, in welchem er dem Dampfahngeweise zu nahe kam.

= Kleine Notizen. Die Nachricht, der Vertrauensmann der socialdemokratischen Partei, Herr Schneider Hinge hier, sei bezüglich des gegen ihn wegen Beleidigung der Offiziere der Garnison Mainz und des Gouverneurs daselbst eingeleiteten gerichtlichen Untersuchungs-Verfahrens außer Verfolgung gesetzt, ist nicht richtig; es ist vielmehr in dieser Sache Termin zur Hauptverhandlung vor der kgl. Strafkammer hier auf den 24. April c. anberaumt.

-o- Immobilien-Versteigerung. Bei der gestern Mittag 12 Uhr an dem kgl. Amtsgerichte I hier zwangsweise erfolgten Versteigerung der Fessung „Klostermühle“ nebst 4 Morgen Wiesen, 12 Morgen Acker und 300 Obstbäumen, taxirt 57,300 Mk., blieb Herr Rentner Wilhelm Heinrich Nothe hier mit 45,000 Mk. Höchstbietender.

Vereins-Nachrichten.

*** Die Gesellschaft „Victoria“** veranstaltet zur Feier des Jahrestages ihrer Gründung am nächsten Sonntag, den 26. April c., von Nachmittags 5 Uhr ab, auf dem „Bierstadter Felsenkeller“ eine gemüthliche Zusammenkunft.

*** Wiesbaden, 21. April.** Der Landes-Ausschuß beschloß in seiner letzten Sitzung mit 6 gegen 5 Stimmen, die von dem Landes-Director beantragte Vorlage an den am 23. d. M. zusammentretenden Communal-Landtag auf Erhebung von 4 pCt. ständischer Steuern abzugeben.

Δ Schierstein, 20. April. Ein bei dem Landwirth M. Seipel in Dienst stehender 32 Jahre alter Schweizer, welcher, wie verlautet, schon längere Zeit an Schwindmuth litt, hat sich heute Nachmittags im Stalle erhängt. — Ein Meierhelfer verlegte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf offener Straße einem hier bei dem Sattlermeister König beschäftigten Gesellen zwei Stiche in Schulter und Rücken. Der Polizei ist von Seiten der Nachtwache von dem Vorfalle Anzeige erstattet. — Nächsten Sonntag findet die ordentliche General-Verammlung der dahier bestehenden Allgemeinen Sterbekasse im Local „zum Neichsappel“ Nachmittags 3 Uhr statt. — Die Nachtigall ließ sich am Sonntag zum ersten Male in den Rheingärten hören.

*** Rüdesheim, 20. April.** Obwohl die Herbstausflüchte infolge des nicht günstigen Holzhandes der Weinberge schon jetzt getrübt sind, hatten die berechnigten Weingutsbesitzer dahier bei der heutigen Wein-Versteigerung doch kein Glück. Sie ließen nur hieniges, eigenes Gewächs anbieten, und zwar: 5 Stück und 7 Halbfäß 88er, 11 Halbfäß 87er, 1 Stück 86er, 33 Halbfäß und 2 Viertelstück 90er, 19 Halbfäß 89er und 6 Halbfäß 88er, die 1880er ohne, die Weine der übrigen Jahrgänge aber mit Faß. Die Gebote verstiegen sich das Stück zu 1200, das Halbfäß zu 600 und das Viertelstück zu 300 Pfennig, wonach der Mehr- oder Mindergehalt eines Fasses berechnet wird. Das Resultat ist, wie gesagt, nicht günstig und wurden deshalb eine ganze Anzahl Fässer nicht zugekauft. Genehmigt wurden 3 Stück und 5 Halbfäß 88er zu 5650 Mk. oder das Stück durchschnittlich zu 1027 Mk.; ferner 8 Halbfäß 87er zu 5510 Mk. oder das Stück zu durchschnittlich 1878 Mk.; weiter 15 Halbfäß 90er zu 8070 Mk. oder das Stück zu 1076 Mk., sowie 12 Halbfäß 89er zu 13,810 Mk. oder das Stück zu 2302 Mk. und 2 Halbfäß 88er zu 1930 Mk. Auch gingen 2 Stück und 2 Halbfäß 88er, 3 Halbfäß 87er, 1 Stück 86er, 18 Halbfäß und 2 Viertelstück 90er, 7 Halbfäß 89er und 4 Halbfäß 88er.

-o- Barmbach, 20. April. Unter zahlreicher Theilnahme der Vereine des „Mittel-Taunus-Gaues“ fand gestern in dem Saale „Zum Taunus“ dahier eine Uebung der Turnvereine und Vorturner des Gaues am Neck, Barren und Pferd, sowie in Ordnungs- und Freibübungen statt. Dem dreistündigen Turnen folgte Nachmittags eine Berathung des Gau-Turnraths und der Turner. Demselben ist zu entnehmen, daß das Gau-Turnfest am 21. Juni d. J. zu Bietstadt und die Gau-Turnfahrt Mitte August c. nach dem Kellerskopf veranstaltet wird. Mit dem Gau-Turnfest ist ein Wettturnen am Neck und Barren, Freiwettkampfen und Steinstoßen verbunden. Bei der Gau-Turnfahrt soll ein Wettturnen in den volksthümlichen Uebungsarten: Stabhoch-, Freihoch-, Freiwettkampfen und Stemmern stattfinden. Für die Gau-Turnfahrt wurde für den 1. Bezirk Niederrhein, für den 2. Bezirk Barmbach und für den 3. Bezirk Bietstadt als Sammelort bestimmt.

*** Weilburg, 20. April.** Der Commandeur der hiesigen Unteroffiziers-Vorhülle, Herr Major v. Berien, wurde als Bataillons-Commandeur in das 1. Bataillon Leib-Grenadier-Regiment No. 103 nach Karlsruhe versetzt. (W. T.)

*** Gomburg v. d. H., 20. April.** Der Großherzog von Luxemburg, Herzog Adolf von Nassau, traf gestern Nachmittags auf dem kgl. Schloß hier ein, um den kaiserlichen Herrschaften einen Besuch abzustatten. — Prinzessin Victoria, Gemahlin des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, nebst Gemahl ist um 5 Uhr zum Geburtstage der Prinzessin Margarethe hier eingetroffen.

*** Frankfurt a. M., 21. April.** Daß ein registrierender Führer, welcher bei seinen Eisenbahnen einen Salonwagen zur Verfügung hat, eine Fahrt auf der Locomotive unternimmt, ist wohl noch nicht das gewöhnliche. Am Sonntag aber ist, so schreibt der „Frankf. G. M.“, dieser Fall hier vorgekommen. Der Großherzog von Hessen kam mit seinem Schwiegerohnen, dem Prinzen Heinrich von Preußen, von der Jagd unerwartet in Frankfurt an und wünschte rasch nach Darmstadt weiter zu fahren. Da die Bereitstellung eines Sonderzuges einige Zeit in Anspruch genommen haben würde, so fragte der Großherzog, ob er nicht wenigstens eine Locomotive haben könne. Diese war natürlich rasch zur Stelle, der Großherzog und der Prinz bestiegen sie und dampften zur Verwunderung der Bahnbeamten auf derselben ab.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Lohengrin“, romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Erste Gastdarstellung des kgl. Kammerjägers Herrn Emil Göze als Lohengrin. — Wer den berühmten Gast von früher her kennt, wird zugeben müssen, daß ihm trotz des langen Halsleidens, von welchem er befallen war, noch Stimmmittel zu Gebote stehen, welche man nach den allerdings widersprechenden Aussagen und Meinungen über seinen Gesang kaum vermuthet hätte. Wer ihn aber vorgestern zum ersten Male gehört hat, dem wird er durch die gewaltige Kraft seiner Stimme, sowie durch die Energie, welche er besonders in heroischen Momenten der Partie noch einzusetzen im Stande ist, im hohen Grade imponirt haben. Allerdings erschien der wunderbare Schmelz, welcher dieser Stimme früher eigen war, zum großen Theile abgetrennt, die Ansprache war nicht mehr so leicht, und wie das denn leider immer der Fall ist, wenn das Organ nicht mehr die frühere Ergiebigkeit besitzt, der Sänger übertrieb stellenweise und ließ sich zu Forcierungen verleiten, welche garnicht nöthig waren, seinem Vortrage vielmehr entschieden Eintrag thaten; auch tremolirte er zeitweise sehr anfassend, so besonders im 2. Acte. Dennoch ist Herr Göze ein sehr gebildeter Sänger, und sein warmer, dramatisch leidenschaftlicher Vortrag bei den ungewöhnlichen Mitteln, welche ihm auch heute noch zu Gebote stehen, sowohl im heroischen, wie im lyrischen Ausdruck von geradezu hinreißender Gewalt. Ganz besonders schön war der Abschiedsgruß an den Schwan, ferner gewährte der Sänger einen hohen, ungetriebenen Genuß in dem großen Dialog des 3. Actes, sowie in der Erzählung am Schluß der Oper, welche er außerordentlich geschmackvoll vortrug. Die schauspielerischen Leistungen des Gastes dagegen sind seinen gesanglichen nicht ebenbürtig, vor allen Dingen war das Mienenpiel nicht lebendig, nicht ausdrucksvoll genug, und wiederum that er in den Gefühlsmomenten manchmal des Guten zu viel. Herr Göze wurde mit Recht stürmisch begrüßt, immer und immer wieder mußte er hervortreten. Man darf gespannt darauf sein, wie er den Phönix, früher eine seiner Glanzpartien, singen wird. — Die übrigen, sehr gute Besetzung war dieselbe geblieben, jedoch hatten verschiedene unserer Sänger stark unter Indisposition zu leiden. Auf die Aufführung im Allgemeinen, was die musikalische Seite derselben betrifft, wollen wir nicht weiter eingehen; wie diese Oper jetzt hier behandelt wird, ist ja zur Genüge bekannt und von uns wiederholt in eingehender Weise gerügt worden, ohne daß es genügt hätte. Vorgestern ging es stellenweise noch etwas schlechter als gewöhnlich. Es dürfte übrigens an der Zeit sein, das Harmonium wieder einmal rein einzustimmen.

h. Mannskind-Concert. Uns Frankfurt a. M. schreibt uns unser Kunst-Berichterstatter: Wir sind heute in der ganz besonders erfreulichen

Sage, Ihnen über einen vollen durchschlagenden Erfolg Ihrer heimischen Künstler berichten zu können. Herr Professor Franz Mannstädt hat das Wagnis unternommen, mit dem Wiesbadener Theater-Orchester, dem königlichen Theaterchor, dem sich eine größere Anzahl Ihrer heimischen Künstler und Kunstfreunde angeschlossen hatte, und mit Solisten, die zur Mehrzahl Ihrer Oper angehören, insgesamt mit mehr als 200 Personen, nach Frankfurt zu reisen, um dahier ein Concert zu veranstalten, das mit gleichem Programm jüngst in Wiesbaden gegeben wurde. Aufgeführt wurde der „Kaisermarsch“, und „Scenen aus dem Parfissal“ von Richard Wagner, sowie „Aus der Bergpredigt“ von Paul Knecht. Das Wagnis, in vorgerückter Saison die großen Räume des Saalbaues zu füllen, das schon so vielen großen Künstlern nicht gelungen ist, Ihren Wiesbadener Concertisten ist es geglückt, denn die schöne künstlerische Veranstaltung hatte sich der lebhaftesten Theilnahme des Publikums zu erfreuen. Was aber den rein künstlerischen Erfolg betrifft, so war derselbe ein unbestritten großer Sieg der Ihrigen. In Frankfurt, in seinem schier unerreichten Concertleben, herrscht seit Jahren in der Auswahl des Gebotenen eine gewisse Einseitigkeit. Die alten Meister kommen regelmäßig und in Vollendung zum Vortritt, von den neueren Componisten aber kommt man in unirenen Concerten — wir haben speciell die Concerte der Museums-Gesellschaft im Auge — nur mit ängstlicher Auswahl etwas zu hören: nur Brahms hat sich allein einer auffallenden Bevorzugung zu erfreuen. Wie nun Brahms bevorzugt wird, in gleichem Verhältnis wird Richard Wagner vernachlässigt. Er gilt offenbar nicht für museumsfähig, denn außer etwa seiner Faust-Operette und dem Siegfried-Idyll, die man fast alljährlich programmäßig verpricht und das Versprechen dann wohl auch zwei Mal gehalten hat, kommt nichts von dem Bayreuther Meister zu Gehör. Als ob es etwa keine dankenswerthe und würdige Aufgabe wäre, das Meisterfingerring, oder das Vorspiel zum Parfissal, oder auch andere Dubietäten von Wagner in wirklich musterghatter Weise im Concertsaale zu bringen! Es ist über diese Zugendlichkeit der für unsere Concertprogramme maßgebenden Persönlichkeiten schon viel gesagt und viel gesagt worden, die Herren handeln halt nicht nach den Worten des Hans Sachs, der da singt: „Wollt Ihr dem Volke zeigen, wie hoch die Kunst Ihr wählt, so laßt das Volk auch Richter sein!“ — Gekern, im Concerte der „Wiesbadener“, war aber das Volk Richter, denn die elementaren Ausbrüche der Begeisterung, mit welchen die Wiederholungen des Schlusssatzes zum „Kaisermarsch“ und der „Blumenmädchen-Scenen“ verlangt und durchgeführt wurden, der Umstand, daß das ganze große Publikum von 1/7 bis 1/10 Uhr in hier sonst unbekannten Ausdauer auf seinen Plätzen verbarre, andächtig lauschend und dann wieder mit stürmischer Reclamation Herrn Professor Mannstädt und seine Künstler auszeichnend, muß als eine ernste Mahnung an unseren Museums-Vorstand und seinen Dirigenten aufgefaßt werden. — Ueber die künstlerischen Darbietungen der Ihrigen sind Ihre Zeilen unterrichtet; auch hier in Frankfurt wurde — wie der Erfolg beweist — Vorzügliches geboten. Sind die „Parfissal-Scenen“ auch nicht für den Concertsaal geschrieben, so gewähren sie doch, in einer so vorzüglichen Wiedergabe, momentlich wenn man das Werk des Desferes in Bayreuth gehört hat, einen großen künstlerischen Genuß. Von den Solisten haben wir in erster Linie Ihren Baritonisten Herrn Julius Müller zu nennen, dessen stimmliche Kraft und künstlerische Interpretation hier geradezu überaus hat; der junge Sänger hat — fährt er so fort — eine große Zukunft vor sich. Herr Fritz Hank sang die Gurnemanz-Partie mit dem ihm innewohnenden Verständnis, nur schädigte ihn der Umstand, die frische Stimme Müller's neben sich zu haben. Den Parfissal sang Herr Firnberg sicher und mit schönem Ton. In der „Bergpredigt“ sang ein Herr Hugo Heinz die Baritonpartie; der noch sehr junge Sänger besitzt ein schönes Material und singt mit Ausdruck, er wird sich aber sicher seine Stimme schädigen, wenn er sie immer so forciert wie gekern. Chor und Orchester waren vorzüglich. So mag denn den „Wiesbadener Künstlern“ herzlichster Dank für ihren an Ihren reichen Besuch gesagt sein. Herrn Professor Mannstädt aber widmen wir unseren aufrichtigen Glückwunsch zu seinem großen Erfolg in Frankfurt.

AH. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 19. April: Die am geistigen Abend erstmals hier aufgeführte Oper des gegenwärtig bedeutendsten französischen Componisten Massenet: „Manon Lescaut“ fand bei ihrer bereits heute erfolgten Wiederholung eine weitaus wärmere Aufnahme, als dies bei der geistigen Premiere, der heizwöhnlichen wir verbindert waren, der Fall gewesen sein soll. Grund für Letzteres dürfte lediglich darin zu suchen sein, daß es eine Eigenthümlichkeit des Frankfurter Theaterpublikums ist, Samstags das Opernhaus möglichst zu meiden — auch das Abonnement ist für diesen Abend im Gegenlage zum Schauspielhaus gar dünn gefüllt. So nur ist es zu erklären, daß das Werk des französischen Meisters nicht bereits gekern schon den vollen Beifall fand, wie heute, und den es mit Recht beanspruchen darf. — Die Musik, durchweg in der graciösen Manier Anders geschrieben, sich aber trotzdem an den Wagner'schen Hintergrund wie und da annehmend, ist von ganz eigenartiger, reizvoller Wirkung. Ebenso ist die Handlung ansprechend und voll dramatischer Effecte. Zwar erinnert (wie in der geistigen Inhalts-Angabe der Oper schon mitgetheilt. D. A.) die „Manon Lescaut“ der Herren Meilhac und Gille lebhaft an ihre Größtentheile „Carmen“ aber die Herren Textdichter haben es verstanden, die Figur des gefährlichen Weibes mit jodiel neuem „Chit“ und romanhaftem Schimmer echt französischer Wache zu umkleiden, daß man, trotz der Verwandtschaft, auch ihr neues Interesse entgegenbringen muß und ihrem faszinirenden Zauber willig sich unterwirft. Die heutige Darstellerin der „Manon“, Fräulein Schalko, wurde ihrer schwierigen Aufgabe in trefflicher Weise gerecht und brachte dieselbe namentlich in gefanglicher Hinsicht zu hoher Wirkung. Ebenso verdient Herr Naval für die in jeder Beziehung sehr verdienstvolle Wiedergabe des Chevaliers Des Grieux besonders hervorgehoben zu werden.

* **Personalien.** Die bekannte Soubrette Marie Stolle ist im Moabitier Krankenhaus in Berlin gestorben.

* **Verschiedenes Mittheilungen.** Aus Syrakus wird berichtet, daß Taucher, welche an der Hafenstation das Eisenbahngelände legten, unter dem Wasser ein prächtiges marmornes Bauwerk mit Freitreppen und Säulenhallen gefunden haben, dessen höchste Spitze nur 3 Meter unterhalb des Meeresniveaus liegt. Man glaubt, daß das Gebäude ein Bad oder einen alten Tempel darstelle.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. April.

Im Reichstage wurde am Montag die Beratung der Gewerbeordnungs-Novelle ganz erheblich gefördert, indem die Bestimmungen über die Fabrik-Inspection und die Strafbestimmungen mit Ausnahme derjenigen für Aufforderung zum Contractbruch erledigt wurden. Die Wünsche von den Parteien auf der Linken des Hauses wegen Einführung von Reichs-Gewerbeberathen fanden jetzt ebensowenig wie früher eine Mehrheit. § 133a und 133, die Ausnahmen der Bestimmungen über Kinder- und Frauenarbeit enthalten, werden mit dem Compromissantrag Bötticher und Genossen angenommen, ebenso § 139a (Ausnahme-Verzicht des Bundesraths), 139b (Aufsicht über die Schutz-Bestimmungen). Hierauf werden Artikel 1a, 2 und 3 ohne Debatte genehmigt. — Bei den Erörterungen über die Strafbestimmungen wollte der socialdemokratische Abg. Stadthagen auf das Vorgehen des Verbandes der deutschen Metall-Industriellen und der mit ihnen zur Rechtsmachung der Arbeiter verbundenen königlichen Behörden eingehen, wurde aber vom Präsidenten mehrmals zur Sache gerufen und brach seine Ausführungen schließlich ab, um sie bei § 153 (Strafen für Contractbruch), wie er in Aussicht stellte, zu wiederholen. Bei Artikel 4 beantragte er eine höhere Strafe als die von der Commission festgesetzte bis zu 2000 Mk. für den Arbeitgeber, der sich gegen die Schutzbestimmungen vergeht. — Abg. Auer und Genossen (Socialisten) beantragen, auch Merkmale im Zeugnisse des Arbeiters zu bestrafen, nicht nur die Kenntlichmachung im Arbeitsbuche, um die Vorfotirung der Arbeiter zu erschweren. Der Antrag Auer wird angenommen, der von Stadthagen abgelehnt. § 146 wird angenommen, ebenso 147—152 ohne Debatte. — Der neue Nachttrags-Gesetz enthält außer der Forderung von 1 1/2 Millionen für Kamerun auch eine Forderung von 3 1/2 Millionen für Beamtenbefoldungen, Vergrößerung des Reichs-Versicherungs- und Patent-Amtes, strategische Bahnen u. s. w.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 20. April.

Das Abgeordnetenhause beriet in dritter Lesung die Landgemeindef-Ordnung. In der General-Discussion sprach man sich von allen Seiten für das Zustandekommen des Gesetzes und für das inzwischen abgeschlossene Compromiss aus, die Ablehnung befürwortete lediglich der conservative Abg. von Kröcher. Er erklärte persönlich in humoristisch angehauchter Rede, daß er seine Mitwirkung an einem schlechten Gesetze verweigere. Er gebe die Stimmung im Lande wieder. Seine Parteifreunde seien aber Opportunisten. — Minister Hertwich verteidigt das Recht der Regierung, gegen den Willen der Vertheiligten eine Landgemeinde neu zu bilden, da eine übermäßige Rücksichtnahme auf das Recht der Besitzenden oft zu unhaltbaren Zuständen führe. Der Minister bezeichnet Kröcher's Standpunkt als egoistische Selbstgenügsamkeit des Dinetismus. Wenn Kröcher aus dem Fraktionsbravo auf die Wichtigkeit seiner Ansichten schließe, so überschätze er den Werth des Bravos, das von Leuten ausgehe, die den Ausführungen des Redners nicht folgten. Wenn ihn der Freisinn unterstütze, so sei er dankbar, er nehme das Gute auch von dort. Wenn der Freisinn seine Wünsche dargelegt und nicht in dankenswerther Selbstbeschränkung verzichtet hätte, hätte man sehen können, wie conservativ die Landgemeindef-Ordnung sei. Er bitte, die Vorlage mit großer Majorität anzunehmen. — Abg. v. Raach haupt (conservativ) desavouirte Kröcher. Die Aufgabe der Conservativen sei, Conflicte zu vermeiden, und rechtzeitig Verbesserungen einzuführen, welche nothwendig seien. Quia non movoro sei jetzt noch ein conservativer Grundlag. Aber wenn die Staatsregierung einmal angefangen habe, sei es Pflicht, mitzuwirken, aber mit abweichenden Ansichten nicht zurückzuhalten. Nach dieser Verständigung können wir in der ehrlichen Ueberzeugung, daß das Land das Gesetz ertragen kann, für dasselbe stimmen. Manche Bedenken unterdrücken wir. — In der Specialdiscussio werden alle Richterlichen Anträge abgelehnt. Zu Paragraph 14 wird der Commissions-Antrag angenommen, wonach die oberbannmäßigen statutarischen Maßstäbe für die Vertheilung der Gemeindef-Abgaben bis zum Erlaß eines Communal-Steuergesetzes, mindestens bis zum 1. Januar 1897 aufrecht erhalten werden können. Sonst werden die Paragraphen 1—14 nach der Fassung der zweiten Lesung genehmigt. Dienstag Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Ueberfiedelung des kaiserlichen Hofsägers vom königlichen Schlosse in Berlin nach dem Neuen Palais bei Potsdam findet der „Post“ zufolge am 30. d. M. statt. — Das „B. Z.“ meldet aus Sanibar, Wismann's Gefundheitszustand sei besser als jemals zuvor. — Seminar-Director Ehren-Domberr Nigetiet in Reg soll als Candidat für den Bischofs-sstuhl von Paderborn in Aussicht genommen sein.

*** Die kaiserliche Ansprache** am Samstag beim Festessen nach der Grundsteinlegung der Lutherische wird in Berliner Blättern wie folgt wiedergegeben: „Pro gloria et patria. Diese Ueberschrift möchte ich dem heutigen Tage geben. Es ist ein Tag des Gedenkens und Rückblickens. Wenn ich am heutigen Tage für unser ganzes Land spreche, so kann ich dieses thun in dem Gedenken, daß heute jener tapfere Bittenberger Mönch das große Wort sprach: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Der Erste, welcher dem tapferen Mönch Interesse zollte, war ein Kriegsmann, Georg Frundsberg, welcher Luther zurief: „Mönchlein, Mönchlein, Du thust einen schweren Gang.“ Den Gang hat ihm Gott segnet zum Heile unseres Volkes und besonders unserer Heimath. Manchen ähnlichen Gang hat unser Volk und unser Haus und mit ihm die preussische Armee gethan. Der Achte ist stets ein Tag des Gedenkens für uns gewesen. Am 18. Januar ist das Königreich Preußen entstanden, am 18. April 1864 standen preussische und österreichische Soldaten einem tapferen Feinde gegenüber und entrißten ihm seine Verzahnungen. In diesem Gedenktage habe ich heute den Regimentern neue Fahnen und Standarten verliehen. Mögen die Regimenter ihren Traditionen getreu bleiben und ihrer Geschichte gerecht werden.“ Pro gloria et patria! Mit Gott für König und Vaterland. Wie für Preußen, so ist auch für ganz Deutschland der Achte ein hoher Gedenktage, denn an einem Achtezehnten im Jahre 1871 wurde das neue Deutsche Reich begründet. Lassen Sie uns stets unsere Fahnen und Traditionen hochhalten. So wie stets in schwerer Zeit König und Volk auf die Arme rechnen konnten, so zähle ich auch auf Sie, meine Herren, auf die Arme, wenn vielleicht einst, was Gott verhüten möge, abermals schwere Zeiten kommen sollten. In diesem Sinne bringe ich meiner Arme und den heute von mir beliebenen Regimentern ein dreifaches Hoch. Hoch! Hoch! Hoch!“ Begeistert brachten die Hochrufe auf diese mit lauter, einträglichkeit Stimme gehaltene Ansprache durch den Saal und von der Galerie herab schmetterten darauf die Musikcorps der Garde-Füriliere und der Garde-Kürassiere einen feurigen Marsch. Bald darauf wurde die Tafel aufgehoben.

*** Der Ausschuss des deutschen Handelstages** in Berlin erledigte die Tages-Ordnung in zwei Sitzungen. Ueber die Frage der Reform des Personen-Tarifs der deutschen Eisenbahnen war Einstimmigkeit nicht gegeben. Die norddeutschen Mitglieder halten an der 4. Klasse fest, die süddeutschen Mitglieder wollen von ihr nichts wissen. Auch bei den Sägen gingen die Ansichten auseinander. Einig war man in der Auffassung, daß Vereinfachung und Verbilligung Noth thue. — Eine Herabsetzung der Fernspreck-Gebühren wurde nothwendig erachtet, nicht aber eine Verlängerung der Sprechzeit (dermalen 3 Minuten) im Fernspreck-Verkehr von Ort zu Ort. Zum Gelegentlich, betr. die Telegraphen- und Telephon-Verbindungen, ist ein Zusatz beschloffen, welcher bezwecken soll, daß bei deren voranschreitender Verstaatlichung das Bestehen oder die Errichtung elektrischer Einrichtungen nicht beschränkt werde. — Der Ausschuss befürwortet eine Deutsche Industrie-Ausstellung für das Jahr 1895 zu Berlin. — Der Ausschuss wird bei der Reichsregierung wegen der Einwirkung des nordamerikanischen-brazilianischen Handelsvertrages auf die deutsche Industrie vorstellig werden. — Der Ausschuss wird der Reichsregierung seine Befriedigung darüber aussprechen, daß durch die mit Oesterreich angeknüpften Unterhandlungen über einen neuen Handels- und Zollvertrag sich Aussicht eröffnet, daß auf dem Wege der Verträge eine größere Stabilität in der Handels- und Zollpolitik der verschiedenen Länder angebahnt werde und erhofft, daß es der Reichsregierung gelingen möge, in diesem und in ferneren Handels- und Zollverträgen die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands zeitgemäß zu fördern. — Angesichts der Thatsache, daß Hamburgs Handel nach Südamerika, woselbst zur Zeit große Unsicherheiten bestehen, am gesammten überseeischen Handel mit der Hälfte participirt und doppelt so groß ist als beispielsweise der Handel mit China, wird die Reichsregierung gebeten, die Errichtung einer südamerikanischen Flottenstation vorzunehmen. — Die Plenarversammlung des deutschen Handelstages soll Anfangs October stattfinden.

*** Aus Schleswig-Holstein.** Wie schon gemeldet, wird von hervorragenden Männern der verschiedenen Parteien in Schleswig-Holstein mit Eifer und erteiltem Erfolg die Gründung eines sich über ganz Schleswig-Holstein erstreckenden Provinzialvereins angestrebt, in welchem alle antihocialistischen Elemente sich zusammenschließen werden, um der verderblichen Agitation der Socialdemokraten in Stadt und Land wirksam entgegenzutreten und das Wohl des Arbeiterstandes in geistiger und leiblicher Beziehung zu heben und zu fördern. Letzteres soll geschehen durch Herbeiführung eines guten Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, durch belehrende Vorträge und gute Zeitschriften, durch Besserung der Lage der Arbeiter; namentlich sollen ungenügende Lohnverhältnisse auf friedlichem Wege aufgehoben werden, es soll die Lage bedrängter Arbeiter durch die Beiträge der Vereinsmitglieder erleichtert und insbesondere unter den Arbeitnehmern Verständnis und Interesse für staatliche und gesellschaftliche Ordnung erweckt werden; ferner wird die Erbauung gesunder Arbeiterwohnungen geplant, die den Arbeitern unter günstigen Bedingungen als Eigenthum überlassen werden. Eine Centralleitung für die ganze Provinz ist in Aussicht genommen, im Uebrigen aber werden die Kreisvereine nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse selbstständig vorgehen. Man hofft, daß nicht nur die von den Socialdemokraten beherrschten oder bedrohten, sondern auch die von der socialistischen Bewegung kaum berührten Gegenden sich dieser Vereinigung, deren Zweck ganz und gar ein socialer ist, anschließen werden. Bereits haben sich verschiedene Zweigvereine gebildet. Zweifelloß wird durch solches Vorgehen dem Ansturm der Socialdemokraten ein fester Damm entgegengesetzt.

*** Berlin, 21. April.** Die „Post“ schreibt: „Gegenüber der in den letzten Tagen bemerzten Beunruhigung der öffentlichen Meinung ist es Pflicht, mitzutheilen, daß Mitte der vorigen Woche von maßgebender Stelle die Versicherung gegeben worden ist, daß der Friede weniger denn je bedroht und das Verhältniß mit Ausland so gut sei, wie seit langer Zeit nicht. — Die Aulage eines Kabels zwischen Deutschland und England ist geplant; die bisherigen Verhandlungen verliefen befriedigend.“

*** Bundeschau im Reich.** Der in einem früheren Prozeß gegen Redacteur Boshart in Gotha vielgenannte Leiter der Strafanstalt Jätershausen, Berger, ist nach dem „Goth. Tagebl.“ zur Disposition gestellt. In Jätershausen hatte bekanntlich Herr Boshart eine merkwürdige Behandlung zu erliden, worüber f. Z. viel geschrieben wurde. — Ueber die Anstrengungen der Social-Demokratie im neunzehnten hannoverschen Wahlkreis berichtet der „Hamb. Corr.“ noch Folgendes: „Eine Woche hindurch unterhielten sie dreißig Agitatoren im Wahlkreis; am Sonntag, wo sie in vielen Tausenden von Exemplaren ein Flugblatt verbreiteten, hatten sie von Hamburg aus einen Succurs von mehreren hundert Mann bekommen.“ Und trotzdem ist so starker Rückgang der Stimmen gegen den Februar 1890. „Das läßt tief blicken“, sagt bekanntlich der Socialist Sabor. — Das kaiserliche Hofmarschallamt in Detmold erklärt, daß die Meldung der „Post“ (die regierende Fürstin Sophie sei testamentarisch zur Regentin eingesetzt) lediglich auf boshafter Erfindung beruht, da kein wahres Wort an der Sache ist. Höchstens kann man annehmen, daß die Erfindung gemacht ist, um überhaupt etwas von Detmold zu schreiben. — Infolge der jüngst vorgenommenen ernsthaften Ausschreitungen und Krampalle von Civilpersonen den Executivbeamten gegenüber hat sich die Polizeibehörde in Darmstadt, laut der „Drem.“, veranlaßt gesehen, sämtliche den nächtlichen Sicherheitsdienst wahrnehmende Beamten mit einem scharf geladenen Revolver auszurüsten, mit der Befugnis, davon in kritischen Fällen Gebrauch zu machen. — Es mehren sich die Fälle, daß Fabrikanten und Gewerkschaften, von unerfüllbaren und häufig ungerechtfertigten Forderungen ihrer Arbeiter bedrängt, einfach schließen und, statt sich in Verhandlungen einzulassen, auf den Weiterbetrieb ganz, oder bis auf bessere Verhältnisse verzichten. So meldet jetzt das „Braunsch. Tagbl.“ aus Helmstedt, daß auf der Braunkohlengrube „Henriette“ bei Lüneburg ein Strike ausgebrochen sei. Infolge dessen habe die Grubenverwaltung 270 Bergleuten gekündigt und sofort 23 entlassen. Also statt Lohnverbesserung hat der von einigen Heßern vermurthlich heraufbeschworene Ausstand Brodlosigkeit und Noth im Gefolge.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der deutsch-österreichische Handelsvertrag wird heute unterzeichnet werden.

*** Frankreich.** Das Justizkollegium-Gericht in Paris verurtheilte den der Spionage beschuldigten Belgier Aberken zu 5 Jahren Gefängnis und 3000 Fres. Geldbuße. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — In der letzten Sitzung des Budget-Ausschusses wurde festgestellt, daß das Defizit Tonkins 25 Millionen beträgt, obgleich erst im verfloffenen November 18 Millionen zur Regelung der Finanzlage der Colonie bewilligt worden sind. Ein theures, auswärtiges Vergnügen.

*** Italien.** Einer Meldung der „Tribuna“ aus Palermo zufolge, versammelten sich Sonntag ca. 2000 Landleute in Gerda, um gegen die Kopfsteuer zu protestiren. Sie drangen in die Gensdarmarie-Kaserne ein und befreiten ihre im Laufe des Tages verhafteten Anhänger, stürmten in das Communal-Bureau und vernichteten die Steuerregister. Verhaftungen sind eingetragten. Es wurden 22 Verhaftungen vorgenommen. Montag wurde das Grünbuch, betreffend die Abgrenzung der Einflußsphären Englands und Italiens in Abyssinien mit den Protocollen vom 25. März und 15. April, vertheilt. Ein vorausgehender Bericht Rudinis theilt mit, Italien wäre das Recht zuerkannt, Kassala zu besetzen, falls dies militärisch nothwendig sei, obgleich eine solche Bezeichnung den Absichten Italiens gänzlich widerspreche. Der Hauptwerth des Einvernehmens liege in der Beilegung jeder Möglichkeit in einer Erkaltung der englisch-italienischen Beziehungen und möglicher Mitbewerben. Die Protocolle brachten keinerlei territoriale Abänderungen und keine Finanzlast mit sich, sie seien lediglich zur Information vorgelegt.

*** Rußland.** Nach einer aus Petersburg kommenden Meldung ist, wie schon mitgetheilt, die über den Großfürsten Michael Michaelowitsch infolge seiner Verheirathung mit der Gräfin Merenberg vom Zar verhängte Verbannung aus Rußland von fünfjähriger Dauer. Die kaiserliche Familie soll es besonders verdrossen haben, daß Großfürst Michael und seine Braut für ihr Incognito den Namen Graf und Gräfin von Amor (Anagramm von Romanow) annahmen. — Wie aus diplomatischen Kreisen dem „Berl. T.“ bestätigt wird, hat Großfürst Michael Michaelowitsch den Besessungs- und Beerdigungsfeierlichkeiten seiner Mutter, der Großfürstin Diga Feodorowna, nicht beigewohnt. Der Kaiser soll sich zu seiner Bitte, zur Bestattung der Mutter nach Petersburg kommen zu dürfen, zuwimmend verhalten haben. Der Oheim des Kaisers jedoch, Großfürst Michael Nikolajewitsch, soll seinem Sohne den Wunsch, der Mutter das letzte Geleit zu geben, abgelehnt haben.

*** Serbien.** Bei der Freitag Morgen erfolgten Abreise des Königs Milan von Belgrad begleiteten König Alexander, die Regenten und Minister den König zum Bahnhof, wo auch der Staatsrath, sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden anwesend waren. König Milan erzählte auf der Durchreise in Budapest, daß er seinem Sohne versprochen müßte, mit ihm im Juni in Ungarn zusammenzutreffen. Milan

will sich in Ungarn antauchen. König Milan als abgedankter Herrscher ist Exkönig, die Königin Natalie hat weder abgedankt noch ist sie abgesetzt worden, ist also trotz der Ehescheidung immer noch Königin-Mutter. — Belgrader Blättern zufolge hat der Metropolit Michael auf das Ansuchen König Milan's hin, ob er sich wieder verheirathen dürfe, im bejahenden Sinne geantwortet und demnach die von seinem Vorgänger vollzogene Ehescheidung als gültig anerkannt. Wie berichtet wird, hat König Milan nur wegen seiner beabsichtigten Wiederverheirathung die Abfertigung von einer Million Francs verlangt. Seine präsumtive Gattin soll eine mehrfache Millionärin sein.

* **Bulgarien.** Die bulgarische Regierung hat am Samstag von der serbischen Regierung die Auslieferung des bulgarischen Flüchtlings Rissow verlangt. Die serbische Regierung hat hierauf noch nicht geantwortet. Rissow soll an seinen Schwager Petrow, den Präsidenten der Sobranje, ein direktes Schreiben gerichtet haben, in welchem er ihm mittheilt, daß er in jedem Falle Paniga rächen und Stambulow daselbe Schicksal bereiten werde, welches diesen Paniga zu Theil habe werden lassen.

* **Rumänien.** Der „Pester Lloyd“ widmet dem Jubiläum des Königs von Rumänien einen sympathischen Artikel. Er bezeichnet es als Werk des Königs, daß Rumänien militärisch, finanziell und culturel ein gut organisirter Staat sei.

* **Griechenland.** Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Athen u. A. geschrieben. „Wie die „Akropolis“ aus bester Quelle erfahren haben will, lebte in der Kronprinzessin schon lange der Entschluß, zum orthodoxen Glauben sich zu bekennen, ein freiwilliger Entschluß, dessen Beschleunigung der kürzlich vollzogene Uebertritt der Großfürstin Sergius bewerkstelligt habe. Im vollen Einverständnis mit ihrem Stammbause handelte die Kronprinzessin. Die kaiserliche Mutter habe sogar, als die Tochter ihr den Wunsch zu erkennen gab, den Glauben ihres Gemahls anzunehmen, sie darin bekräftigt, und habe dies mit den Worten gethan: „Das ist recht, da die Kinder dem griechischen Glauben angehören werden, so muß auch die Mutter dieses Glaubens sein.“ Die Königin von England hat, wie die „Akropolis“ weiter wissen will, ihrer Enkelin den großmütterlichen Segen zu diesem Schritt gesendet.“ — Der Judenhaß macht sich auch leider im Orient, der doch zum guten Theil von semitischen Stämmen bewohnt ist, schon häufig bemerklich, die Judenverfolgung als Ausfluß des Massenhaßes aber betrachtet man bisher mehr als eine Erscheinung des „civilisirten“ Abendlandes. Die Unduldsamkeit hat nun aber auch hier eine traurige Blüthe getrieben: In Corfu herrscht nämlich große Aufregung, weil man im Ghetto die Leiche eines ermordeten achtjährigen Kindes (Mädchen) gefunden hatte. „Wir haben hier“, heißt es in einem der „Frankf. Ztg.“ mitgetheilten Privat-Briefe, „eine Revolution gegen die Juden, welche alle in ihren Häusern eingeschlossen und verbarrikadirt sind.“ Militärische Verstärkung soll zur Aufrechterhaltung der Ordnung von Athen nach Corfu abgegangen sein.

* **Afrika.** Das „Berl. Tageblatt“ veröffentlicht mehrere Briefe Emin's, darunter einen vom 4. December v. J., worin Emin erklärt, falls Gravenreuth und Wismann nicht mehr kämen, sei seines Bleibens nicht, da er persönlich nur an jene Beiden gefesselt sei. Er theilt mit, daß er viel Eisenblei gesendet habe, diese Reise sei jedoch seine letzte. Aus dem Schreiben geht Emin's Absicht, auf Stanley's Publikationen zu antworten, hervor. In einem Ende März in Sansibar eingetroffenen Schreiben erucht Emin, in Bagamoyo ein kleines Haus für ihn bauen zu lassen. — Nach Nachrichten des „B. L.“ aus Sansibar hat die New-Oriental-Bank, die erst vor kurzer Zeit in Sansibar gegründet wurde, innerhalb 14 Tagen ihre drei ersten Beamten einschließlich des Directors durch den Tod verloren; sie sind alle drei an schweren Fiebern gestorben. — Die katholische Mission in Dar-es-Salaam hat einen schweren Verlust zu verzeichnen. Der von Europäern und Schwarzen, von Groß und Klein gleich hochgeachtete Präfect der Mission, Vater Bonifacius, ist am Fieber gestorben. Von der gleichen Mission sind innerhalb kurzer Zeit in Dar-es-Salaam zwei Schwestern gestorben.

* **Amerika.** Die Hamburger „Börse Halle“ meldet aus Valparaiso, 18. April: Der Schließung der Ladehäfen, sowie dem Zolldecret vom 30. Januar wurde seitens Deutschlands, Englands und Frankreichs die Anerkennung verweigert. — Aus Pittsburg wird gemeldet: Die Lage in Scottdale verschlimmert sich stündlich. Seit Samstag umgibt eine drohende Menge die Werkstätten der Gesellschaft Frick, wirft explodierende Bomben und feuert Gewehre ab. Die Gesellschaft klagte bei den Behörden. Haftbefehle sind gegen mehrere Strikführer erlassen. Die Scheriffs erklären, sie könnten die Führer nicht ohne Beistand des Militärs verhaften. — Aus Pittsburg wird gemeldet: Die Judtaner sind neuerdings wieder unruhig.

Die rothe Fahne

Ist neuerdings von Friedrich Perle in den „Grenzboten“ zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung gemacht worden. Die Ergebnisse sind in der That überraschende. Die rothe Fahne gehört darnach in ihrem ersten Ursprunge unter die zahlreichen Symbole der ersten französischen Revolution. Ihre Bedeutung war geistlich, durch das Aufrufgeheiß vom 21. October 1789, festgesetzt: Sie sollte im Falle von Aufrühr und Rottirung der zur Zerstreung der Aufständler aufzubotenen Nationalgarde als Signal obrigkeitlicher Warnung vorausgetragen werden. Die rothe Fahne ist also ursprünglich durchaus ein Symbol der ordnungsmäßigen Gewalt. Freilich ist sie nur ein einziges Mal in diesem Sinne zur Verwendung gelangt, nämlich am 17. Juli 1791 auf dem Marsfelde zu Paris. Die Veranlassung war der bekannte Vöbelaufstand gelegentlich der auf dem Altare des Vaterlandes aufgelegten, auf Abiegung des Königs gerichteten Petition der Jakobiner. A bas le drapeau rouge, nieder mit der rothen

Fahne, ist der erste Willkomm gewesen, dessen sie sich bei den Untrugsbären ihrer heutigen Anhänger zu erfreuen gehabt hat. Die Nationalgarde ließ aber diesmal nicht mit sich spagen. Blut floß und die rothe Fahne galt seitdem als das blutbesiedelte Symbol der Tyrannei. Natürlich wurde Aufrufgeheiß und rothe Fahne alsbald beseitigt, als die Sansculotten die Herren des Tages geworden waren. Der tiefgehende Bedeutungswandel, welchen die rothe Fahne erfahren hat, beruht auf einem zufälligen Umstande inmitten eines sonst nicht eben bedeutungsvollen Ereignisses unter dem Julikönigthum. Das Leichenbegängniß eines seiner Gegner, des Generals Lamarque, am 5. Juni 1832 sollte von den schon damals sehr kampfeslustigen Republikanern zu einer Demonstration gegen die Regierung benutzt werden. Die Erhebung lag somit bereits in der Luft, als das schier endlose Tranergefolge einen schwarz gekleideten und mit einer rothen Schärpe umgürteten Reiter auf sich zukommen sah, der in der Rechten eine mächtige rothe Fahne schwenkte, die von der rothen Jacobinermütze gekrönt war. Es war der Punkt, der in das Pulverfaß fällt. Der Straßenkampf bricht aus und zum ersten Male erscheint die rothe Fahne auf den Barrikaden in den Händen von Republikanern. Bereits am Abend des 6. Juni ist in Paris allenthalben von den Grundjahren die Rede, welche 1793 zum Datum und die rothe Fahne zum Symbol haben — die rothe Fahne war über Nacht zum Sinnbilde des politischen Schreckens geworden. Und diese ihre neue Bedeutung verdankt sie, wie aus dem näheren Verlauf der dramatischen Scene vom 5. Juni klar hervorgeht, der Jacobinermütze. Zum besonderen und eigenhümlichen Sinnbilde der Socialdemokratie wurde sie jedoch erst in den Tagen der Februar-Revolution. Es ist nicht minder interessant, wenn der Verfasser bei dieser Gelegenheit zugleich feststellt, daß so wenig die rothe Fahne das selbstständig erfundene und selbstständig aufgestellte Symbol der Socialdemokratie ist, sie ebensovienig als Fahne socialistischer Arbeiter die Priorität hat. In den ersten Arbeiter-Aufständen modernen Charakters, den Unruhen zu Lyon 1831 und 1834, stand nämlich eine rothe, sondern eine schwarze Fahne der Tricolore der Bourgeoisie gegenüber, und erst 1848 machte auch hier die schwarze Fahne der rothen als socialistisches Feldzeichen Platz.

Gandel, Industrie, Erfindungen.

HK. Tarification von pilsch pine und yellow pine. Auf die von mehreren Seiten an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete, an die Direction der königlichen Eisenbahn (rechtsrheinische) zu Dens zur Verfügung abgegebene Eingabe in diesem Betreff ist auch der Handelskammer Wiesbaden der Bescheid zugegangen, daß dem Antrage, für amerikanisches Kiefernholz (pilsch pine und yellow pine) die gleiche Tarification wie für europäische Hölzer eintreten zu lassen, mit Rücksicht auf die zu berücksichtigenden inländischen Interessen nicht entsprochen werden kann. Motivirt wird dieser ablehnende Bescheid damit, daß nach den über die vorliegende Frage in den Jahren 1886 und 1887 stattgehabten eingehenden Verhandlungen des Kölner Bezirks-Eisenbahnrates, sowie des Landes-Eisenbahnrates die beantragte Frachtermäßigung für das amerikanische Kiefernholz in erster Linie den Interessen der einheimischen Forstwirtschaft widerspreche. Dasselbe erblicke in der Einfuhr dieses Holzes eine Schädigung in dem Abzug ihrer Erzeugnisse, welche durch etwaige Verbilligung der Bahnfrachten noch weiter verschärft werden würde. Sodann aber würde die erstrebte Frachtermäßigung nicht lediglich auf den Verkehr der deutschen Nordseehäfen zu beschränken, sondern — wie in den erwähnten Verhandlungen bereits ausgeführt — auch den Rheinhafenstationen zu gewähren sein, was jedoch weber den Interessen des Handels der deutschen Seehäfen, noch den finanziellen und Verkehrs-Interessen der beteiligten Eisenbahn-Verwaltungen entsprechen würde.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 21. April. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichtsassessor Dr. Wilderink. — Der 25 Jahre alte Knecht Adam H. von Ruppertshausen, Kreis Schwesig, z. Z. ohne festen Wohnsitz, ist im März d. J. auf der Landstraße zwischen Detrich-Winkel und Geisenheim von dem Rüdesheimer Gensdarmen betroffen und da er keine Papiere und nur einen Pfennig im Besitz hatte, als ein Landstreicher der Bürgermeisterei von Geisenheim zugeführt worden. Er bediente sich bei seiner Festnahme eines falschen Namens, veranlaßte auch dessen Eintrag in das Gefangeneneuch des Amtsgerichts-Gefängnisses zu Rüdesheim und machte sich dadurch einer intellektuellen Urkundenfälschung schuldig, welche Straftathen ihm heute auf die Anklagebank führen. Da er nachweisbar bis am Tage vorher in Langenschwalbach gearbeitet hatte, so wurde er von der Landstreicherei freigesprochen, wegen Führung eines falschen Namens zu 14 Tagen Haft und wegen Urkundenfälschung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, welcher letztere Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Am 5. Januar d. J. wurde der Tagelöhner Friedrich M. von Dögeheim auf die Bürgermeisterei daselbst beschieden und ihm eröffnet, daß er wegen zahlloser Schulversummisse seiner Kinder in 42 Tage Haft verfallen sei. Zwecks Verbüßung dieser Strafe wurde M. sofort in Arrest abgeführt. Dort gebärdete er sich alsbald wie ein Wahnsinniger, trat so heftig gegen die Thüre, daß ein großer Theil des Wanderpuges herabfiel, überschüttete den Bürgermeister, einen Gemeindevorsteher und den Drissdiener, welche ihm Messer, Tabakspfeife zc. abnehmen wollten, mit Schimpfsworten, griff den Drissdiener thätlich an, bedrohte denselben wiederholt mit „Kaltmalen“ und tobte und schrie, daß sich viele Menschen vor dem Arrestlocal sammelten, so daß es der Bürgermeister vorzog, den Mann vorläufig,

wieder aus der Haft zu entlassen. Wegen dieser Ausschreitungen wurde M. unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht mit 6 Wochen Gefängnis bestraft. M. fühlt sich durch die Höhe der Strafe beschwert und hat das Urtheil mit der Berufung angegriffen. Da das Schöffengericht aber die bisherige Unbescholtenheit des Recuranten schon in widernde Berücksichtigung gezogen hat, so mußte die Berufung als unbegründet kostenfällig verworfen werden. — Der dritten und letzten Verhandlung liegt wieder ein leichter Eisenbahn-Unfall zu Grunde, der sich in der Nacht zum 20. November vorigen Jahres auf dem Bahnhofe Niederlahnstein ereignete und den Stations-Mitarbeiter Theodor B. von dort auf die Anklagebank führt. Der Angeklagte soll ohne sich von dem richtigen Stande einer Weiche überzeugt zu haben, einen Güterzug nach Coblenz abgelassen und dadurch in Gefahr gebracht haben. Dadurch, daß die Weiche nicht richtig stand, gerieth der Güterzug in ein unrichtiges Geleise und fuhr mit vermindeter Geschwindigkeit auf einige andere Wagen, wodurch mehrere derselben mit einer Achse entgleisten und ein Materialschaden von 87 Mk. entstand. In der Erklärung dieses Unfalls hört man u. A. immer wieder dieselbe Klage, „die Stationsbeamten in Niederlahnstein sind mit Jügen überbürdet.“ Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten wegen fahrlässiger Transportgefährdung auf die geringste zulässige Strafe von 1 Tag Gefängnis.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein großer Brand entstand Montag Abend 6 1/2 Uhr am Sandthorquai in Hamburg in der bedeutenden Kaffeebörse von Schmidt. Der benachbarte Speicher ist gleichfalls vom Feuer ergriffen, auch die elektrischen Beleuchtungswerke, hydraulischen Ströme u. sind im Betrieb gestört. Der Schaden dürfte Millionen betragen. Nach einer Meldung des „B. Z. B.“ wäre es ein Staatspeicher, der von verschiedenen Firmen benutzt wurde; auch besagt die spätere Meldung, daß der durch eine Brandmauer getrennte benachbarte Speicher bisher unberührt sei.

Seeräuber griffen an der Küste des Staates Maine einen Leuchthurm an, überwältigten den Wächter und plünderten die Vorräthe.

In Deckenbrunn (Württemberg) kam ein Maurer-Ghepaar Vormittags durchsneht vom Felde heim. Ehe sie zur Kirche gingen, hängten sie die abgelegten Kleider zum Trocknen um den Ofen. Als sie wieder nach Hause kamen, drang qualmender Rauch ihnen entgegen. Er kam von den zum Theil halb verfaulten Kleidern. Im Bettchen nebenan schlief ein zehnjähriges Mädchen. Als man nach ihm sah, war es eine Leiche. Die Wiederbelebungsbemühungen vermochten das entflozene Leben nicht wiederzubringen.

Anfolge der hohen Fleischpreise sind in allen größeren Städten Vorkerkers Bierde-Schlächtereien entstanden, die reichenden Absatz haben. Neu dürfte es sein, daß ein speculativer Kopf in Wien eine gut frequentirte Gieß-Schlächtereie errichtet hat, in der außer Gieß-Nachbraten, Gieß-Zungenbraten u. auch allerlei Gieß-Würste zu haben sind. Das Material dazu liefern die italienischen Muli. Die Errichtung mehrerer solcher Schlächtereien soll in Aussicht genommen sein.

Gutem Vernehmen nach wird in naher Zukunft die eheliche Verbindung Barnell's mit Frau O'Shea stattfinden. Hierdurch verliert Frau O'Shea die Hälfte einer Hinterlassenschaft von 170,000, welche ihrem ersten Gatten, Capitän O'Shea, zufällt, mit dem sie nach den Bestimmungen des Ehecontractes in Gütergemeinschaft gelebt hat. Capitän O'Shea soll sich mit Gleichmuth in sein Geschick fügen.

Ein mutmaßlich aus Bessarabien hergekommener wäthender Wolf hat in Hohenau (Vorort von Gernowitz) zwei und dreißig Personen mehr oder minder schwer verletzt, bis er mit Keulenstichen niedergemacht wurde. Die Verletzten sollen in Passauer'sche Anstalten untergebracht werden.

Aus Konstantinopel wird berichtet: „Die Polizei in Smyrna hat mehrere Griechen verhaftet, weil sie das Gerücht ausgebreitet haben, die Juden hätten einen griechischen Knaben getödtet. (A. a. unter Griechenland) um denselben zu ihrem bevorstehenden Osterfest abschlagen zu können. Zugleich wurden zwei Wästen mit Bildern faßirt, welche den Oberabbener von Smyrna darstellen, wie er Christenkinder abschlägt. Die Bilder sollen in Wien angefertigt worden sein.“

Die Oldenburg'sche Fabrik in Niedergorbe in Schlesien ist in der Nacht zum Samstag vollständig niedergebrannt. Der Buchhalter konnte nur mit Lebensgefahr gerettet werden.

Aus Salzburg ist ein bekannter und geachteter Universitäts-Professor gestorben, gegen welchen eine Untersuchung wegen eines Sittlichkeits-Vergehens schwebte.

Der kürzlich verstorbenen englische Abgeordnete Tapping hat seine Briefmarkensammlung, deren Werth auf ein bis zwei Millionen Mark geschätzt wird, dem britischen Museum in London vermacht.

Aus Budapest wird berichtet: Graf Ernst Rády, der älteste Bruder des hiesigen Theater-Intendanten Grafen Géza Rády, ließ sich von seiner Gattin, einer geborenen Barokh Lopresti, scheiden und ist vom katholischen zum unitarischen Glauben übergetreten, um seine Zugsedbe, die geschiedene Gattin des Bananiers Ladislav Fischel v. Dierszta, geborene Stella Steinfeld, ehelichen zu können.

Die Bewohner einer oberbayerischen Gemeinde sind jüngst sehr erschreckt worden, als der Bürgermeister plötzlich mobilisirte und die Kriegspflichtigen an ihr Regiment schickte. Dort klärte sich die Sache dahin auf, daß der Bürgermeister die Mittheilung des Landwehr-Bezirks-Commandos, wie er sich in einem Mobilisirungsfall zu verhalten habe, irtümlich für die thatächliche Mobilisirung hielt. Die Vorsehung und das Gleichgewicht in Europa sind durch das Mißverständnis glücklicher Weise nicht in's Schwanken gekommen.

Folgende Ehebruchs- Tragödie hat sich in dem französischen Grenzort Breun abgespielt. Die junge Frau des Weinbauers Wisart überzeugte sich, daß sie von ihrem Ehemanne hintergangen werde. Man sagt, sie habe ihn mit einer Nagel des Hauses in flagranti ertappt. Wahnsinnig vor Schmerz und Jörn schloß sich die unglückliche Frau mit ihren Kindern, einem Mädchen von zwei und einem von drei Jahren, in ihr Schlafzimmer ein und erwürgte die armen Kleinen. Sie selbst stürzte sich nach vollbrachter That in den Brunnen des Hofes. Es gelang jedoch, die Unglückliche noch lebend aus dem Brunnen zu ziehen und in's Krankenhaus zu verbringen.

Am der Tollwuth starb im Krankenhaus zu Stadtilm bei Erfurt am Sonntag unter großen Qualen der 71 Jahre alte Schäfer Boigt aus Sengen. Derselbe war vor 8 Wochen von einem tollen Hunde gebissen worden. Der Kranke stieß ein Geschrei aus, welches dem Hundebesitzer gleich, hatte Schaum am Munde und biß wüthend auf Alles, was man ihm vorhielt, ein. (P. D. M.)

Am Sonntag Nachmittag tödtete sich in Wien die einunddreißigjährige Schauspielerin Ines Fischer-Waaly mit einem Revolver, während ihr Gatte im Nebenzimmer mit einer jüngeren Schauspielerin seine Koffer packte, um jene für immer zu verlassen.

Der Eisenbahnbau von Jaffa nach Jerusalem wird fleißig weitergeführt; bis heute werden 40 Kilometer fertig sein (bis Ramleh), also ungefähr die Hälfte der Linie. Das nächste Jahr werden die Pilger schon mit der Bahn nach Jerusalem fahren können.

Die Heilsarmee wird demnächst in denjenigen englischen Städten, in welchen sie bisher noch nicht vertreten war, einen „Sommer-Feldzug“ beginnen. In diesem Zweck werden sechs „Cavallerie-Förts“, d. h. große, auffallende Wagen, in Parade durch das Land ziehen. Zur Besatzung der „Förts“ sind 72 Mann erforderlich, welche, wie es in dem betreffenden Armeebefehl heißt, „unverheirathet und gute Fußgänger sein müssen.“ Können sie ein Instrument spielen, um so besser. Der Unfuss scheint immer weitere Fortschritte zu machen.

Fürst Gonzaga aus Mantua wurde von einer Bergtour im Veltlin in verzweifelnem Zustande nach Hause zurückgebracht, Arme und Beine des Fürsten sind erfroren und müssen wahrscheinlich abgenommen werden.

Die Einweihung des dem Erfinder der Buchdrucker-Schnellpresse Fr. König zu errichtenden Denkmals wird am 3. Mai in Gießen, seiner Geburtsstadt, erfolgen.

Ein ziemlich heftiger Erdstoß wurde in Sammeringen (Hohenzollern) wahrgenommen. Theilweise blieben die Uhren stehen, in anderen Säulenhallen wurden an den Wänden hängende Gegenstände aus ihrer Lage verrückt.

Unweit Gathina fand am Samstag Abend der Zusammenstoß eines Postzuges mit einem Güterzuge statt. Der Postzug konnte noch rechtzeitig Contrebampf geben, wodurch ein größerer Unglücksfall verhindert wurde. Das Dienstpersonal und einige Passagiere erlitten leichte Verletzungen. Der Bagage- und Postwagen sind zertrümmert. Gerüchtweise verlautet, der Maschinist des Güterzuges sei geisteskrank geworden und habe seinen Zug von der letzten Haltestation ohne Ermächtigung des Stationschefs in Bewegung gesetzt.

Ein Wasser-Velociped, dessen Erfinder angeblich ein geistlicher Herr aus dem Allgäu ist, hatte man vor ein paar Tagen in Regenz am Bodensee Gelegenheit in Function zu sehen. Das Vehikel, bei dessen Construction selbstverständlich auf ein möglichst reduziertes Gewicht Bedacht zu nehmen war, da dasselbe schwimmen muß, macht durchaus keinen schwerfälligen Eindruck, und leicht, sicher und schnell auf dem Wasser sich fortbewegend, läßt es auch in dem Zuschauer das ängstliche Gefühl möglichen Unfalls nicht kommen.

Am Sonntag wurden unter überaus zahlreicher Theilnahme die sterblichen Ueberreste des Freiherrn Karl Friedrich Drats von Sauerbrunn, des Erfinders des Fahrrads, vom alten Gottesacker in Karlsruhe auf den neuen übergeführt. Aus allen Theilen des Landes waren die Radfahrer erschienen, um der Ueberführung der Leiche des Begründers des jetzt so frisch aufblühenden Radfahrersports beizuwohnen.

Im Kirchhofe Gietau bei Lützenburg feierten Abends fünf im Krug zwei Handwerksburschen ein. Sie begaben sich unter Führung des Auhirtens auf den Heuboden, wo sie sich schlafen legten, vorher erzählte der eine dem Auhirt, er trage in seiner Kleidung eingenäht eine größere Summe Geldes. Am nächsten Morgen entfernte sich der eine Fremde in aller Frühe und bemerkte, sein Kamerad sei müde, man solle ihn nur schlafen lassen. Als dieser aber gar nicht aufstand, begab sich der Auhirt auf den Boden und hier fand er den Fremden als Leiche. Er war von seinem Schlafcollegen erdrosselt worden und seiner Baarschaft beraubt. Vom Mörder fehlt noch jede Spur.

* **Das geistige Brod.** Tausende und Abertausende, welche ihr geistiges Nahrungsbedürfnis mit Zeitungen und Büchern befriedigen, haben wohl sámerlich eine richtige Vorstellung davon, auf welche Weise dieses „geistige Brod“ mit den Hilfsmitteln der „schwarzen Kunst“ zuwege gebracht wird. Die meisten Menschen lesen ihre Zeitungen und Bücher, ohne sich im mindesten darum zu bekümmern, welcher Art die bei der Herstellung eines Druckwerkes zusammenwirkenden Factoren und Manipulationen sind, und sie wissen nichts von den zum Theil sehr complicirten technischen Hilfsmitteln, die es ermöglichen, Druckwerke in jener hohen Vollkommenheit, von der sich heute Jedermann täglich und stündlich überzeugt, herzustellen. Die populárwissenschaftliche Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) hat es unternommen, ihre Leser in die geheimnißvolle Maschinerie einer Druckerei einzuführen, indem sie in einer trefflichen Abhandlung des Prof. K. Faulmann und reichlich durch Abbildungen unterstützt, diese Aufgabe in dem soeben erschienenen 8. Hefte löst. Jeder, der diese anregend geschriebene Abhandlung gelesen hat, wird sich sagen müssen, daß er neue Anregung und Belehrung geschöpft und über Dinge Aufklärung erhalten hat, mit welchen,

so nahe wie auch liegen, er gänzlich unvertraut war. Das citirte Heft enthält auch sonst manche treffliche Abhandlung, unter anderen: „Die Metallfabrication“, „Krummholz und Wald in Australien“, „Holzgravur-Arbeiten“, „Erzeugung der Mineralwässer“, „Thomson's Spiegelgalvanometer“, „Die Augenbewegungen“, „Reinigung des Meerwassers durch Destillation“, „Experimente mit Vespugeln“, „Putnam's elektrisches Zugbedeckungssignal“. All dies durch 55 Abbildungen wirkungsvoll erläutert und ergänzt.

* **Johann Orth.** Das „N. B. Z.“ schreibt: Nach einer Hamburger Meldung hat die Versicherungsgesellschaft, bei welcher Johann Orth's Schiff „Santa Margaretha“ versichert war, den versicherten Betrag von 230,000 Mark bereits flüssig gemacht und zu Gunsten der Verlassenschaft bei einer Bank deponirt. Diese Summe dürfte schon demnächst von dem Wiener Vertreter Johann Orth's gehoben werden. Im Zusammenhang mit dieser Thatsache erscheinen alle neuerlich eirculirenden Gerüchte über die Wiederaufindung Johann Orth's hinfällig. Das ber. Blatt meldet denn auch weiter: Ein Bericht des Capitans Leo Masilla von der argentinischen Marine, der am 2. Dezember mit dem Kriegsschiff „Zermelo“ ausfuhr, um die Spuren von Johann Orth's „St. Margaretha“ zu suchen, fuhr 29 La Platahäfen fruchtlos an, constatirte aber schließlich, daß zwischen dem 3. und 5. August 1890 ein eisernes Schiff mit Barkstafelung acht Meilen südlich von den Neufahrtsinseln gescheitert und mit der Besatzung untergegangen ist. Das Wrack war noch vierzehn Tage sichtbar. Die Beschreibung paßt vollständig auf die „St. Margaretha“.

* **Deutsch-französisch.** Mitten im Herzen des bekanntlich lieber Schnaps und Champagner als Bier trinkenden Rußland und zwar in der französischen Ausstellung im heiligen Moskau werden die Franzosen merkwürdiger Weise eine — „Bierhalle“ errichten, die durch eine allegorische Gruppe verschönt wird. Frankreich als Hebe, als „Bierhebe“, welche Rußland dieses, wie doch nicht zu leugnen, urdeutsche Getränke kredenzt. Und nun kommt noch gar hinzu, daß der Vollblut-Franzose, der alle für diese allegorische Gruppe notwendigen Tonnen und Ländchen umsonst geliefert, ein in Nancy ansässiger Böttcher mit dem urfranzösischen Namen „Frühlingsholz“ ist! — Was sagt das „patriotische“ Gefühl der Déroutés und Genossen dazu?

* **Sittliche Stärkung.** Auf der Universität Oxford war es früher den Studenten streng verboten, geistige Getränke zu sich zu nehmen, oder solche in ihren Wohnungen zu haben. Eines Tages wird dem Rector gemeldet, daß ein Student ein Faß Wein zugebracht erhalten habe. Er wird citirt und auf die Frage des Rectors, weshalb er gegen die Gezehe der Universität gezehe, spricht jener, eine Ausrede gebrauchend: „Herr Rector, der Arzt hat mir den Wein zur Stärkung verordnet.“ „Nun,“ fragt der Rector weiter, „glauben Sie denn, daß Ihnen das Weintrinken irgend welchen Nutzen bringen werde? Haben Sie denn schon ein Resultat bemerkt?“ „Ja, Magnificenz,“ entgegnete der Student. „Als ich das Faß bekam, konnte ich es kaum vom Boden heben, und jetzt kann ich es schon mit einer Hand in die Höhe halten.“

* **Humoristisches.** Naturgeschichtliches. „Das Kameel kann acht Tage lang ardeiten, ohne zu trinken!“ erzählte Herr Proppensneider neulich seiner sehr jungensfertigen Frau. „Das ist noch gar nichts,“ erwiderte, ihn scharf fixirend, Frau Proppensneider, „ich kenne sogar ein Kameel, das kann acht Tage trinken, ohne zu arbeiten.“ Herr Proppensneider ging still in's Nebenzimmer.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 21. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.21	16.17	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.875 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5 1/2	20.395 bz.
Dufaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.36	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. S.	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	4	80.90 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6 1/2	—
Hochs. Silber . . .	132.50	130.50	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.525 bz.
Russ. Banknoten . .	—	241.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	175.25 bz.
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.	—	—

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 21. April, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 262 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 195 1/2, Staatsbahn-Actien 219 1/2, Galizier 187, Lombarden 98, Egypter 98, Italiener 93, Ungarn 92, Gotthardbahn-Actien 151, Nordost 144 1/2, Union 114 1/2, Dresdener Bank 146 1/2, Laurahütte-Actien 125, Selsentlicher Bergwerks-Actien 157, Russische Noten 242. — Tendenz bei stillem Geschäft behauptet.

Nachtrag.

-o- **Die Angelegenheit, betr. den Neubau des Gerichtsgebäude,** ist immer noch nicht zum Abkling gebracht, scheint vielmehr in ein neues Stadium getreten zu sein. Nachdem dieses Project scheinbar gefördert war, daß die für den Neubau erforderlichen Mittel in den nächstjährigen Etat eingestellt werden sollten, erschien es dem Ressortminister angezeigt, die Frage, ob der für den Neubau in Aussicht genommene Platz an der Moritz- und Dranien-

straße auch für ein entsprechend großes Gebäude genüge, in nochmalige Erörterung ziehen zu lassen. Mit diesem Bauprojecte ist nunmehr ein anderes betreffs Erbauung von Wohnräumen für die Subalternbeamten der hiesigen Justizbehörden betragt in Verbindung gebracht worden, daß man angesichts der hohen Preise der Bauplätze jetzt die Frage erörtert, ob es nicht angezeigt erscheine, den Bauplatz an der Moritz- und Dranienstraße für Dienstwohnungen zu reserviren und auf dem Terrain des jetzigen Amtsgerichtsgebäude Markstraße 1/3 und des Landgerichtsgebäude, dessen Um- oder Neubau allerdings in Frage steht, das neue Justizgebäude zu errichten.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Essen, 21. April.** Laut der „Rheinisch-Westf. Zeitung“ wurde der Bergarbeiter-Strike auf Zeche „Vereinigte Selterbed“ heute Morgen beendet; auf Zeche „Eintracht-Tiefbau“ sind auf Schacht I angestiegen 156 Mann, auf Schacht II 61 Mann, im Ganzen 73 Mann mehr als gestern.

* **Bordeaux, 21. April.** Die hiesige Import- und Exportliga nahm eine Resolution an, worin sie auf die möglichen Folgen der Zoll-erhöhungen, insbesondere für die Rohstoffe, hinweist und die Regierung eindringlich auffordert, im Interesse der Stabilität der nationalen Production dauernde Handelsverträge abzuschließen.

* **London, 21. April.** Die „Times“ meldet aus Valparaiso, 19. April: Der Kreuzer „Imperial“ und die Kriegsschiffe „Ynch“ und „Corbell“ gehen demnächst nach Norden, um das Geschwader der Aufständischen anzugreifen. 2400 Mann unter Oberst Camus haben die Cordilleren überschritten und sich mit dem südlichen Armee-corps vereinigt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Melbourne der P.-u.-D.-D. „Britannia“ von London; in Bombay der P.-u.-D.-D. „Navenna“ von London; in Aden D. „Saghatien“ von Marseille; in Rio de Janeiro der Royal M.-D. „Tagus“ von Southampton; in Shanghai D. „Yangtse“ von Marseille; in Singapur der P.-u.-D.-D. „Shanghai“ von London und D. „Sydney“ von Marseille; in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York und der Cunard-D. „Serbia“ von New-York; in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Ems“ von New-York; in Boston der Cunard-D. „Catalonia“ von Liverpool; in New-York D. „City of Berlin“ und der Cunard-D. „Aurania“, beide von Liverpool. Der Hamb. D. „Dania“ von New-York passirte Scilly.

* **Heberescher Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 19. bis 25. April incl. (Mittelschiff von Braß & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 19. April: „Aller“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Gohenzollern“ (Nordb. Lloyd), Southampton-Australien; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-Westindien; „Orus“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China und Japan. Montag, den 20.: „Gongo“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Brasilien; „Dinda“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo und Buenos-Aires. Dienstag, den 21.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-New-York. Mittwoch, den 22.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Gherusia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-Westindien; „B. Caland“ (Niederl.-Amerik. P.-u.-G.), Amsterdam-New-York; „Switzerland“ (Red Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „Teutonic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „City of Chicago“ (Zuman Line), Liverpool-New-York; „Campinos“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 23.: „America“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-Westindien; „Devonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Bavonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Wesphalia“ (Peninsular u. Oriental), London-Bombay. Freitag, den 24.: „Frankfurt“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo und Buenos-Aires; „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-New-York; „Droha“ (Orient Line), London-Australien; „Durban“ (Anchor Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 25.: „Ems“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Southampton-New-York; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Hamburg-Baltimore; „Gherusia“ (Hamb.-Amerik. P.-u.-G.), Havre-Westindien; „Spaardam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York.

Geschäftliches.

Theuer und schlecht! Diese Devise paßt auf viele Producte der Neuzeit, aber wir haben auch einige, welche die Marke verdienen: **billig und gut.** In diese Classe gehört in erster Linie die **Doerings Seife.** Eine Toilette-Seife ersten Ranges, sie reinigt gut, schäumt reichlich, verursacht kein Spannen in der Haut, macht die Haut geschmeidig und zart und verfeinert den Teint. Sie übertrifft in ihren Eigenschaften die besten englischen und französischen Schönheitsseifen, obgleich sie weit um die Hälfte billiger ist als jene. **Doerings Seife,** die nur 40 Pfg. per Stück kostet, ist also nicht allein die beste der Welt, sie ist auch die billigste. Zu haben in allen Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften. (Man.-No. 1/100) 68

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 22. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Troubadour.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Roßer'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Frei-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtriege.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. 9 Uhr: Probe u. Generalversammlung.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herren-Kleidern im Auktions-locale Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Brennöl, im Canalisations-Bureau. (S. Tagbl. 91.)
Mittags 12 Uhr: Versteigerung von Mobilien zc. im Versteigerungs-locale Ellenbogengasse 7. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung einer Halle an der unteren Schlichterstraße. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Besach Vorabends 6 1/2 Uhr, Besach Morgens 7 1/2 Uhr, Besach Nachm. 3 Uhr, Besach Abends 7 1/2 Uhr, Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 7 1/2 Uhr, Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachm. 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr, Chol Hamoed Morgens 6 1/2 Uhr, Nachm. 6 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
 Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
 Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
 Abfahrt von Beausite: 7 20 8 41 9 41 10 41 11 41 12 41 1 21 1 51
 2 21 3 21 4 21 5 21 6 21 7 21 8 21 9 21 10 21 11 21 12 21 1 21 2 21
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 45 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft in Biebrich: 8 15 9 30 10 30 11 30 12 30 1 30 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.
 Abfahrt von Beausite: 7 20 8 41 9 41 10 41 11 41 12 41 1 21 1 51
 2 21 3 21 4 21 5 21 6 21 7 21 8 21 9 21 10 21 11 21 12 21 1 21 2 21
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 45 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft Albrechtstraße: 7 50 9 05 10 05 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von Biebrich: 6 30 7 25 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 20 2 20
 3 20 4 20 5 20 6 20 7 20 8 20 9 20 10 20 11 20 12 20 1 20 2 20
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstraße: 6 35 7 50 9 00 10 00 10 55 11 55 12 55 1 35 1 45
 2 45 3 45 4 45 5 45 6 45 7 45 8 45 9 45 10 45 11 45 12 45 1 45 2 45
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 00 7 55 9 00 10 00 10 50 11 50 12 50 1 30 1 40
 1 50 2 40 3 40 4 40 5 40 6 40 7 40 8 40 9 40 10 40 11 40 12 40 1 40 2 40
 Ankunft an Beausite: 7 10 8 14 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29 3 29 4 29 5 29 6 29 7 29 8 29 9 29 10 29 11 29 12 29 1 29 2 29

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	756,9	757,1	757,2	757,1
Thermometer (Celsius)	+4,7	+11,3	+6,9	+7,4
Dampfspannung (Millimeter)	4,9	5,4	5,2	5,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	53	70	66
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Nachts Reif.	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.
 23. April: veränderlich, milde, mäßiger Wind, streichweise Gewitter.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	fertigt die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. April: dem Fuhrmann Johannes Horst e. L., Elisabeth Margarethe. 14. April: dem Photographengehilfen Heinrich Glaser e. L., Emma Rosa; dem Tagelöhner Carl Schmidt e. S., Heinrich Carl Wilhelm. 15. April: dem Maurergehilfen Philipp Jacob Christ e. L., Elisabeth Christiane Caroline; dem Schriftfeger Philipp Christian Johann Peter Dörner e. L., Catharine Mina Luise; dem Herrenschneidiergehilfen Heinrich Knödel e. S., Eduard Wilhelm. 18. April: eine unehel. L., Emilie Alexandrine; dem Fuhrknecht Peter Minster e. S., Josef Rudolf Gustav. 19. April: dem Kürschner Wilhelm Johann Heinrich Schrey e. L., Johanna Margarethe.

Aufgeboten: Gutsbesitzer Johann Deibel zu Obersteinach und Emma Wolf hier, Gymnasiallehrer Albrecht Daniel Diemann hier und Sophie Caroline Ellw Auguste Dora Anna Möser zu Scharmbeck. Kaufmann Joseph Friedrich Ludwig Siebened zu Mannheim und Anna Sophia Hammes hier. Kaufmann Albert August Wolf zu Frankfurt a. M. und Franziska Catharine Caroline Fricke hier.

Verheiratet: 18. April: Schlossergehilfe Ludwig Quirin Kilian hier und Catharine Henriette Herrmann hier; Posthilfsbote Peter Ludwig hier und Magdalene Klein hier; Maurergehilfe Friedrich Wolfsheimer hier und Catharine Sophie hier.

Gestorben: 16. April: Schriftstellerin Alexandra Erlich, geb. Braumann, gerichtlich geschiedene Ehefrau des Privatbeamten Emanuel Erlich, 42 J. 3 M. 1 T. 18. April: Marie Sophie Elisabeth, geb. Wint, Ehefrau des Herzogl. Kass. Hof-Pensionärs Carl Arah, 74 J. 14 T.; Marie, T. des Schreinergehilfen Friedrich Schittorf, 11 J. 5 M. 7 T. 19. April: Buchbindergehilfe Friedrich Daegling, 21 J. 3 M. 19 T.; Rentner Johann Gottfried Heis, 75 J.; Ernst Hermann Wilhelm Robert, S. des Accise-Aufsichters Wilhelm Math, 3 M. 19 T. 20. April: Rentner Johann Möser, 54 J. 10 M. 26 T.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 22. April. 97. Vorstellung. 131. Vorstellung im Abonnement.
Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von H. Broch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:	
Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner
Agucena, eine Zigeunerin	Frl. Brodmann.
Manrico	Herr Deudeshoven.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aligly.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Müller.
Aliz, Anhänger des Manrico	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Dornowag.
Ein Bote	Herr Baumgras.

Alt 3. Großes Tanz-Divertissement.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 23. April: Neu einstudirt: König Lear.
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.
Auswärtige Theater.

Mittwoch, 22. April.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Der Barbier von Sevilla.
 Schauspielhaus: Der arme Jonathan.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.